

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0133

Aktenzeichen

1/20/2

Titel

Indien, Haushaltspläne 1964

Band

Laufzeit

1963 - 1964

Enthält

Budgets 1964 für Amgaon, Govindpur, Khuntitoli, Ranchi, Fudi und Joint Mission Board;
Schriftwechsel betr. Finanzen

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Haushaltspläne 1964
=====

1. Budget 1964 - AMGAON
2. Budget 1964 - GOVINDPUR
3. Budget 1964 - KHUNTITOLI
4. Budget 1964 - RANCHI
5. Budget 1964 - FUDI
6. Budget 1964 - J!M.B.

14. November 1963

Herrn Salkowski zur Kenntnis mit der Bitte um Überweisung der folgenden Beträge:

Herrn Dr. Rohwedder, Amgaon	Amgaon 5.000,--
Herrn Ing. Thiel, Fudi	Fudi 14.000,--
Fräulein Hedwig Schmidt, Govindpur	Govindp. 2.000,--
Herrn Dr. Junghans, Khuntoli	Khunt. 12.000,--
Herrn P. Kloss, Ranchi	Ranchi 2.750,--

Betr.: Stationshaushalte 1964

Liebes Fräulein Schmidt, liebe Brüder !

Nachdem gestern das Kuratorium den Wirtschaftsplan 1964 gutgeheissen und in aller Form genehmigt hat, sind wir hier im Gossnerhaus zu unserer Freude in der Lage, Ihnen im Blick auf Ihre local Budgets 1964 klare Mitteilungen geben zu können:

1. Die sogenannte Missionskasse in Ranchi findet mit Ablauf des Jahres 1963 ihr Ende - nicht nur wegen der Abwesenheit von Bruder Kloss, sondern aus grundsätzlichen Erwägungen.
2. Wir möchten Ihnen möglichst am Anfang eines jeden Quartals $\frac{1}{4}$ des Jahresbetrages übersenden, der im Wirtschaftsplan für Ihre Arbeit vorgesehen ist.

Deswegen enthält dieser Brief gleichzeitig die Anweisung an die Kasse des Gossnerhauses, Ihnen Anfang Januar 1964

zu übersenden mit dem Überweisungsvermerk "Stationshaushalt". Die Beträge mögen in kleinerem Umfang nach oben oder unten von dem insgesamt vorgesehenen Betrag für Sie variieren; das wird dann bei der letzten Überweisung im IV. Quartal 1964 ausgeglichen werden.

Sie werden erkennen, daß Sie hiermit ein Höchstmaß von finanzieller Sicherstellung Ihrer Arbeit empfangen. Ob die Gossnermission insgesamt die Einnahmen erhalten wird, steht ja gar nicht fest. So haben wir in diesem Jahr 1963 durchaus schmerzhaft Einbußen gehabt.

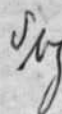
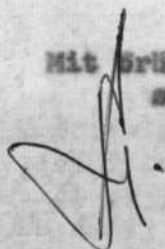
3. Als Ihre Antwort erwarten wir hier im Gossnerhaus einen knapp gehaltenen Quartalsbericht, der jeweils am Ende dieses Zeitraums in Berlin eingehen sollte und die Entwicklung Ihrer Arbeit in den wesentlichsten Geschehnissen festhält. Sein Eintreffen ist gleichsam die Voraussetzung für die Absendung der neuen Quartalsrate.

-b.w.-

Es wird von Ihnen vielleicht manchmal als lästige Pflicht empfunden werden, diesen Bericht abzufassen. Auf's Ganze sind wir jedoch überzeugt, daß diese regelmäßige Berichterstattung für Sie wie für uns in der Heimat heilsam ist. Diese Berichte werden von uns nicht selbstverständlich oder unbedacht für die "Biene" verwandt. Sie mögen aber gern ausdrücklich verserken, wenn gewisse Abschnitte Ihres Berichtes keinesfalls publizistisch verwendet werden sollen.

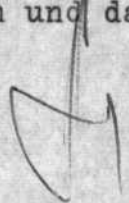
4. Ihre Gehälter werden selbstverständlich monatlich weiterhin überwiesen.

Mit Brüderlichen Grüßen
sind wir Ihre



Mr. Rd. Prof. a. d. Leiter d. Aktionen v. 16.9.63

PS. Eben kommt Ihre Nachricht von der Vorbereitung eines Budgets für TTC Fudi vom 1.12.63 - 31.10.64. Warum diese seltsame Datenumwahl? Das bringt doch für uns Schwierigkeiten in unserem Gesamtwirtschaftsplan 1964. Könnten Sie nicht einen kurzen Übergangsetat für die letzten beiden Monate machen und dann auch auf das Kalenderjahr übergehen?



nachrichtlich an:

Berlin-Friedenau, den 16.9.1963
Dr.Bg/Wo.

Herrn Ing. Thiel, Fudi
" Dr. Junghans, Khuntitoli
" Dr. Rohwedder, Amgaon
" Pfr. Kloss, Ranchi
Fräulein Schmidt, Gvindpur

An die
Stationen der Gossnerkirche unter deutscher Leitung

Betr.: Haushalt der Gossner-Mission 1964

Liebe Freunde!

Unsere Finanzen haben sich 1963 nicht günstig, in letzter Zeit sogar besorgniserregend entwickelt. Trotz eines gegenüber früheren Jahren z.T. erheblich angestiegenen Haushalts will es vorn und hinten nicht reichen. Gegenüber den Erwartungen sind die Ausgaben - besonders in Indien, z.T. auch in der Heimat - gestiegen; die Einnahmen aber zurückgeblieben. Von der Missionsleitung wird nach verschiedener Richtung hin vieles erwartet; vor allem aber, daß sie haushält, liquide bleibt und den Verpflichtungen nachkommt.

Wie immer wir 1963 durchkommen werden, wir haben alle Mühe darauf zu verwenden, für das Jahr 1964 genauer zu planen, um möglichst von unermüdlichen Ausgaben nicht überrascht zu werden, sondern sie vorher bedacht zu haben.

Ich möchte noch vor meiner Abreise auf Grund der lehrreichen und z.T. schmerzlichen Erfahrungen dieses Jahres mit verantwortlichen Brüdern aus dem Kuratorium den Haushalt 1964 vorbereiten und vorberaten. Dazu bedarf ich dringend Ihrer Mitarbeit und vorher einzusendenden Unterlagen bzw. Entwürfe.

Grundsatz ist: Jede Ausgabe in unserem Werk ist aus einem dafür vorgesehenen Titel des Gesamthaushalts zu leisten, in den auch alle Einnahmen fließen. Fällt uns irgend etwas während des Jahres ein, was gern (mit entsprechenden Mitteln) getan werden sollte, so ist dafür nur in dringenden Ausnahmefällen die Möglichkeit, für die der Gesamthaushalt eine begrenzte Reserve bereitstellen wird.

Nicht ins "local budget" sind designierte Sondermittel aufzunehmen, wie z.B. der Nachtrag von 60.000 DM zur Errichtung des Restbaues etc. in Amgaon aus BROT FÜR DIE WELT.

Bis zum 25. Oktober erbitte ich Ihre Entwürfe und Vorschläge, damit sie dann noch rechtzeitig in den beratenden Haushalt-Voranschlag verarbeitet werden können.

Für Zeitschriften-Bezug, örtlich notwendige Reisen und evtl. Krankheitsfälle sind Beträge einzusetzen, nicht für Wohnungs-Reparaturen und Erstaussstattungen, weil diese in einem Fonds hier im Gossnerhaus veranschlagt werden.

Ich kann nur von Herzen hoffen, daß wir 1964 eine geordnetere Finanzwirtschaft haben werden, die uns von viel Sorgen, Bitterkeit, Mißverständnis, unerfüllbaren Erwartungen, unnötiger Korrespondenz etc. bewahrt. Die Bitte, daß Gott uns die Mittel gibt, wenn ER

b.w.

unseren Dienst haben will, wird auch bei unseren sorgsamsten Bemühen
um Klarheit und Ordnung ganz und gar nicht entbehrlich sein.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

PS. Anschließend das Beispiel
eines Statentwurfs mit an-
genommenen Zahlen für An-
gaben.

Haushalt Amgaon 1964 im Entwurf (fiktiv und nur als Beispiel)

I. Einnahmen

a) Medikamenten-Erstattungen:	30.000,- Rs	
b) Erstattungen für Mahlzeiten durch Mitarbeiter u. Patienten	5.000,- "	
c) freie Spenden von Besuchern, Freunden etc.	<u>1.000,- "</u>	36.000,- Rs

II. Ausgaben

1) personeller Art

a) Gehälter der deutschen Mitar- beiter (v.d.Heimat auszufüllen)	ca. 60.000,- Rs
b) Gehälter der indischen Mitar- beiter	" 15.000,- "
c) indische Schwesternschülerinnen (Kost, Taschengeld etc.)	" 5.000,- "

2) sachlicher Art

d)	Lebensmittel für Patienten	10.000,- "	
e)	Medikamente, Wasch-u.Reinigungs- mittel, Verbandzeug etc.	12.000,- "	
f)	Unterhaltung des VW-Bus u. Benzin	4.000,- "	
g)	Dienstliche Reisen u. Post	750,- "	
h)	Reserve für Erkrankung d. Mitar- beiter	1.000,- "	
i)	Zeitschriften, Bücher etc.	500,- "	
k)	Reparaturen an Hospital	1.500,- "	
l)	Verschiedenes	1.250,- "	111.000,- Rs

III. Ausgaben: 111.000,- Rs

Einnahmen: 36.000,- "

Zuschußbedarf Heimat 75.000,- Rs
=====

- Bemerkungen: 1. Alle Löhne und Materialien für Neubau werden auf
Sonderfonds verrechnet.
2. Für noch nicht gedeckte Investitionen wird versucht,
besondere Mittel von Stellen außerhalb der Gossner-
Mission zu erhalten.

Budget 1964 - Amigaon

G.E.L. Church Hospital. Amgaon

Erläuterung.

Das Jahr 1964 brachte einen erheblichen Fehlbetrag von rund 8 000 Rs. Dieser Fehlbetrag ist zum Teil durch das Anwachsen der Station bedingt zum Teil durch unvorhergesehene Ereignisse. Der Fehlbetrag konnte allerdings zum Teil durch Überschüsse aus dem vergangenen Jahr etwas ausgeglichen werden. Folgende Rechnung ergibt sich bei Verrechnung des Bank- und Bargeldes und der Aussenstände sowie der Schulden :

Bank- und Bargeld 1.1.65 4591.-- Rs
zu erhalten

Karimatiplanungskosten
(Reisen nach Bhubaneswar) 661.92 "

Rückzahlung von Gossner Mission für
für Inventar Mr. Rupprecht
und Sch. Ursula 1366.50 "

6619.42 Rs

*anfragen ab
empfangen auf
Kopiehlung Dr. Gossner - DM
für*

Noch nicht verausgabtes Geld
von Bonn

6246.20 Rs

Differenz

+ 373.22 Rs

Demgegenüber stehen die zu viel überwiesenen 5000 DM, die im Rahmen der 10000 DM als Einnahme gebucht worden sind.

Es ergibt sich also ein Fehlbetrag von

4687.50 DM

In dieser Aufstellung ist nicht berücksichtigt die Summe von 7000RS, die wir von Pastor Leusch für Budget 63 zu bekommen haben.

Nun die Erläuterung zu den einzelnen Posten :

Einnahmen

Die Einnahmen für Medikamente sind zwar erheblich gestiegen durch die grössere Zahl der Patienten. Die Differenz ist jedoch geringer als im vergangenen Jahr. Das aus 2 Gründen : 1. Anfang 1964 waren unsere Lager ziemlich leer, sodass wir im Januar 64 viele Medikamente kaufen mussten. Jetzt sind die Lager ziemlich voll, sodass wir in nächster Zeit nicht so viel einkaufen müssen.

II.

Die Differenz der Lagerbestände 1.1.64 und 1.1.65 kann schätzungsweise den Fehlbetrag ausmachen. (?!?)

2. Wir haben in diesem Jahre vermehrt Patienten frei behandelt. Bei der vielen Arbeit und der Kürze der Zeit, ist es sehr umständlich bei jedem einzelnen Patienten 20 oder 50 Pfennig am Tage aufzuschreiben. Wir haben deshalb oft diese kleinen Summen nicht aufgeschrieben. Das macht bei den vielen Patienten aber doch eine ganze Menge aus. Wir wollen in Zukunft diese kleinen Summen doch aufschreiben, aber nicht wie bisher mit Namen des Pat. und Dorf, sondern nur als Summe, die wir abends addieren und dann erst in das Buch für Freibehandlungen eintragen.

C. 4

Die Einnahmen von Freunden aus Deutschland blieben gegenüber dem Voranschlag um 600 Rs zurück.

Ausgaben.

- D 2. Ca. 500 Rs mehr an Ausgaben, da im Jahre 1963 nicht viel im Compound gemacht worden war. Wir mussten in diesem Jahre den Zaun reparieren.
3. ---
4. Die Mess brachte eine Mehrausgabe von Rs 2000. Das ist zurückzuführen auf erhöhte Lebenshaltungskosten und die grössere Zahl des Personals.
6. ~~xxxx~~ Die erheblichen Mehrkosten sind bedingt durch neue Bereifung für die Wagen und durch mehrere Reparaturen am Jeep. (Eine allein mit 1800 Rs) Bei der Belastung, der die Wagen hier ausgesetzt sind, ist das nun einmal leider nicht zu umgehen. Das fahren mit dem Anhänger scheint dem Jeep bes. eben auf diesen Strassen nicht gut bekommen zu sein. Wir hoffen bald wieder mit dem VW fahren zu können, der sich erstaunlicherweise als stabiler erwiesen hat.
7. Der vermehrte Transport von Medikamenten hat auch diese Rubrik erheblich erhöht. Allerdings haben wir auch wohl sicher nicht genügend Transportkosten auf den Bau ~~xxx~~ abgeschoben. Wir wollen hier in Zukunft strenger trennen.
9. Unsere grosse Enttäuschung ist der Generator. Gleich im ersten Jahr fast 2000 Rs Reparaturkosten !! So etwas gibt es eben nur in Indien !!! Die Firma weigert sich dazu einzustehen, da wir den Generator nicht sachgemäss angeschlossen und in Betrieb genommen hätten. Herr Rupprecht bestreitet das. Ich bin "nur" Doktor !
12. Eine erhebliche Mehrausgabe gab es auch hier durch die Krankheiten von Frl. Gründler, Schw. Maria und Frau Rupprecht, die ins Krankenhaus nach Rourkela mussten. Es fehlt uns eben noch vieles, ein richtiges Krankenhaus zu sein !
- D B 1. Auch hier eine erhebliche Mehrausgabe, die jedoch als erfreulich zu bezeichnen ist, zeigt sie doch, dass es uns gelungen ist, mehr Personal zu bekommen. Ein Teil geht allerdings auch zu Lasten höherer Löhne.

*Falt 1/3 for cash
in bank!!*

G.E.L. Church Hospital. Amgaon.

Bilance 1964

Debits.

A.	1. Medicines and laboratoryutensils	a. general	43 680.30	Rs
		b. for free treatment	1 922.50	"
		c. for stafftreatm.	498.--	"
	2. Maintenance of compound		1 468.07	"
	3. Inventory	a. hospital	681.30	"
		b. compound	1 042.38	"
	4. Mess		6 658.67	"
	5. Cleansing- and Desinfectionmaterial		1 026.35	"
	6. Kerosene		3 046.05	"
	7. Vehicles	a. Cars (Tax, insurance, maintenance, repair.)	5 754.42	"
		b. Cycles	315.50	"
	8. Transport	a. by cars	3 860.49	"
		b. others (railway, lorry etc)	2 658.67	"
	9. Travellingexpenses		450.01	"
	10. Generator	a. maintenance and repair	1 990.36	"
		b. working expenses	1 665.--	"
B.	11. Post and writingmaterial		1 398.52	"
	12. Fund for visitors		630.41	"
	13. Fund for med. treatment of staff		3 278.02	"
	14. Fund for patients food (rice)		89.75	"
	15. Miscellaneous		93.45	"
	1. Salaries Hospitalstaff		8 606.87	"
	2. " Compoundstaff		2 999.--	"
	3. " Coolies		4 683.50	"
	4. " special workers		136.35	"
			98 635.94	"

G.E.L. Church Hospital Amgaon.

Bilance 1964.

Credits.

1. Gossner Mission	33 316.21	Rs
2. Pateints contribution for medicine and treatment	47 681.80	"
3. Messcontribution a. from staff	2 933.60	"
b. from visitors	187.--	"
4. Gifts from friends for free treatment	5 459.95	"
5. Ambulance Car	48.--	"
6. Dr. Rohwedder, Sisters, Mr. Rupprecht for kerosene	1 084.50	"

	90 701.06	Rs
	=====	

Einnahmen 1963.

Leber / Jellowski *Person*

86 R

11 1/4

1. Einnahmen von Patienten für Medizin	34 014.-- Rs
2. Gossner Mission 30.3.	6 000.-- Rs
3. Gossner Mission 30.3.	4 646.-- Rs
4. Gossner Mission via Peusch	5 000.-- Rs
5. Gossner Mission via Miss Paetel	3 000.-- "
6. Gossner Mission für Inventar	541.-- "
7. Spendenkasse Tb	1 332,50 "
8. " Geburtshilfe	304,35 "
9. " Baby Milch	429,25 "
10. " Gemischtes	2 003,55 "
11. " Lepra	269,97 "
12. " Tb - Speisung	470.-- "
13. " Lepraspeisung	210.-- "
14. "Mensa"-Beitrag der Angestellten	2 620.-- "
15. " " von Besuchern	27.-- "
16. Kerosenebeitrag von Dr. R. und Schestern	987.-- "
17. Beitrag von Patienten für Ambulanzwagen	103.-- "
18. Unbenannte Einnahme 19.4.63	2 304.-- "

	64 461.12 Rs

Bilanz 1963

A. Ausgaben

a. sachliche Ausgaben.

1. Medikamente und Labor		26 779.68 Rs
2. Instandhaltung des Compoundes		436.53 "
3. Inventar	a. Hospital	854.49 "
	b. Compound	1 638.29 "
4. Mensa		4 212.89 "
5. Putzmittel, Desinfektionsmittel	a. allg.	430.53 "
Insektizides, Kleinteile	b. Kerosene	2 350.40 "
6. Fahrzeuge	a. Wagen	1 881.56 "
	b. Räder	81.90 "
7. Transportkosten	a. Wagen	1 364.96 "
	b. andere	764.95 "
8. Dienstreisen		786.59 "
9. Generator	a. Wartung + Rep.	40.93 "
	b. Betrieb	657.58 "
10. Post und Büromaterial		368.54 "
11. Sonstiges		464.59 "

43 114, 41

b. personelle Ausgaben.

1. Hospital-Angestellte	6 162,80 Rs
2. Compound-Angestellte	2 660.20 "
3. Collies (Wasserträger, Mali, Sweeper)	2 325.28 "
4. Hilfscoolies (Holzhacken, Botengänge, Giessen usw)	2 188.44 "
5. Facharbeiter	742.39 "

14 079.11 Rs. 14 079, 11

57 193, 52

Abschluss 1963.

Aktiva.

Kasse	10 289,22 Rs	
Peusch	7 000.-- "	
U.C.Bank	3 030.54 "	
Bonn (Generator) (16 180.10 DM)	19 254.32 "	
Gossner Mission (23 000 DM)	27 370.-- "	
Bank Gründler		870.-- Rs

	66 944.08 Rs	

Passiva.

Brot f.d. Welt	9 641.36 Rs
Thiel (unsere Bücher)	39 447.43 "
Leprafond (Tübingen)	3 553.54 "

	52 642.33 Rs

Differenz + 14 301,75

G. E. L. Church Hospital

Amgaon P. O.

Via, Deogarh Dt. Sambalpur, Orissa.

Ref.

Date.....196

Kontenplan und Budget Amgaon 1964.

Einnahmen

Medikamente	42 000 Rs
Anteil des Personals an Gemeinschaftsverpflegung	3 000 "
Spenden	1 000 "
	<hr/>
	46 000 Rs

Ausgaben. Sachlicher Art.

1. Instandhaltung des Compoundes	1 500 Rs
2. Inventar (Labormaterial, kleine Instrumente usw.)	1 000 "
3. Medikamente	34 000 "
4. Reserve f. Krankh. d. Angest.	1 000 "
5. Gemeinschaftsküche (Angest. + Patienten)	6 000 "
6. Putz-, Desinfektionsmittel. Insekticides	1 000 "
7. Kerosin (Sterilisator, Lampen)	1 000 "
8. Fahrzeuge (Wartung, Reperaturen, Ers. Teile, Steuer, Versich.)	1 500 "
9. Transportkosten	2 000 "
10. Dienstreisen	1 000 "
11. Generator (Wartung, Reperat. Betreib)	2 000 "
	<hr/>
	52 000 Rs

cc/ Herr Salkowski zur Vervollständigung mit Zahlenangaben
und zur Auszahlung der Fehlbeträge 1960-1963

cc/ Dr. Berg zur Kenntnisnahme

psb/br

cc/ WV 15. 10. für Beratung
Wirtschaftsplan 1964

den 10. Juni 1963

V e r m e r k

WV 15.10.
über Besprechung mit Herrn Dr. Gründler, Fräulein Marlies Gründler,
Pfarrer Berg, Pastor Seeberg am 8. Juni 1963 im Goßner-Haus Berlin

Betr.: Haushaltplan Amgaon

1. Haushaltplan 1963

Die hier vorliegenden Zahlen über die Ausgaben und Einnahmen im
Haushaltsplan Amgaon für 1963 wurden eingehend besprochen und be-
stätigt. Die Ansätze für die Ausgaben verteilen sich auf:

a) Hospital und Klinik	Rs. 39.500
b) Indisches Personal	Rs. 12.000
c) sächliche Ausgaben	Rs. 11.400

Insgesamt: Rs. 62.900
=====

Von der Einnahmenseite stehen diesen Ausgaben gegenüber eine er-
wartete Summe (durch Medikamentenverkauf) von Rs. 42.000.

Der Fehlbetrag für 1963 beträgt also 20.900 Rs.

Von dieser Summe wurden inzwischen nach Amgaon gesandt ein Betrag
von 10.710,-- Rs. ; dazu kommt der Betrag von 3.016,65 Rs. der von
Fräulein Paetel auf dem Verrechnungswege dem Budget von Amgaon zur
Verfügung gestellt wurde. Es verbleibt ein dem Haushalt von Amgaon
zu zahlender Betrag für 1963 in Höhe von 7.173,35 Rs.

2. Fehlbeträge aus den Jahren 1960-62

Es wurde bei der Finanzlage von Amgaon die Höhe der Fehlbeträge
aus den Jahren 1960-1962 festgestellt. Sie betragen insgesamt
34.285,74 Rs. Für diese Beträge sind bis jetzt die Kassen von
Herrn Thiel und die Kassen vom Aufbauprogramm BROT FÜR DIE WELT
Amgaon vorläufig aufgekommen. Sie sollen im Laufe des Sommers
zurückgezahlt werden abzüglich des Betrages von rund 12.000 Rs.,
den Bruder Peusch der Goßnermission (Hausverkauf) schuldet.

3. Haushaltansatz 1964

Grundsätzlich wird festgestellt, daß zu dem Haushalt 1964 nicht
nur die indischen Personalkosten, sondern auch die deutschen
Personalkosten gehören sollen. Nach eingehender Beratung wird
festgestellt, daß durch die allgemeine Kostenerhöhung in Indien
und durch die neuen Pläne von Dr. Rohwedder der Beitrag der Goßner-
Mission Berlin zum Ausgleich des Haushaltplanes in der Höhe von
25.000 DM liegen wird, abgesehen von dem Betrag, der für die Per-
sonalkosten der deutschen Angestellten nötig sein wird.

cc/ Herr Salkowski zur Vervollständigung mit Zahlenangaben
und zur Auszahlung der Fehlbeträge 1960-1963

cc/ Dr. Berg zur Kenntnisnahme

cc/ WV 15. 10. für Beratung
Wirtschaftsplan 1964

psb/br
den 10. Juni 1963

V e r m e r k

über Besprechung mit Herrn Dr. Gründler, Fräulein Marlies Gründler,
Pfarrer Berg, Pastor Seeborg am 8. Juni 1963 im Goßner-Haus Berlin

Betr.: Haushaltplan Amgaon

1. Haushaltplan 1963

Die hier vorliegenden Zahlen über die Ausgaben und Einnahmen im Haushaltplan Amgaon für 1963 wurden eingehend besprochen und bestätigt. Die Ansätze für die Ausgaben verteilen sich auf:

a) Hospital und Klinik	Rs. 39.500
b) Indisches Personal	Rs. 12.000
c) sächliche Ausgaben	Rs. 11.400
Insgesamt:	Rs. 62.900
	=====

Von der Einnahmenseite stehen diesen Ausgaben gegenüber eine erwartete Summe (durch Medikamentenverkauf) von Rs. 42.000.

Der Fehlbetrag für 1963 beträgt also 20.900 Rs.

Von dieser Summe wurden inzwischen nach Amgaon gesandt ein Betrag von 10.710,-- Rs. ; dazu kommt der Betrag von 3.016,65 Rs. der von Fräulein Pastel auf dem Verrechnungswege dem Budget von Amgaon zur Verfügung gestellt wurde. Es verbleibt ein dem Haushalt von Amgaon zu zahlender Betrag für 1963 in Höhe von 7.173,35 Rs.

2. Fehlbeträge aus den Jahren 1960-62

Es wurde bei der Finanzlage von Amgaon die Höhe der Fehlbeträge aus den Jahren 1960-1962 festgestellt. Sie betragen insgesamt 34.285,74 Rs. Für diese Beträge sind bis jetzt die Kassen von Herrn Thiel und die Kassen vom Aufbauprogramm BROT FÜR DIE WELT Amgaon vorläufig aufgekommen. Sie sollen im Laufe des Sommers zurückgezahlt werden abzüglich des Betrages von rund 12.000 Rs., den Bruder Peusch der Goßnermission (Hausverkauf) schuldet.

3. Haushaltansatz 1964

Grundsätzlich wird festgestellt, daß zu dem Haushalt 1964 nicht nur die indischen Personalkosten, sondern auch die deutschen Personalkosten gehören sollen. Nach eingehender Beratung wird festgestellt, daß durch die allgemeine Kostenerhöhung in Indien und durch die neuen Pläne von Dr. Rohwedder der Beitrag der Goßner-Mission Berlin zum Ausgleich des Haushaltsplanes in der Höhe von 25.000 DM liegen wird, abgesehen von dem Betrag, der für die Personalkosten der deutschen Angestellten nötig sein wird.

B. Ausgaben

Gossner
Mission

Sehr geehrter, lieber Herr Direktor!

Zu unserm Haushaltsplan, den wir H. Pastor Seeberg am 3.2. in Rourkela übergeben haben, möchte ich Ihnen folgende

Anmerkungen zum Ordentl. Haushaltsplan 1963

übersenden.

1. Der Fehlbetrag 1960 - 61 war nach dem Verlust der bereits vereinnahmten Kollekte Ökumenische Diakonie von 33.671 Rs entstanden. Er ist, durch einfache Subtraction aus der Jahresabrechnung über 1961 zu ersehen in Höhe von 17.451 Rs. In unserer jetzigen Jahresabrechnung über 1962 ist er als Übertrag 1961 auf der Ausgabenseite mit ~~1862~~ 19.976 Rs angegeben, wovon aber der Übertrag auf der Einnahmenseite von 1.996 abzuziehen ist und dazu noch 529 Rs Differenz zwischen überwiesenem Scheck und uns dann wieder abgenommenem Geld (s. Haushaltsplan 63 S.2 unten Gr.4). Dann ergibt sich wiederum der obige Betrag von 17.451 Rs.

Dieser Fehlbetrag setzt sich aus den am Schluss aufgeführten 4 Punkten zusammen, von denen der 1. noch zu unserer Ausreise gehört, mithin unsere Stationsausgaben nicht belasten sollte.

Der 2. entstand durch Anschaffung eines grossen Sterilisators für den Operationssal, den wir später wieder absetzen können, wenn wir das uns jetzt endlich über Gen. Consulat Calcutta grundsätzlich zugesagte Geld für unsern Antrag nach Bonn über Tübingen vom Dez. 1961 zwecks Einrichtung eines modernen Operationssals erhalten.

Bleibt der 3. Posten von 9.663 Rs zur Aufrechterhaltung und Aufbau der Station, während der bereits erwähnte 4. Posten nicht uns, sondern Dr. Junghans belastet.

2. ^{teilw.} Zur Tilgung dieses Fehlbetrages, der sich durch den Abzug der 2000 Rs für den Sterilisator auf 15.451 erniedrigen würde, stellte mir Vater Lokies den Erhalt von 12000 Rs für das Haus in Aussicht, das Pf. Peusch, Rourkela, von der Gossner Mission in Kodagiri, Südindien gekauft hat. Die Sache ist zwischen meiner Tochter und Br. Peusch besprochen worden und uns die 1. Rate von ci 5000 Rs in baldige Aussicht gestellt worden, sowie das Geld aus Europa einträte. Nach Zahlung des ganzen Betrages würde sich der Fehlbetrag 1961 dann auf 3.451 Rs erniedrigen.

Der Fehlbetrag 62 = 14.309 Rs ist relativ höher, ^{da} Preise für Medikamente und Materialien aller Art, sowie die Löhne ständig steigen. Auch ist unser Medikamentenbestand in Apotheke und Storreraum stark angeschwollen, da wir jetzt grössere Vorräte als früher lagern müssen, z.T. durch das zeitweilige Abgeschnittensein von der Umwelt in und nach der Regenzeit, sodass unser angeschaffter Medikamentenvorrat auf ci 15.000 oder mehr zu schätzen ist.

Während noch 1961 die Einkünfte des Krankenhauses aus den laufenden Einnahmen noch voll die Ausgaben für Medikamente, Materialien und Ange-
stellte

— Löhne deckten, ist dies 62 nicht mehr ganz der Fall: die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um rund 3000 Rs. Ich fürchte, dass das auch in Zukunft zunehmend der Fall sein wird. Zu dem genannten Grund kommen noch 2 Dinge hinzu: 1) die Schwesternschule, von der soviel für unsere Zukunft abhängt, abgesehen davon, dass sie eine wichtige Missionsaufgabe darstellt, ist nicht billig. Unser gesamtes weibliches Stationspersonal nimmt neuerdings, damit sie satt werden und gedeihen, 3x täglich an unserer Mensa teil, von denen die Teilnehmer nur die Hälfte der Kosten, 15 Rs monatlich, bezahlen, die andere Hälfte tragen wir. Auch die öfters zu Besuch kommenden Angehörigen essen mit. Auch müssen wir sie öfters mal nachhause fahren, damit sie kein Heimweh bekommen, neue müssen abgeholt werden etc. 2) Die reine Hospitalarbeit, im Gegensatz zur Poliklinik-Arbeit, nimmt erfreulicherweise mehr und mehr zu. Während wir früher ^{meist} höchst. 30 In-Patients hatten, sind es schon seit Wochen 40 - 50, sodass wir in immer grössere Raumschwierigkeiten kommen. Wenn nicht immer noch eine Anzahl viel zu früh weggehen würden, wäre es noch viel schlimmer. Man kann deutlich erkennen, dass die Leute langsam begreifen, dass man hier nicht nur für kurze Zeit gebessert, sondern völlig gesund werden kann, wenn man eine Mindestzeit bleibt. Auch die Tbc-Leute fangen an, das zu begreifen, sodass wir leider dauernd Tbc-Leute zwischen den andern Kranken liegen haben, da das Tbc-Fäuschen mit höchstens 8 Betten längst überfüllt ist. Die Kehrseite ist aber, dass die Einnahmen abnehmen. Genau wie in Deutschland ist auch hier sorgfältige ^{intensive} Krankenhausarbeit eine Arbeit, die sich nicht bezahlt macht, vor allem auch die Chirurgie, die ja stark zunehmen wird, während die Poliklinik ^{eben} etwas einbringt. Wir arbeiten bisher mit viel zu wenig indischem Personal; auch das wird bald anders werden müssen.

Der Betrag für die Autos ist fast doppelt so hoch als im Vorjahr. 1) haben wir jetzt 2 Wagen und 2) haben wir früher fast keine Reparaturen gehabt, da unsere Freunde in Rourkela mit Zustimmung ihrer ^{Firma} die Sache fast umsonst gemacht haben, was jetzt aber allmählich durch die sich ändernden Verhältnisse aufhören wird. Auch der verstärkte Aufbau und Erhaltg d. Station hat mit Anlage u. Pflege von Obstbaumpflanzungen (und Gemüsegarten) - damit wir auch oft halb verhungerten Kranken auffüttern können nebst Schwesternschule - , Anlage von Wegen etc erheblich vermehrte Ausgaben erfordert.

3. Nun zu dem zu erwartenden Fehlbetrag unsres Haushaltplans 1963 von 20.900 Rs. Er kommt mir selbst etwas hoch vor, doch finden wir bei gewissenhafter Prüfung keine Möglichkeit der Reducierung.

Die im Voranschlag der Missionsleitung ausgesprochene Ansicht, dass durch unsere laufenden Bareinnahmen ausser den Kosten des eigentlichen Hospitals auch noch die Kosten für Auto und Reisen gedeckt werden, ist nach dem hierüber oben ausführlich Dargelegten leider Utopie. ^{mehr} die engeren Unkosten.
 ^{die} Einnahmen nicht einmal

Vorgesehen sind im Voranschlag nur 9000 Rs für das laufende Jahr. Über frühere erhebliche Fehlbeträge, wie sie sich klar aus dem Studium der Jahresabrechnung von 1961 ergeben, und wie sie also auch für 1962 mit Sicherheit zu erwarten waren, hat man sich offenbar keine Gedanken gemacht. Auch wenn Sie uns nicht so freundlich im Voranschlag zu unverblümter Kritik aufgefordert hätten, glaube ich, ich hätte auch so mein Erstaunen nicht verbergen können, dass die Missionsleitung uns zutraut, ein in der Entwicklung befindliches Krankenhaus mit dem dazugehörigen Aufbau der Station - abgesehen von den Neubauten durch "Brot f.d. Welt" ¹ unter den hiesigen Schwierigkeiten 2 1/4 Jahre lang mit 1996 Rs zu finanzieren. Dieser Betrag ist das Einzige, ausser kleineren Spezialfonds für Lepra, was wir je von Berlin erhalten haben.

Schon Mit Heiterkeit lasen wir in einem Gemeindeblättchen, das mir Herr Superintendent Hildebrand als Antwort für einen Rundbrief ^{M. und} sandte, in dem ein Teil meines Berichts an "Brot f.d. Welt" vom April 62 wiedergegeben war, Dr Gründler habe sich sehr herzlich für die 15.000 ⁶⁷ DM bedankt, die sie für Amgaon gesammelt hätten. Natürlich hat uns das nicht im Geringsten gestört, ~~w~~ wissen wir doch, was für riesige Aufwendungen die Aussendung der Ärzte und Schwestern, die allein für Amgaon, wahr - scheinlich den genannten Betrag schon übersteigen, und wissen wir doch vor allem, mit welcher Liebe und Fürsorge Sie immer wieder an unser kleines Amgaon denken. Grade das macht nach meinen Erfahrungen die Arbeit hier draussen so schön und lohnend, trotz mancher Enttäuschungen, dass man sich ^{und seine Arbeit} von den Brüdern in der Heimat ganz ernst genommen weiss, und dass sie uns nie im Stich lassen werden.

Im Übrigen habe ich schon in Afrika den Standpunkt vertreten, dass es erstaunlich ist, mit wie wenig Geld, recht angesehen, man in der ärztlichen Mission ^{rel.} Grosses leisten ^{Könn.} kann. So bin ich auch jetzt der Meinung, dass unsere bisherigen Fehlbeträge im Verhältnis zu dem, was mit Hilfe unserer 4 Schwestern erreicht wurde, relativ gering sind, und es ist mein inniger Wunsch, dass dies auch so bleiben möchte.

J. 4

Budget 1964 - Gorindpur

Vermerk für die Akten Govindpur und die Buchhaltung

Die von Fräulein Schmidt mitgebrachten Abrechnungen über die Ausgaben in Govindpur habe ich geprüft und nicht beanstandet.

Für den Ausbau des Blindenheims Govindpur ist festzustellen, daß Herr Schwark folgende Summen zur Verfügung hat:

- a) 16.000,- DM (Spende aus Wien)
- b) 7.829,02 Rs (Restmittel von Fräulein Schmidt an Herrn Schwark übergeben)

Für die in der Zwischenzeit notwendigen Aufwendungen (Lehrerinnen-ausbildung, 2 Blinde in Ranchi u.ä.) hat Fräulein Schmidt vor ihrer Abreise Sorge getroffen und Dr. Bage die nötigen Geldmittel in Höhe von 3.150,69 Rs übergeben. Diese Zahlungen sind bis Ende Mai 1965 von uns geleistet.

Für das Budget der Mitte 1965 endgültig anlaufenden Blindenarbeit hat Fräulein Schmidt einen Voranschlag mitgebracht, der im ersten Jahr (12 Monate) 14.880,- Rs, im zweiten Jahr 10.880,- Rs und vom dritten Jahr an 9.680,- Rs vorsieht. Für 1965 kommen voraussichtlich 8. - 9.000,- Rs zur Auszahlung, wenn am 1. Juni 1965 die planmäßige Arbeit anläuft.

Berlin, 9.12.1964
P. Sbg/Wo.

Schwark

D/ Fräulein Schmidt
Herrn Schwark

Abrechnung Grundpfand

Datum der letzten Abrechnung 24.3. - 5.4.64

I.

Ergebnisse:

- a) Blindenwerkst + 1.717.61 ✓
- b) Relief-Fonds + 435.79 ✓
Pfarrhaus + 963.88
- c) Grosse-Kirsche + 1803.20 ✓ + 600,-
- d) Lärchen-Wald + 9951.50

II

Neue Abrechnung Herbst 1964

Ergebnisse:

- a) Blindenwerkst + 1426.56 (+ Borge) ✓
- b) Relief-Fonds + 870.26 (+ Borge) ✓
[2237.80 Gehalt!]
- c) Grosse-Kirsche + 1220.52 (+ Kirsche)
[Kirsche 1000,- und
348.09 ?]
[Kirsche 200,-
im I. C.]
- d) Lärchen-Wald + 853.87 (+ Borge) ✓

GOVINDPUR-
STATION
(G.M.)

Ein- nahmen	AUS- GABEN										Balance an Herrn Schmidt
	für Haus- Reparatur	für Ausstattung für TABITA - BUNGAROV	für Arzt und Medizinen	für Post	für Küche - Essen	für Feuertreibstoffe	für Trink-, Prope- ganda 9 a	für Post - Kurus: Post, Korb- Stahit- mang	restliche Ausgaben		
5584.35	1.25	99.98	61. -	30. -	20.25	36. -	14.75	1.97	3781.15	1220.52	
1000. -		5. -	79.63	4. -	66.75	5.20	8. -	2.50			
348.09		40. -	42.64	23.55	35.94	36. -		15. -			
		13.45	18.75	- .85	33.32	10. -					
		23.90	11. -	- .80		36. -					
		53. -	15. -	16.65		36. -					
		4. -	25. -	1.80		5.25					
		15. -	15.77	2.45		2.50					
		263.02	- .75			35.50					
		7.70	19.25			4.50					
		1.62	18.98			77. -					
		8.65	25.22			78.25					
			43.68			158.75					
						120. -					
						30. -					
						34. -					
						14. -					
6932.44	1.25	535.32	376.67	80.10	156.26	738.95	22.75	19.47	3781.15	1220.52	

Einnahme: 6932.44
 Ausgabe: 6932.44
 Bestand: nil

Ludwig Schmidt
 10. X, 1964

Handwritten notes on the left page, including "B. H. + BUNGALOW" and other illegible text.

43 8 01

BAU - FUND (B. H. + BUNGALOW)

Ein- nahmen	BAU- AUSGABEN									
	Brick- making	Wäcker	Steinkohlen	Brenn- ofen-Bau	für supervision	Rad- und Brücken- Repair	Boten für Material- Beschaff.	Öffnen des Brenn-Ofens	Heust- fahrt bes. Gärerei	Balance an H. Bage
2000. -	110. -	14. -	15. -	17. 05	20. -	23. 19	5. 50	179. 49	72. -	853. 87
2000. -	168. -	14. -	250. -	48. 37	20. -	116. 75	4. 50	151. 61		
	256. -	14. -	700. -	200. -		54. -		10. 86		
	23. 19	14. -		200. -		55. 12				
	288. -	40. -		27. 50						
	24. -			10. -						
4000. -	869. 19	96. -	965. -	502. 92	40. -	249. 06	10. -	341. 96	72. -	853. 87

Einnahme = 4000. 00
 Ausgaben = 4000. 00
 Bestand = nil

Ludwig Schmidt

10. X. 64.

2004 - 2004
 2004 - 2004
 2004 - 2004

RELIEF FUND
 GABEN

Einnahmen Gaben	RELIEF-FUND				+		GABEN.			
	für Arme	für Arme (fals.)	für Kinder	für Branke	für Mittelschule	Inleitor	für Blinde Balance an H. B. G.	sonstige Ausgaben (an Mittelschule)		
1176. -	13. 50	20. -	10. -	3. -	500. -	500. -	870. 26	2326. -		
100. -	7. -	7. -	10. -	6. -						
23. 95	14. -	7. -	10. -	3. -						
144. 16	7. -	6. 75	4. -	3. -						
500. -	7. -	14. 55	10. -	3. -						
117. 99	7. -	10. -	10. -	3. -						
51. 70	14. -	40. -	10. -	3. -						
24. -	32. 13	55. -	10. -	3. -						
100. -	7. -	24. -	10. -	3. -						
2237. 80	7. -		9. -	3. -						
2761. 79	9. 50		10. -	3. -						
	7. -		10. -	3. -						
	7. -		20. -	3. -						
	14. 75		10. -	3. -						
	10. -		10. -	3. -						
	10. -		10. -	3. -						
	10. -		40. -	2. -						
	7. -		60. -	2. -						
	7. -			7. -						
	7. -			1. -						
	7. -			2. -						
	7. -			10. -						
	5. -									
	22. -									
	15. 15									
	20. -									
4999. 59	281. 03	184. 30	263. -	75. -	500. -	500. -	870. 26	2326. -		

Einnahme: 4999. 59

Ausgabe: 4999. 59

Bestand: nil

AUSBILDUNG + GEHALT
 FÜR 2 BLINDE + 2 BLINDEN-LEHRERIN

Einnahmen	AUSBILDUNG + GEHALT von 2 LEHRERINNEN + 2 BLINDE							
	Gehälter für Lehrerinnen	Reisegeld Ausbildung + Kunst-fahrt	Material für BRAILLE & Schreibzeug	Boarding-fee für 2 Blinde	Arbeitslohn für 2 Blinde	Porto & Fracht für Prov.	sonstige Ausgaben	Balance zu Dr. Bage
4284.62	145.-	330.-	29.-	50.-	24.78	1.60	2566.39	1426.56
2000.-	145.-	72.-	1.12	50.-		3.06		
500.62	183.-	5.-	1.-	100.-		12.-		
	145.-	39.25	1.25	200.-		46.62		
	173.50	35.50	2.35			1.80		
	145.-		37.22			1.62		
	173.50		1.50					
	145.00							
	173.50							
	145.-							
	173.50							

6784.62	1747.-	481.75	73.44	400.-	24.78	64.70	2566.39	1426.56
---------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	---------	---------

1. Gehälter der 2 Lehrerinnen
 2. Miete in Kassa +
 2. Ausgaben für Ausst. d. d.

Einnahme = 6784.62
 Ausgabe = 6784.62
 Bestand = nil

Ludwig Schmidt
 10. X. 64.

6 608.50.

in Bank.

Dis 31.5. in Guild
House

from [unclear]

Frau Scholz

fr. Weinachts und Neujahr

1 flimmer

gest Frau Scholz p. o. d.

S. 6. 19

Received

35

Balance

from the Blind-School-Account
for

- Teacher's Training
- Teacher's salaries
- and
- boarding-fees for
- 2 blind girls

Rs. 14 26. 56

(Rupees one thousand and four hundred
and ^{H.S.} ~~twenty~~ six, Paise fifty-six only)

Signature



Received 30
Balance

from the B. H. - ACCOUNTS
(Bair-fund)

Rs 853. 87

(Rupees eight hundred and fifty three,
Paise eighty-seven only)

Signature



Received

79

Balance

from the Relief-fund

Rs. 870. 20

(Rupees eight hundred and seventy
Paise twenty six. only)

Signature



Rs. 3150. 69

for

I. Teachers salaries from
OCT. - NOV. - DEC. 1964
JANUARY - MAY 1965

(MAHIMA HORO) 1160. -

(2. teacher) 1160. -

II. for training of
2 helpers in the
S.P.G. - Blind-School 4. 80. -
(JAN. - MAY 1965)

III. for boarding fees of
PHULMANI SAMAD
DULARI PURTI
for JAN. - MAY 1965 300. -

TOTAL = 3100. 00

Diese Summe ist für Ausgaben

Gossner vor Beginn der Blinden-Arb.
Mission bis Mai 31./1965

Rs. 618
12-10-64

G. E. L. CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM

(Office of the Treasurer, Kendriye Salahkari Sabha, Ranchi.)

Receipt No. **1082**

Date **10-10-....1964**

Received from *Miss H. Schmidt Through Dr. M. Bose Br. House*

the sum of Rupees *Three thousand one hundred fifty and paise*
sixty nine only

with thanks

on account of

*The Home for the Blind
for Stipends and the salary
of its staff.*

Rs. nP.

3150-69

(Stux)
10/10/64
Treasurer

Quittung

Rs. 1.220,52 eintausendzweihundertzwanzig/52
als Balance Kind Aome in bar erhalten.

Randiri, 10.10.64

Klaus Lohr

Quitting

Rs. 6.608,50 sechstausendsechshundertacht/50
als Restbetrag Blind Home durch Cheque
716405 dankend erhalten

Randini, 10.10.69

Klaus Schenk

6608.50
1220.52

7829.02

Balance Blind Dome 10.10.64

transfured in. Thiel	7.969,81	
balance (ledger book)	4.951,50	
"Gabe"	588,-	
I. Quartal 64	2.383,79	
II. " 64	<u>2.660,-</u>	18.553,10

davon ausgegeben (Nachweis gesondert) 7.933,10.
 zurückbehalten auf Konto 620,-
 10.000,-

davon Anteil Fr. Schmidt

übergeben mit Cheque Nr. 71 6404 3.391,50

zu Verrech. und R. Geld in Kütahland

faktisches Guthaben BH 6.608,50

übergeben mit Cheque Nr. 71 6405

Ranchi, 10.10.64

Klaus Schuch

Blind Home

transferred Thiel

7.969,81

~~darom~~

18.553,10

+ pers. Antest

3.391,50

Blind Home Gr. E. L.
(NAME)

1/873

LEDGER FOLIO

IN CURRENT ACCOUNT WITH THE

STATE BANK OF INDIA

RANCHI

DATE	PARTICULARS	WITHDRAWALS	DEPOSITS	Dr. or Cr.	BALANCE
1964					
April 1	M.P.	7700 62	13509 31	Cr	5808 69
3	By M.T.		2383 79		
18	Mo. ch 716403	5000 —	SIENG CH. NR.	Dr	716403
		12700 62	15893 10	Cr	3192 48

C. O. S. 39.

Blind Home Gr. E. L.
Gonianspur
P.O. - Khunti,
Ranchi

UNLESS A CONSTITUENT NOTIFIES THE BANK IMMEDIATELY OF ANY DISCREPANCY FOUND BY HIM IN HIS STATEMENT OF ACCOUNT IT WILL BE TAKEN THAT HE HAS FOUND THE ACCOUNT CORRECT.

Blind home G. E. L.
(NAME)

IN CURRENT ACCOUNT WITH THE

STATE BANK OF INDIA

LEDGER FOLIO

1/873

RANCHI

DATE 1964	PARTICULARS	WITHDRAWALS	DEPOSITS	Dr. or Cr.	BALANCE
March 1	M F transferred funds THIEL		7 969 81	Cr	7 969 81
16	By trans " " "		4 951 50		
26	By ch 71640.1	7 200 -	niebe CHEQUE - VOUCHER Nr 716401		
-	By trans fund H. SCHMIDT, GABE		588 -		
30	By ch 71640.2	500 62	niebe Nr. 71	Cr	
		7 700 62	13 509 31	Cr	5 808 69

UNLESS A CONSTITUENT NOTIFIES THE BANK IMMEDIATELY OF ANY DISCREPANCY FOUND BY HIM IN HIS STATEMENT OF ACCOUNT IT WILL BE TAKEN THAT HE HAS FOUND THE ACCOUNT CORRECT.

I. EINNAHME -

- (1) Wolfbürg, monatl. Rs. 50/- Rs. 600.-
- (2) Stipendium von FRANKFURT Rs. 300.- (2)
- (3) Eek. kl. haben von bis 2 da Rs. 200.-

II. AUSGABEN -

1. PERSONELLER ART -

- ✓(a) Gehalt von H. SCHMIDT 9 m, -
- ✓(b) Gehalt für 2 ind. Mitarbeiter im Blindenheim Rs. 3600.-
- ✓(c) restl. Ausbild. 4 PALAYAMKOTTAI Rs. 600.-
- ✓(d) 2 Blinde 4 BLIND. SCHOOL, RANCHI Rs. 600.-
- ✓(e) Stipendium für JOLEN HORO (FRANKFURT GR.) Rs. 240.-
- ✓(f) Stipendium für 10 Blinde Rs. 3000.-

2. SACHLICHER ART -

- ✓(a) Zeitungslesen & Bücher 250.
- ✓(b) fond für Krankenheitsfall und Medizin 400.
- ✓(c) Verschiedenes 200.
- ✓(d) Diensthaboken nach RANCHI 600.-
- ✓(e) Trückeri (Prospekte etc f. Blind.H.) 100.-
- ✓(f) eek. 2 kl. Bücklein 4 Blindi 600.-

- (3) Baüarbeiten - ~~1913~~ !! - 1100/-
- (a) Reparatur. am alt. Bungalow 100.-
- (b) Blindenheim - Umbau etc 20.000.-
- (c) Tabila - Umbau etc 20.000.-

Gossner habe ich gesagt, Ihnen ein provisorisches Budget zu schicken, damit Sie auch da einen kl. Überblick gewinnen.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र
AEROGRAMME

GERMANY

NO ENCLOSURES
ALLOWED

To
HERRN

DIREKTOR DR. BERG

GOSSNER - HAUS

HANDJERY STR 19/20

1000 BERLIN - 41

GERMANY

Conn - 65

Sender's name and address :-

HEDWIG SCHMIDT,
TABITA BIBLE SCHOOL,
P.O. GOVINDPUR VIA KHUNTI,
DR. RANCHI (BIHAR) INDIA.



To open cut here

No. 4 ✓

5. IV. 64

Lieber Herr Pfarrer Seeberg,
 in diesen Tagen würde mir
 das ACCOUNT-BOOK = B.H. von Herrn
 Abiel übergeben. So erhalten Sie endlich
 auch die Auslagen über die Mittelschule.
 Die Schule kostet (leider viel ein teurer!)
Rs. 17.630. 29

Was auf G. M. - ACCOUNT übertragen wurde,
 ist abgerechnet und ausgegeben worden.

Die Rest-Summe von
Rs. 9951. 50

steht auf meinem CURRENT ACCOUNT
 BLINDHOME
 G. E. L. CHURCH

Ist Ihnen diese Aufstellung genügt?
 Was soll ich anders machen? Ob Sie
 Abrechnung 1-3 erhalten haben? Wegen der
 Unruhe hier ist oft der Postverkehr gestört.

X	Einnahme	Rs.	P.	Ausgabe	Rs.	P.
	an 7. III. 63 aus Teutschb.			für Mittel-Schul-Bau -	43	15
	erhalten =	29581.79		Mr. Rao	18	-
				for workers T.A. & Food	30	-
				an Rev. TOPONO for kulis etc	160	14
				" " TETE	1300	-
				" " SCHMIDT	1436	5
				T.T.C. = Bill	17630	29
				X Schulbau = TOTAL	2000	-
				aus B.H. FOND auf G.M. - ACC.	9951	50
				Rest auf CURRENT-ACCOUNT	29581	79
				TOTAL =	29581	79

Von den Amiken hier werden Sie durch
Rundfunk und Zeitung gekört haben.
Jeder stille Tag ist ein Geschenk Gottes.
Stoffenleids geht die Amike nicht weiter;
unsere Gemeinden in Orissa und Rand-
gemeinden von Fakanna und Govindpur
sind schwer betroffen. →

Im Gott befohlen! Ihnen
allen herzlichste Grüße von
Ihnen

Hedwig Schmidt

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES

ALLOWED



TO

HERRN

Pfarrer M. SEEBERG

GOSSNER - HAUS

HANDJERY STR 19/20

1000 - BERLIN - 41

GERMANY

CORR - 66

First fold here

Third fold here

Second fold here

Sender's name and address :-

HEDWIG SCHMIDT,
TABITA BIBLE SCHOOL,
P.O. GOVINDPUR VIA KHUNTI,
Dt. RANCHI (BIHAR) INDIA.

To open cut here

No. 3. ✓

24. III. 64

Eingegangen

31. MRZ. 1964

Erledigt: _____

Lieber Herr Pfarrer Seeburg,

nun kommt die 3. Hilfsstellung,

CONTO = GOSSNER-MISSION.

Einnahmen 1. I. 63 - 31. III. 64		Rs.	P.	Ausgaben 1. I. 63 - 31. III. 64		Rs.	P.
Gabe von Feinstadl. für Lehrerin, mitgenommen		273.	70	für Auto-Reparaturen		170.	98
von Pastor Klopz erhalten		300.	-	Anschaffungen für TABITA + BUNGALOW		306.	37
Rückzahl. von erhalt. Reisegeld 4 Berlin		230.	-	Arzt & Medizin für SCHMIDT + HILFE f. D. HEMROM		555.	21
von Herrn Hiel erhalten	x	200.	-	Post, Postage, Feleg. etc		213.	40
" " " "	x	300.	-	verschiedenes, darunter frauenkreis gabe wieder herausgezogen x		1405.	56
frauenkreis - gabe		1350.	-	Gäste - Übernacht.		280.	20
von Herrn Hiel erhalten	x	130.	65	Gabe an Lehrerinnen		273.	70
" " "	x	500.	-	Dienst - fahrten		575.	73
" " "	x	300.	-				
Gossner. Miss. JAN-MÄRZ - RATE		2000.	-				
		5584.	35			3781.	15
				Einnahme		5584.	35
				Ausgabe		3781.	15
				Bestand		1803.	20

* Ich hatte zunächst die Summe 1350,- auf G.M. eingetragen; im Okt. aber wieder voll herausgezogen zu einem gesonderten ACCOUNT. Bruch ist zum Einsetzen; kann ein 2. Plattformkreis in diesem Jahr stattfinden, werden die Ausgaben im gesonderten ACCOUNT-Bruch wieder eingetragen.

Schreiben Sie mir, wo und wie Sie es
anders wünschen. Alle ACCOUNTS habe ich
nun abgeschlossen. Am 1. April fange ich
mit der neuen Aufstellung an, deren Ab-
schluß ich dies Jahr aber im Dez. geben
werde. Diesmal habe ich das Rechnungs-
jahr nach Indischer Sitte gehalten. Werde
mich bessern.

Oster-Sonntagsabend kommen
Fr. Bage, Schwere und Redt wegen
der notwendigen Umbauten. Darüber
berichte ich dann im nächsten Brie-
fe. Herr Kiel muß noch einen
Rest Teil des Geldes haben, meineschad-
ens mußten es 9000/- bis 10/000 Rs
sein. Jedoch hat er mir 5000/- Rs
auf meinen CURRENT-ACCOUNT im
Januar überwiesen. Sehr schade, daß
Sie im vergangenen Jahre gleich die
volle Summe von 30.000 (D.M. oder Rs?)
sandten. Es hatten sich leider mein
Brief und Ihre Sendung gekreuzt.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



TO
HERRN PFARRER MÜSEBERG

GOSSNER-HAUS

HANDJERY STR 19/20

1000 BERLIN - 41

GERMANY
Conn. 66

Sender's name and address:—

HEDWIG-SCHMIDT,
TABITA BIBLE SCHOOL,
P.O. GOVINDPUR VIA KUNTI,
DT. RANCHI (BIHAR) INDIA.

To open cut here →

No. 2

Eingereicht
31. März 1964
Erledigt: Wb

64

Lieber Herr Pfarrer Seeborg,

beiste kommt die 2. Aufstellung
von Einnahmen - Ausgaben =

(a) RELIEF - FUND

(b) PFARRFRAUEN - BIBEL -
CLASSE

B. Pfarrfrauen - Classe Okt. 1963

Einnahme	1537.	50	Ausgaben	573	62
Einnahme	1537.	50			
Ausgabe	573	62			
Bestand =	963.	88			

(A) RELIEF - FUND 1. IV. 1963 bis 1. IV. 1964

Einnahmen	Rs.	P.	Ausgaben	Rs.	P.
Relief-Geld von GOSSNER - MISSION	1600.	-	Relief-Arbeiten am Feld	642.	38
Gaben aus Deutschland f. Lüngende	310.	-	" " auf Miss.-feldern	553	15
	134.	-	Hilfe an arme Familien, Witwen		
	77.	79	Kinderspeisung	580.	47
Gabe vom Lebrken	640.	-	Hilfe für CATECHISTEN, die Okt. 1963 kein Gehalt bekommen konnten	550	-
	2761.	79		2326.	-
			Einnahme	2761	79
			Ausgaben	2326	-
			Bestand	435.	79

Streu und allen im Lino. - Haus bescheiden grüßen!

Der Seeborg Schmitt

Alle Einnahmen & Ausgaben sind einzeln in den Abrechnungsbüchern eingetragen.

Eine 3. Aufstellung folgt noch über Einnahmen & Ausgaben auf Konto G. M. - Gossner Mission. Die Aufstellung über die Bankkosten der Mittelschule hat Herr Biel.

Ist es Ihnen so recht, oder soll ich noch mehr Einzelheiten schreiben? Das financial-year in Indien läuft von APRIL bis APRIL, so habe ich (leider) die Abrechnungen zu spät geschickt, die Bücher waren im Dec. fertig zur Vorlage an Herrn Dr. Berg.

Sonst nichts Neues von hier. Das Kind der Fabila-Schule ist in einem bedenklichen Zustande. Jemandes muß noch vor der Regenzeit etwas schicken - das Kind kommt zu Herr Gossner und kann das alles ansehen.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



GERMANY

To
HERRN PFRER M. SEEBERG

GOSSNER - HAUS

HANDJERY STR 19/20

1000 BERLIN - 41

GERMANY
2
CORR - 68

Sender's name and address -

HEDWIG SCHMIDT,
TATA BELL SCHOOL,
P.O. GOINDRI VA KASHTI,
DI. KANUN (BIRAH) INDIA.

To open cut here

Bitte, schreiben Sie mir, wenn Sie die Hilfskellerei annehmen und hier haben fürwahr nichts zu schreiben. Ich bin sehr dankbar für Ihre Stellung. Schmidt

✓

31. März 1964
Egedist... 64

Lieber Herr Pfarrer Leberg,

obgleich ich bis heute noch keine Nachricht habe, wie Sie die Hilfskellerei von Einnahmen und Ausgaben wünschen, sende ich Ihnen heute zunächst die Abrechnung über die Ausbildung der Blindenlehrerinnen und der Schülerinnen in der Blinden-Mittelschule in RANCHI

(1.) Blinden-Arbeit

EINNAHMEN - JAN. 63 bis 1. IV. 64

von Br. Pfalz erhalten	100.	-
Gaben von Deutschland	434.	-
von Herrn Heil aus B.H.-fond	1150.	-
"	300.	-
"	300.	-
"	2000.	-
	4284.	-

AUSGABEN - JAN 63 bis 1. IV. 64

Reisegeld für Lehrerinnen	358.	29
Kaschengeld an A. TOPPO, PALAYAMKOTAI	550.	-
Training in PALAYAMKOTAI	520.	-
2 Blinde & Blinden-Schüler, RANCHI	692.	-
Posto	11	10
Gehalt für 2. Lehrerin (JAN-FEBR.-MÄRZ)	435.	-
	<u>2566.</u>	<u>39</u>

Einnahme 4284. -

Ausgabe 2566. 39

Bestand 1717. 61

Als nächstes folgt die Abrechnung über den Relief-fund; dann, was auf G.M. (Gossner-Mission) ver-rechnet wurde.

Kun bitte ich sehr herzlich um folgende
4 Briefe:

- (1.) NORBERT STERN - Wer bist du, Mensch?
Verlag Dr. Norbert Stern, München 23,
Königsgraben Str. 72.
- (2.) ARTHUR RICHTER - "Prozess gegen Gott"
- (3.) OTTO RODENBERG - "Der Sohn"
Brockhaus - Verlag, Wuppertal
- (4.) LOUIS VOGEL - "Mein Zeugniss"
Louis Vogel Verlag, Zürich, Mitteli-
gasse 3 (Schweiz)

Herlichen Dank für alle Mühe!

Fehl kommen noch größere Hilfen für
A. TOPPO - Rückfahrt aus Süd. Indien,
Besichtigung der Blindenarbeit in MADRAS.
Kann wird auch die 2. Blindenlehrerin
(mit A. TOPPO) nach CALCUTTA und DEHRADUN
reisen, und dort Blindenschüler be-
sichtigen und hospitieren. Da sie im Juni
nicht anfangen können, müste ich die Zeit
zur Schenkung noch für Beide. - Kun warke
ich sehr auf Herrn Schwere, daß die Pläne
für den Turban e. Turban Gestalt gewinnen.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



HERRN

PFARRER M. SEEBERG

GOSSNER-HAUS

HANDJERY STR 13/20

1000 BERLIN - 41

GERMANY

CORN - 68

Sender's name and address: -

HEDWIG-SCHMIDT,
TABITA BIBLE SCHOOL,
P.O. GOVINDPUR VIA KHUNTI,
DR. RANCHI (BIHAR) INDIA.

To open cut here

From W. THIEL
Treasurer GB
to
Miss H. SCHMIDT
Dir. B-H-G:

am 13-3-1964 WT

Liebes Frl. Schmidt;

bei dem Abschluss meiner Buecher habe ich nun auch das Konto BHG abgeschlossen.

Sie erhalten anbei das Original Buch und alle Belege, die Sie bitte aufheben wollen, und aus denen Sie frdl. ersehen wollen, dass noch ein Restbetrag in Hoehe von Rs 4.951,50 zu Ihrer Verfuegung steht. Anbei einen Scheck (No: 69) 205 ueber diesen Betrag zu meiner Entlastung.

Nach diesen Unterlagen habe ich Ihnen ausgezahlt,
wofuer Sie selbst abrechnen muessen:

Rs 13.551,50

direkte Zahlungen in Verbindung mit dem Aufbau
der Mittelschule in Govindpur

Rs 16.030,29

ergibt insgesamt den Betrag der Beihilfe GM:

Rs 29.581,79

Bitte gestatten Sie mir, dass ich der Ordnung halber wiederholt darauf verweise, dass der Aufbau dieser Schule - die einmal als eine 'Muster-Schule' gedacht war, ausschliesslich in der Planung von Herrn GOETZ, und in der Ausfuehrung in der Verantwortung beider Herren, GOETZ und KELBER lag. Das ist schriftlich und mueddlich niedergelegt und nachweisbar; es ist also unrichtig, wenn Sie, liebes Frl. Schmidt, gegenteilige Bemerkungen machen. Wir wollen bei der Wahrheit bleiben.

Ich bedauere fuer meinen Teil ausserordentlich, dass es bei der Erstellung dieser Schule nicht zu dem gewuenschten Erfolg gekommen ist und dass meine Mitarbeiter meine auf praktische Erfahrung gestuetzten Hinweise und Anweisungen leider nicht befolgten, so dass es eben keine Musterschule geworden ist. Ich moechte dennoch hoffen, dass diese Schule eine Hilfe fuer die Gemeinde sein mag und Ihnen die Moeglichkeit geben wird, nun bald zur Renovierung Ihrer Schule zu kommen. Ich wuensche Ihnen alles Gute und viel Erfolg, und im besonderen fuer Ihre Arbeit reichen Segen.-

Von meiner Frau und mir herzliche Gruesse, Ihnen und Ihren Mitarbeitern, auch an Frl. Diller, ergebenst

I h r

W. Thiel

div. Anlagen

I Verr. Scheck



✓ cc: GM, Bh
Jos Kemelais

*J. d. A.
Byind - Hornu*

sky 19/5.

Budget 1964 - Khuntitoli

*3. V.H.
Budget Khuntitoli*

P.O. KHUNTITOLI 15. 11. 64
DT. RANCHI

Einnahmen Khuntitoli Account.

3. Rate Zuschuss von Mission	15 947,38
4. Rate " " "	30 826,28
Restbetrag aus dem Jahre 1963	3 200,00
Einkaufskosten von Reisekosten	1 080,23
Advancen von Reisenden	12 100,00
Kontenabgrenzung erster Halbjahr 64.	7 505,53
<u>Summe</u>	<u>70 659,42</u>

geprüft: X. [Signature]

*geprüft:
In Bagg
15. 11. 64*

Klaus. [Signature] 15. 11. 64

Narjalen Khuntitoli
2. Nulljale. 1964

P.O. KHUNTITOLI

DT. RANCHI

	R
Farm Zinschuss	25 736, 43
Hotel "	610, 07
Oberechale "	9 756, 15
Rein "	1 080, 23
Baukosten Khuntitoli	19 926, 31 (Mittelkale & Haier)
" Korowtcho	5 281, 91
Summe	6 2391, 10

Ausgeführt: D. Jungla.
15.11.64

geprüft:

J. B. Bag
15/11/64

Klaus Sander
15-11-64

P.O. KHUNTITOLI

DT. RANCHI

Kanubilan Khuntitoli

2. Haljale 1964
(bis 15. 11. 64)

	R
Gesamteinwahrung	70 659, 42
Gesamtanzahl	62 391, 10
Kanubestand	8 268, 32

Inspekt: Dr. J. J. 15. 11. 64

geprüft.

J. Ray
15. 11. 64

W. S. S. 15-11-64

19.5.64.

Received from Dr. Janghans one Tape
Reader Grundig T.K. 830 on hire for my
personal use.

Dr. Janghans

SN Hossain.

12. Staff Gr. Danda.
Ranchi

GERMAN SOCIAL CENTRE ROURKELA

ROURKELA 2/ ORISSA.

No. 5499

Date 20.11.64


Received from Dr. Jughan

the sum of Rupees Four & Paise sixty only

by Cash/Cheque No. _____ on _____

being proceed of telephone trunk call Bill no. 408

Rs. 4/60
Gossher
Mission



For GERMAN SOCIAL CENTRE ROURKELA.

GERMAN SOCIAL CENTRE ROURKELA

ROURKELA 2/ ORISSA.

No. 5498

Date 20. 11. 64

Received from Dr. Jungmans

the sum of Rupees Three hundred fifty Seven & Paise ninety one

by Cash/Cheque No. _____ on _____

being proceeds of medical bills + medicine supply bills

Rs. 357/90

Gossner
Mission

For GERMAN'S  NTRE ROURKELA.



Lhanti Tolly Firm.

Wheat Brawn 13 bags of Rs 215. 31 N.P. taken
by Salan Drivers from ^{our} Ranchi shop. Please pay
the above amount to the bearer.

Ram Bilas
Ranchi

Decided Rupees two hundred fifteen
and thirty one N.P. only.

Harihal Pd. Gupta
76 Ram Lal Chhajooram
Sindya
18/11/64

Heint ^{WV} 28.8.64 November / Dezember

Anfertigung der Karte während Verkauf

- 1) Erklärung a. Höhe Wert
b. Landw. Wert

Tornforde

- 2) Landwirtschaft

Brunn

Anweisungen ad

- 1) a. Lizenz erreichen, falls nicht von anderen
stehen ges. entkennbar
Gesetz im Gk für Handel Stück bis 200
Arztel bis 400
Ep

- b) Artikelzahl bis für 24

- 2) stehen ges. erhalten, keine neuen Transaktionen
Gesetz im Gk für Handel 6500 Ep
Artikelanweisungen und aufgeben

3)

ihres ordentlichen Bedarfs selbst auf. Das Defizit von 1/10, das sie für die zentralen Arbeiten der Kirche benötigt, erhielt sie bisher auf Antrag vom Lutherischen Weltbund.

Aber für all die Sonderaufgaben, von denen hier die Rede war, fehlen ihr die Mittel. So ist sie nicht nur auf den geistlichen Rat und die brüderliche Weisung der Gossner-Mission, sondern auch auf ihre finanzielle Hilfe angewiesen. Darum sind die deutschen Heimatgemeinden, die die Gossner-Mission und ihre Arbeit seit vielen Jahrzehnten tragen, weder aus ihrer Fürbitte, noch aus ihrem Opfer entlassen. Ja, die neue Zeit stellt neue Forderungen an sie. Die Gossner-Mission aber ist ein Beispiel dafür, wie sich auch die herkömmliche Vorstellung von der Art und Arbeitsweise einer Missionsgesellschaft wandeln kann. Bei dem neuen Verhältnis zwischen Missionskirche und Mission hängt der Umfang und die Bedeutung ihrer Heimatarbeit weniger von der Zahl der Missionare ab, die sie aus- sendet, als von der Fülle und Aktualität des Dienstes, den sie der selbständig gewordenen Kirche in einer Zeit rapiden Umbruchs als ihr Partner leistet.

Lokies

Berlin-Friedenau, August 1960

J P. Seeburg / Salkowski
Post R

Betr.: Abrechnung Farm 1. Halbjahr 1964 2) 3. J. A. Fudjet Khuntitoli

Aus der Aufstellung auf Seite 5 und 5 a geht hervor, daß uns insgesamt 38.780,43 DM im Berichtszeitraum zugesandt bzw. in Deutschland für uns verauslagt wurden. In Khuntitoli selbst ergab sich ein Überschuß (siehe Abrechnung Seite 5 unten) von 11.024,64 Rs. Davon haben wir 3.516,95 Rs als Investition verwandt, um Karten, Chemikalien etc. für die Highschool zu kaufen. Außerdem wurde uns aus Fudi eine Rechnung von ursprünglich - lt. Kostenanschlag - 4.000 Rs auf 5.000 Rs erhöht. Es handelte sich hierbei um Schulmöbel. Sowohl Lehrmaterial als auch Schulmöbel mußte lt. Anschaffungskommission innerhalb von Wochen angeschafft werden, andererseits sollte die staatl. Anerkennung zurückgezogen werden.

Ich bitte das Kuratorium nachträglich, die Umsetzung von Umlaufmitteln in Anlagekapital zu genehmigen.

Es verbleibt ein Überschuß von 7.507,53 Rs. Dieser Betrag kann auf das 2. Halbjahr 1964 vorgelegt werden. Z.Zt. habe ich das Geld jedoch an Amgaon ausgeliehen, da Bruder Rohwedder Pleite war. Ich bitte daher, den Betrag recht bald uns zuzuschicken.

gez. Dr. Junghans

Abschrift!

Brief von Dr. Junghans, Khuntitoli

Betr.: Finanzplan 1964 - Ihr Brief vom 13.7.1964 Absatz 1

Sie sprechen von starken Abweichungen des Budgets vom "Plan November 1963". Ich darf erinnern, daß ich Ihnen, Herr Direktor, ein Budget von 68.000 DM im November 1963 vorlegte. Die Begründung der vorgenommenen Kürzung von 8.000 DM wurde mir nicht mitgeteilt. In der Kuratoriumssitzung vom 15. November hatte ich bereits auf die Unmöglichkeit der Kürzung hingewiesen.

In Khuntitoli legte ich Ihnen bereits im Januar eine Änderung - sprich Budget- Erhöhung - vor. (Kein Silofutter bereitet, keine Junghennen aufgezogen etc.) Wenn trotzdem das nun endgültig vorgelegte Budget 72.240 DM ausmacht und davon entfallen allein 7.000 DM auf die von Ihnen ausdrücklich genehmigten Schulzuschüsse und 2.000 DM auf Krankenkosten Tomforde, dann weiß ich wirklich nicht, worin denn nun der Grund zum Tadeln liegt. 3.200 DM Mehrverbrauch sind ca. 3,0 % des Gesamtbudgets oder 5 % des geplanten Zuschusses. Wir waren hier eigentlich sehr froh, die ziemlich verfahrenene Kiste doch noch einigermaßen hingekriegt zu haben. Aber letztlich soll man ja auch nicht um des Lobes der Oberen willen arbeiten.

gez. Junghans

Betrifft: Finanzplan 1964. Ihr Brief vom 13. 7. 1964
Abt. 1.

Sie sprechen von starken Abweichungen des Budgets
von dem November 1963. Ich darf erinnern, dass
ich Ihnen, den District, ein Budget von 64 000 DM
im November 1963 vorlegte. Die Begründung der
vorgewonnenen Kürzung von 4000 DM wird mir wohl
mitgeteilt. In der Kontrollversammlung vom 15. November
habe ich bereits auf die Unmöglichkeit der Kürzung
hingewiesen.

In der ^{Sept.} ~~Sept.~~ hat sich Ihnen bereits im Januar ein Ausweg
- eines Budget-Erhöhung von. (Kein Silofutter bestellt,
kein Jungkammern aufgezogen etc.). Wenn trotzdem
das nun endgültig vorgelegt Budget ~~72240 DM~~ 72240 DM
ausgewählt wird, dann enthält allein 7000 DM
die von Ihnen ausdrücklich genehmigten

Betreff: Finanzplan 1964. Ihr Brief vom 13. 7. 1964
Abt. 1.

Sie sprechen von starken Abweichungen des Budgets
von dem November 1963: Ich darf erinnern, dass
ich Ihnen, Herr Direktor, ein Budget von 68 000 DM
im November 1963 vorlegte. Die Begründung der
vorgewonnenen Kürzung von 4000 DM wird mir nicht
mitgeteilt. In der Verwaltungssitzung vom 15. November
habe ich bereits auf die Unmöglichkeit der Kürzung
hingewiesen.

In der ^{Sept.} ~~Sept.~~ ist Ihnen bereits im Rahmen eines Audits
- eines Budget-Erläuterungs- (Kein Silofutter bereit,
kein Jungkamm aufgezogen etc.). Vom Kostenplan
der nun endgültig vorgelegt Budget ~~von~~ 72240 DM
ausdrücklich muss davon entfallen allein 7000 DM auf
die von Ihnen ausdrücklich gestumpte Schuldenrücklage

und 2000 M auf Kranken- und Entschäd., dessen Betrag
ist richtig nicht wissen denn man da gerade vom
Fudela liegt. 3200 M Melanverbrauch sind ca 3,8 %
des Gesamtbudgets oder 5% des geplanten Fudela per.

Wir waren hier eigentlich sehr froh, da wir nicht ver-
saluen. Wir sind aber noch einigemale Einzelne zu haben.

Aber schließlich soll man ja auch nicht an der Arbeit
da oben alle arbeiten.



189.

- 1.) ^{Stimmung} ~~Korperung~~ auffrischen, auf den
abgefrachten.
2.) W. K. 1963. 7. 64

Aug. 78

1) Sie erwähnen, dass Mr. 14.000 DM angesetzt sind,
wofür. Indem für das Jahr 1963 erhielt.
Dass ist darauf hinzuweisen, dass noch diese
Summe um ca 5000 DM verringert, da sie
von Ende August bis 31. Fe 63 - 11 Tausend Mille,
27.000 DM erhalten. Davon erhalten sie 13.000 DM
aus D. / O. feldern immer noch ist 5000 DM hatten
sie noch aus dem planmäßigen Budget 1963
als geplante Zuschuss von Berlin zu erhalten.

W.

Vermerk für Dr. Junghans

Betr.: Abrechnung über erstes Budget-Halbjahr 1964 und damit zusammenhängende Fragen

Wir sind sehr dankbar, daß Sie sich Ende Juni in Kalkutta die Zeit genommen haben, eine detaillierte Übersicht über den Verlauf der Hälfte des Wirtschaftsjahres 1964 zu machen und damit einige Fragen und Probleme zu verbinden. In der Anlage erhalten Sie - wie Sie baten - zwei Kopien des Rechnungswerkes in dem per Einschreiben gesandten Brief zurück, damit sie zu den Akten des ATC genommen werden können. Im einzelnen bemerke ich folgendes:

1. Wir sind in den Tagen unmittelbar nach der Kuratoriumssitzung Ihre Aufstellung sehr sorgsam durchgegangen und waren froh darüber, daß im großen und ganzen der finanzielle Verlauf den Erwartungen entspricht - freilich mit den erwarteten Mehrkosten für die Highschool wegen Ausfalls der öffentlichen Zuwendungen von ca. 8.000 Rs.
Wir haben jedoch starke Abweichungen von Ihrer hier im November aufgestellten Planung festgestellt, die wir gern ausführlich mit Ihnen diskutiert hätten. Aber das soll auf schriftlichem Wege nicht geschehen. Nach Ihrer Rückkehr im Dezember wird Anlaß und Gelegenheit dazu sein.
2. Nachdem wir Ihnen vor Eingang Ihres großen Briefes am 7. Juli DM 10.000,-- für das III. Quartal 1964 am 3. Juli anwiesen, werden wir im September nochmals 15.000 DM für das laufende Budget an das ATC gehen lassen. Das trifft nicht ganz den von Ihnen genannten Betrag, aber es wird zu jenem Zeitpunkt das Höchste sein, was wir entbehren können. Gegebenenfalls muß in der Jahresrechnung 1964 des ATC ein hoffentlich nur kleiner Fehlbetrag ausgewiesen werden, der dann auf das Budget 1965 vorzutragen und von uns mit einzubeziehen ist.
3. Es ist sehr freundlich, daß Sie Amgaon im Juni in seiner Notlage aushalfen. Ich habe Dr. Rohwedder, der ebenfalls Anfang Juli eine größere Summe erhielt, gebeten, Ihnen das Darlehen direkt zurückzuerstatten. Bruder Rohwedder hatte seine fälligen Raten erhalten. Er hatte aber nicht rechtzeitig Nachricht gegeben, daß er vor der Regenzeit größere Medikamente-Einkäufe tätigen wolle und müsse. Auch ist ihm eine Rückzahlung Peusch wegen dessen Situation nicht zugeflossen, so daß er daher in Bedrängnis gekommen ist. Also erwarten Sie von ihm direkt die notwendige Erstattung.
4. Wir waren auch dankbar, durch Ihre Aufstellung der empfangenen Überweisungen eine lückenlose Bestätigung für die Summen zu erhalten, die wir im Laufe des ersten Halbjahres 1964 an das ATC gesandt haben. Erfreulich war ja der Mehrbetrag, den Sie ab März empfangen.
5. Der Verwendung von 3.516,95 Rs. Umlaufmittel zur Investition wegen dringender Notwendigkeiten soll hierdurch die erbetene Zustimmung gegeben werden.
6. Nochmals ausdrücklich die Bestätigung dessen, was ich gewiß bereits im November bei unseren Budget-Beratungen schon sagte, daß Arzt- und Medikamentenkosten der deutschen Mitarbeiter auf den einzelnen Stationen vom laufenden Budget bestritten werden müssen - auch bei den Freunden und Familien von DÜ, weil wir für sie an diesem Punkt die Verpflichtung übernommen haben.

7. Da wiederum im November für den gesamten Gossner-Wirtschaftsplan 1965 die Beratungen aufgenommen werden, wäre ich Ihnen dankbar dafür, wenn Sie noch Ihrerseits im Rahmen Ihrer Dienstobliegenheiten diese Planung des Budgets ATC Khuntitoli für 1965 vornehmen würden. Es dürfte nach der intensiven Arbeit an diesem Punkt im Jahr 1964 nicht solch eine übermäßige Anforderung für Sie sein. Da Sie sowieso ab Ende Oktober 1964 auch finanziell die einzelnen Dinge Zug um Zug zur Übergabe fertigstellen werden, wird Sie hoffentlich die Aufstellung der Planung für 1965 nicht übermäßig belasten. Daß wir sie nach Ihrer Rückkehr in den Tagen, wo Sie im Gossnerhaus sein werden, nochmals ausführlich durchgehen und erörtern, ist ja selbstverständlich.

Hoffentlich erreicht Sie dies umfängliche Briefpaket ohne Verzögerung und wohlbehalten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



1) ~~From~~ + ~~By~~ ~~Shore~~

SOLL

Ind

File 40 000

4885.93

3500,-

Phlebotomus 500

—

Milch 6500

5612, 23

6000,-

Quack 15 500

✓ 783. 72

2500, -

fruktmedel 500

1

Rec 12 000

4178. 50

1000-

Sung. Trinity 500

271. 44

folglich keine

2265. 60

Transport

4602. 75

1427

1000, -

Kompendium

Lo 2. 35

4000,-

Land with the. 172.

Fig 6000,-

100

Aluminum 3000,-

August

Rest 1880, -

1

P5.800,-

25.802,53

14 000,-

$$f_{\text{MW}} - \text{No}$$

Ans. 39 802.53

Ausgaben:

Soll

Budget

Soll

120 200

201

41 737.42

31 000,-

72 737.42

Hauptkonto

Budget

Soll

26 200,-

6 000,-

32 200,-

9 000,-

23 200,-

201

9813,-

9511,-

10764,-

+ 14 900,-

21 910,- E.

~~25 664,-~~

24 764,-

+ 2 400

Haupt

27 164,-

Evangelische Kirche in Deutschland
GOSSNER MISSION

B E R L I N N 5 8
Göhrener Straße 11
Ruf 44 40 50
Postscheck: Berlin 4408

i,
Financial Report 1. Half-Year 1964
A, Farm and Agr. School

I Income Rs:

Item	Plan 1964 Rs	Effective Income	%
Milk	12 000,00	5612,23	47
Quark	4600,00	2783,72	60
Eier	12000,00	4885,93	40
Schlachtsch	6800,00	2265,60	33
Reis	10000,00	4178,50	42
Obst	300,00	271,44	90
Transporte / Düng	2000,00	4602,75	230
Holz	-	1000,00	
verschiedenes		202,35	
Total	47700,00	25802,52	54

Financial Report & Staff Pay 1987
A. From and for John C.

I. Summary

Item	Jan 1988	Effective Jan 1988	2
Misc	12,000.00	5,518.23	47
Quart	4,000.00	2,782.72	60
Bus	12,000.00	11,125.23	40
Relocation	6,800.00	3,662.60	33
Pen	10,000.00	4,178.06	42
Gift	3,000.00	2,711.44	40
Transport/Ink	2,000.00	4,602.75	220
Hotel		1,000.00	
Christmas		200.00	
Total	45,800.00	25,802.53	24

II Expenditure R

Item	Plan 1964	Effective Ex.	%
Salaries and wages	27 200,00	9 735.97	36
Fertilizer	5 500,00	7725.44	13
Plant Protection	500,00	78,98	16
Seed	1000,00	926,05	93
Feed	10 900,00	13 529.17	122
Vet. Medicine	1 500,00	1 585.78	103
Young chicken	2 500.00	652.75	26
Transport of eggs etc	1 500.00	289,16	20
Spare Parts & Repair	6 500.00	4 991.83	78
Fuel	8 000,00	7 361.85	91
T.A.	1 000,00	686.05	69
Insurance	2 500,00	735.00	29
Office	1 000,00	424.18	42
Maintenance of Building	1 200.00	15,24	2
Total	70 800,00	41 737,42	59

Grand Total Farm and Agr. School

Expenditure	41 737,42 R
Income	25 802,52 R
Deposits	15 934,90 R
+ Subsidy	15 934,90 R
Grand Total	2 R

B. High School and Hostel Expenditure Rs.

Item	Plan 1964	Effective Subsidy	%
High school	23 000,00	9813,00	45.
Hostel	3300,00	951,00	28
Total	26300,00	10764,00	41

C. Central Funds

Central Fund A (general accounts of the institution)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Guest Room	1500	441.21	29
Miscellaneous	1000	860.34	86
TA Director	2500	269.34	10
Total	5000	1570.89	31

Central Fund B (general account for the Pioneer Center and
GMA)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Director Salary (incl. 10)	7200	3600	50
Medical Treatment	4000	252.72	6
Pioneer Mt. Eddy	595.95	198.64	38
Total	11795.95	4051.36	37

Gesamt Total ATC Khuntoli
1. I. - 30. VI. 1964

	33708.00 DM
Defizit Agr. School and Farm	15934.90 R
Defizit High School	9813.00 R
Defizit Hostel	951.00 R
Defizit Central Food a+b	5622.25 R
Total	32321.15 R

* Subsidy GM direkt received	31968.98 R
* Subsidy GM direkt (Salary Dis)	2780.68 R
* Subsidy indirekt received	8000.00 R
* Subsidy Purnia Fund M. Turkey	595.95 R
Total	43345.61 R

Balance

Total Subsidy received	43345.61 R
Total Defizit	32321.15 R
Balance	11024.46 R

- nicht Budget-gelundene Zuweisungen	1245.00 DM
<u>Summe</u>	<u>38780.43 DM</u>

Gesamtsumme erhalten im ersten Halbjahr

1964 für ATC Khuntoli westwärtsdienst, Lebensmittel etc. =
= Summe richtig $\frac{43}{100}$ DM

H. Jeyla
30. VI. 64

Betr. Rechnung Fam. 1. Halbjahr 1964

An der Aufstellung auf Seite 5 und 5a
geht hervor, daß nun insgesamt 38780,43 DM
im Berichtzeitraum zugeordnet ~~werden~~ bzw.
in Deutschland für nun verwendet werden.
Im Kontext selbst ergibt sich ein Überschlag
(siehe Abrechnung Seite 5 unten) von 11024,64 R.
Davon haben wir Rs 3516,93 als Investition verwendet,
um Karten, Chemikalien etc. für die High School
zu kaufen. Ausserdem noch um den Druck
einer Rechnung von H. ursprünglich, St. Kosten,
Schollay, 4000 R. auf 500 R. zuhilfe. Es handelt
sich hierbei um Schulmittel sowohl Schulmaterial
als auch Schulmittel unsterb. St. Anstaltungskommun.
innerhalb von 4 Wochen zugeordnet werden, anderen-
falls sollte die stark. Ausweisung mündig gemacht
werden. Ich bitte das Kuratorium nachträglich
die Umkehrung von ~~Mitlauf~~ ^{unter} in Kapital
zu genehmigen.

Es verbleibt ein Überschlag von 7507,53 R. Dieser
Betrag kann auf das 2. Halbjahr 1964 verlegt
werden. Z.Z. habe ich das Geld jedoch von Kasper
angefleht, da Dr. Rohrer'sche Platte von. Ich bitte
dabei den Betrag recht bald nun zurückzugeben. H. J. J.

Gesamt Abrechnung Kountiboli
1.5 - 30.11.64

A Geldeinzahlungen:

	R	DM
1. Budget Kountiboli	31 968,98	24.252,48
" Gehalt April (17.3.)		
2. " Kountiboli	8 000,00	6.410,35
3. Haus Tomprade, Rest Bud.f.d.W.	19 572,39	15.000,00
4. Bud.f.d. Voll Rest 19.2.64	14 363,44	11 000,00
5. " " " 23.1.64	23 833,90	20 000,00
6. Central Meeting Place 12.63	29 793,38	25 000,00
7. Shipendium C. Olsch.	11.425,00	(2) 9 000,00?
8. Wohnung Tomprade 9.3.64	2 085,81	1 750,00
9. Gehalt Januar 20.12.63	1 474,79	1 235,87
10. " Februar 16.1.64	556,01	466,49
11. " März 17.2.64	556,67	466,49
12. " Mai 8.4.64	556,00	466,49
13. " Juni 29.5.64	556,00	466,49
14. Pension Markt. Fiedt	595,95	500,00
15. Bud.f.d. V. Kountiboli	28 766,75	22 000,00
<u>Total</u>	<u>174 105,05</u>	<u>138 014,66</u>

B. Opferverwendung:

I. Zuschuss war aufgeteilt entsprechend Anweisung:

ATC Zuschuss	43 345.61 (A1, 2, 9, 10, 11, 12, 13)
Abführung an Kirche	11 425.00 (A7)
Baukosten Klanti	
Woh. und Vorrat	119 334.46 (A3, 4, 5, 6, 15, Teil von 9, 8)
<u>Summa</u>	<u>174 105.07</u>

II. Effektive Verwendung:

ATC Zuschuss	32 321.15
Abgeführt an Kirche	11 425.00
Baukosten	122 952.37
<u>Summa</u>	<u>16 6697.52</u>

Bilanz

Gesamtvwendung	174 105.05
Gesamt aufwand	16 6697.52
	<u>+ 7507.53</u>

Der Betrag von 7507.53 wurde zum
größten Teil (7000 Rs) angeliehen an
Angaben.

Finanzplan 2. Halbjahr 1964

ATC Kumbale

Rs

A. Farm u. Agr. Schule

Ausgaben

Item	Umsatz Rs
Löhne	17500
Dünger	2500
Ferkennittel	1500
Ant. Medizin	500
Lehrhilfen	2500
Transportkosten	300
Erntekühe	2000
Futtermittel	3600
T.A.	200
Office	400
Summa	31.000 Rs. 32000

Einnahmen

Item	Umsatz Rs
Milch	6000
Quark	2500
Eier	3500
Reis	1000
verschiedenes	1000
Summa	14000

Bilanz

Kosten	32000
Einnahmen	14000
Zuschuss	18000
- Barbestand Kumbale Kasse	2500
Geplanter De. per 1. VII. 31. X. 64	70500

B. High School and Hostel

<u>Kosten Rs</u>		<u>Einnahmen Rs</u>	
Salaris	12 000	10% Fee (increased)	400
Stipendium Headmaster	1700	Religionunterricht	300
Officer	200	Fee von Nichtschülern	200
Lehrmaterial	500	Summe	900
Gebäudeerhaltung	500		
Summe	14900		

<u>Bilanz</u>	
Kosten	14900
Einnahmen	900
<u>Zinschuss</u>	<u>14000</u>

<u>Kosten Rs</u>		<u>Einnahmen Rs</u>	
Zinschuss pro High School - Viertel 3 Rs/Monat	3600	Schülerinnen verpflegung	200
Zinschuss pro Armen und Lehrlinge 13 Rs/Monat	700	Vohngehalt der Schüler	1700
Kost Summe	4300	Summe	1900

<u>Bilanz</u>	
Kosten	4300
Einnahmen	1900
<u>Zinschuss</u>	<u>2400</u>

C. Central Fund a + b

a.

<u>Item</u>	<u>R.</u>
Guest House	750
T.A. Director	1250
Miscellaneous	500
<u>Summa</u>	<u>2500</u>

b.

<u>Item</u>	<u>R.</u>
Salary Director	3600
Medical Bills (Jung & Tompkins)	2000
<u>Summa</u>	<u>5600</u>

Spendenplan f. 2. Halbjahr 1964

1. Umwertung nach Indien

<u>Nutzungszweck</u>	<u>R</u>
1. Fami u. hys. School	9500 10500
2. High school	14000 14500
3. Hostel	2400
4. Central Fund a.	2500
5. Central Fund b.	5600
<u>Summe</u>	<u>35500</u>

35.500 Rs entspricht ca. 27000 DM

2. Umwertung Gesellschaft Jungfrau, ca 4900 DM
Deutschland

Summe

Umwertung Indien 27.000 DM

Deutschland 4900 DM

31.900 DM

R. J. J.

Betr. Einkünfte zum Einkommen 2. Halbjahr 1904

Das ursprüngliche Einkommen von 60 000 DM
erhöht sich auf 70 700 DM. Folgende Gründe sind anzuführen:

- Erhöhung: 1. um 10 000 DM \approx 7 600 DM für die Hylschow
2. um 2 000 DM \approx 1 500 DM - Medical Treatment
Fam. Fortsch.
3. um ~~4 000~~ ^{8 200} ~~DM~~ ^{1 600} ~~DM~~ \approx ~~4 900~~ DM \approx geringe Erhöhung.

5.400
1.680
1.680
11.760

24.1. Die Hylschow erhält als sogen. independent school
keinen Vergleich für, lost in fee of education's school.
(Die Angelegenheit wurde bereits mit dem Min. in
Berührung.)

22. An der Abrechnung der Kassastelle Berlin, erschien
sie, daß auch für die dazugehörige die Armen,
kosten gezahlt werden von der Institution. Eine
offizielle Mitteilung scheint wohl noch zu er-
folgen.

23. Die Mindereinnahmen entstanden dadurch:

1. daß vor der am 1. August 1903 bestandenen Zwang
wurde, bei einem Rückkehr 400 Stück ver-
schunden waren. Daher ein Anfall in der Ein-
produktion.

2. daß die Reisenden in
benagt. Sie haben
an einem

Betr. Einkünfte aus dem Elanverm. 2. Halbjahr 1984

Das ursprüngliche Einkommen von 60 000 DM
erhöht sich auf 70 700 DM. Folgende Gründe sind anzuführen:

5.400
1.680
1.680
11.760

- Erhöhung: 1. um 10000 DM \approx 7600 DM für die Hilschwe
2. um 2000 DM \approx 1500 DM " Medical Treatment
Fam. Tom Joch
3. um ~~4000~~ ²⁰⁰⁰ ~~DM~~ ¹⁶⁰⁰ DM " geringe Erhöhung

24.1. Die Hilschwe ist als sogen. "independent" Seelver
keinen Vergleich für, lost in fee of Seelver's "independent"
(Die Angelegenheit steht jetzt mit dem Min. in
Berührung).

22. An der Buchung der Kassenstelle Seelver, erschien
es, daß auch für die dazugehörige die Trennung
kosten gezahlt werden von der Institution. Eine
offizielle Mitteilung scheint wohl noch zu er-
folgen.

23. Die Mindereinnahmen entstanden dadurch:

1. daß von der am 1. August 1983 vorhandenen Forderung
keine bei einem Rückkehr 400 Stück ver-
strichen waren. Daher ein Anfall in der Ein-
produktion

2. daß die Reiseroute infolge mangelnder Drogen
verlegt. Die Einnahmen um $\frac{2}{3}$ vom Normalwert
ab. mangelnde Melanchverteilung Dr. J. J.

1.

Financial Report 1. Half-year 1964

A. Farm and Agr. School

I. Income Rs:

Item	Plan 1964 Rs	Effectivi Income	%
Milk	12.000,00	5.612,23 ✓	47
Quark	4.600,00	2.783,72 ✓	60
Eier	12.000,00	4.885,93 ✓	40
Schlachtvieh	6.800,00	2.265,60 ✓	33
Reis	10.000,00	4.178,50 ✓	42
Obst	300,00	271,44 ✓	90
Transporte f. Dritte	2.000,00	4.602,75 .	230
Holz	-	1.000,00 ✓	
Verschiedenes		202,35 ✓	
Total	47.700,00	25.802,52	54

II. Expenditure Rs_

Item	Plan 1964.	Effective Ex.	%
Salaries and Wages	27.200,00	9.735,97	36
Fertilizer	5.500,00	1.725,44	13
Plant Protection	500,00	78,98	16
Seed	1.000,00	926,05	93
Feed	10.900,00	13.529,17	122
Vet.Medicin	1.500,00	1.585,78	103
Young Chicken	2.500,00	652,75	26
Transport of eggs etc.	1.500,00	289,16	20
Spar Parts and Repairs	6.500,00	4.991,83	76
Fuel	8.000,00	7.361,85	91
T.A.	1.000,00	686,05	69
Insurance	2.500,00	735,00	29
Office	1.000,00	424,18	42
Mainten.of Buildings	1.200,00	15,24	2
Total	70,800,00	41.737,42 (41.737,45)	59

Grand Total Farm and Agr. School

Expenditure	41.737,42 Rs
Income	25.802,52 Rs
Defizit	15.934,90 Rs
+ Subsidy	15.934,90 Rs
Grand Total	././ Rs

B. High School and Hostel Expenditure Rs:

Item	Plan 1964	Effective Subsidy	%
High School	23.000,00	9.813,00	45
Hostel	3.300,00	951,00	28
Total	26.300,00	10.746,00	41

C. Central FundCentral Fund A. (general accounts of Khuntitoli-institution)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Guest-House	1.500	441,21	29
Miscellaneous	1.000	860,34	86
TA Director	2.500	269,34	10
Total	5.000	1.570,89	31

Central Fund B. (general accounts for the German Co-Worker and GM)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Director Salary (India)	7.200	3.600	50
Medical Treatment	4.000	252,72	6
Pension M.Tirky	595,95	198,64	38
Total	11.795,95	4.051,36	37

5.

Grand Total ATC Khuntitoli

1.1. - 30.6.1964

Deficit Agr.School and Farm	15.934,90 Rs
Deficit High School	9.813,00 Rs
Deficit Hostel	951,00 Rs
Deficit Central Fund A u. B	5.622,25 Rs
Total	<u>32.321,15 Rs</u> =====

Subsidy GM direct received	31.968,98 Rs
Subsidy GM direct (Salary Dir.)	2.780,68 Rs
Subsidy indirekt received	8.000,00 Rs
Subsidy Pension Fund M. Tirky	595,95 Rs
Total	<u>43.345,61 Rs</u> =====

Balance
=====

Total Subsidy received	43.345,61 Rs
Total Deficit	<u>32.321,15 Rs</u>
Balance	<u>11.024,46 Rs</u> =====

5 a.

Deutschlandaccount

(DM)

Gesamtzuschuß erhalten
im 1. Halbjahr 1964 33.708,00 DM

Gehalt Junghans in Deutschland 4.796,28 DM

Bücher und Zeitschriften 23,30 DM

68,95 DM

57,95 DM

Ersatzteile 22,90 DM

1.260,00 DM

Arzneikosten Tomforde 88,05 DM

Summa 40.25,43 DM

=====

Abzuziehen:

M. Tirkys Rente 500,00 DM

Haus Tomforde 500,00 DM

Res. Kühlschrank Tomforde 245,00 DM

Summa 1.245,00 DM

=====

Gesamtabschluß

Gesamtzuweisung 40.025,43 DM

- nicht Budget - gebundene
Zuweisung 1.245,00 DM

Summa 38.780,43 DM

=====

Gesamtzuschuß erhalten im ersten Halbjahr 1964 für ATC
Khuntitoli

38.780,43 DM

gez. Dr. Junghans

30.6.1964

Gesamtabrechnung Khuntitoli

1.1. - 30.6.1964

A. Geldzuweisungen:	Rs	DM
1. Budget Khuntitoli	31.968,98	<i>11 1/2 neu</i> 24.252,48 <i>24.000,00</i>
" Gehalt April (17.3.)		
2. " Khuntitoli	8.000,00	6.410,35 <i>6.400,- an Richter</i>
3. Haus Tomfode, Rest BFDW 3.3.64	19.572,39	15.000,00 ✓
4. BFDW Rest 19.3.64	14.363,44	<i>neu</i> 11.000,00 ✓
5. " " 23.1.64	23.833,90	20.000,00 ✓
6. Central Meeting Place 12.63	29.793,38	<i>alt</i> 25.000,00 ✓
7. Stipendium GELChurch	11.425,00	(?) 9.000,00 <i>8.686,00</i>
8. Wohnung Tomforde 9.3.64	2.085,81	1.750,00 ✓
9. Gehalt Januar 20.12.63	1.474,79	1.235,87 ✓
10. " Februar 16.1.64	556,01	466,49 ✓
11. " März 17.2.64	556,67	466,49 ✓
12. " Mai 8.4.64	556,00	466,49 ✓
13. " Juni 29.5.64	556,00	466,49 ✓
14. Pension M. Tirky	595,95	500,00 ✓
15. BFDW Koronjo	28.766,75	<i>9,9% neu</i> 22.000,00 ✓
Total	174.105,05	138.014,66
	(174.105,07)	=====

B. Geldverwendung:

I. Zuschuß war aufgeteilt entsprechend Anweisung:

ATC Zuschuß	43.345,61	(A1,2,9,10,11,12,13)
Abführung a. Kirche	11.425,00	(A 7)
Baukosten Khuntitoli u. Koronjo	<u>119.334,46</u>	(A3,4,5,6,15, Teil von 9,8)
Summa	174.105,07	

II. Effektive Verwendung:

ATC Zuschuß	32.321,15
Abgeführt a. Kirche	11.425,00
Baukosten	<u>122.951,37</u>
Summa	166.697,52

Bilanz

Gesamtzuwendung	174.105,05
Gesamtaufwand	<u>166.697,52</u>
	+
	<u>7.507,53</u>
	=====

Der Betrag von 7.507,53 wurde zum größten Teil (7.000 Rs) ausgeliehen an Amgaon.

Finanzplan II. Halbjahr 1964

ATC Khuntitoli

Rss.

A. Farm u. Agriculture School

<u>Ausgaben</u>		<u>Einnahmen</u>	
Item	Planzahl Rs.	Item	Planzahl Rs.
Löhne	17.500	Milch	6.000 ✓
Dünger	2.500	Quark	2.500 ✓
Futtermittel	1.500	Eier	3.500 ✓
Vet.Medizin	500	Reis	1.000
Junghühner	2.500	Verschiedenes	1.000
Transportkosten	300	Summe:	14.000
Ersatzteile	2.000		
Treibstoff	3.600		
T.A.	200		
Office	400		
Summe:	31.000 Rs.		
=====			
(Ihre Aufrechnung 32.000 Rs.)			
um 1.000 Rs. verrechnet.			

Bilanz

Kosten	31.000
Einnahmen	14.000
Zuschuß	17.000
./. Barbestand	
Khuntitoli-Kasse	7.500
Gepäantes Defizit	
1.7.-31.12.1964	9.500 Rs.
=====	

B. High School und Hostel

<u>Kosten Rs.</u>	
Salaries	12.000
Stipendium Headmaster	1.700
Office	200
Lehrmaterial	500
Gebäudeerhaltg.	500
Summe:	14.900
=====	

<u>Einnahmen Rs.</u>	
10 % Fee (increased)	400
Religionsunterricht	300
Fee von Nicht-Adivasi	200
Summe:	900
=====	

<u>Bilanz</u>	
Kosten	14.900
Einnahmen	900
Zuschuß:	14.000
=====	

<u>Kosten Rs.</u>	
Zuschuß z. High-School-K. 3 Rs./month	3.600
Zuschuß zur Landwirtschafts- schule 13 Rs./month	700
Summe:	4.300
=====	

<u>Einnahmen Rs.</u>	
Lehrerinnen- Verpflegung	200
Wohngeld der Schüler	1.700
Summe:	1.900
=====	

<u>Bilanz</u>	
Kosten:	4.300
Einnahmen:	1.900
Zuschuß:	2.400
=====	

C. Central Fund a und b

a)	Item	Rs.
	Guest House	750
	T.A. Director	1.250
	Miscellaneous	500
	Summe:	2.500
	=====	

b)	Item	Rs.
	Salary Director	3.600
	Medical Bills	
	(Junghans und Tomforde)	2.000
	Summe:	5.600
	=====	

Gesamtplan für II. Halbjahr 1964

=====

1.) Überweisung nach Indien

<u>Verwendungszweck</u>	<u>Rs.</u>	
1. Farm und Agricultural School	9.500 Rs.	(Ihre Zahl 10.500 ./ 1.000 verrechnet)
2. Highschool	14.000 Rs.	(Ihre Zahl 14.500 ./ 500 verrechnet)
3. Hostel	2.400 Rs.	
4. Central Fund a)	2.500 Rs.	
5. Central Fund b)	5.600 Rs.	
<u>Summe:</u>	<u>34.000 Rs.</u>	<u>(Ihre Zahl: 35.500)</u>

=====

34.000 Rs. entsprechen DM 28.560,-- (1 Rs. = -,84 DM)

=====

(Ihre Zahlen: 35.500 Rs. entsprechen ca. 27.000 DM)

2.) Überweisung Gehalt Junghans ca. 4.900 DM Deutschland

Summe

Überweisung Indien	28.560,-- DM	
" Deutschland	<u>4.900,-- DM</u>	
	33.460,-- DM	(Ihre Zahl: 31.900)

=====

Betr.: Erläuterung zum Planansatz II. Halbjahr 1964

Die ursprüngliche Plansumme von 60.000 DM erhöht sich auf 70.700 DM.
Folgende Gründe sind anzuführen:

Erhöhung: 1. um 10.000 Rs. = DM 7.600 für die Highschool
2. um 2.000 Rs. = DM 1.500 für Medical Treatment / Fam. Tomforde
3. um 2.000 Rs. = DM 1.600 für geringe Produktion

zu 1) Die Highschool erhält als sogenannte "independent school"
keinen Ausgleich für "lost in fee of Adivasi student".
(Die Angelegenheit wurde bereits mit dem Missionsdirektor
besprochen).

zu 2) Aus der Abrechnung der Kassenstelle Berlin ersehen Sie, daß
auch für DÜ-Angehörige die Arzneikosten gezahlt werden von der
Institution. Eine offizielle Mitteilung scheint wohl noch zu
erfolgen.

zu 3) Die Mindereinnahmen entstanden dadurch:

- a) daß von dem am 1. August 1963 vorhandenen 700 Junghennen
bei unserer Rückkehr 400 Stück verschwunden waren. Daher ein
Ausfall in der Eierproduktion.
- b) daß die Reisernte infolge mangelnder Düngung versagte.
Die Übernahme um 2/3 einer Normalernte vor unserer Urlaubs-
visite.

Plan für Geldzuweisungen für II. Halbjahr 1964
=====

Anfang Juli 1. Rate	Anleihe Amgaon	6.000 DM
	Zuschuß	13.000 DM
Anfang September 2. Rate	Zuschuß	<u>14.000 DM</u>
		33.000 DM
		=====

gez. Dr. Junghans

Betr.: Gas plant für Highschool as required by Educ. Dep. Order 15.4.64

Wir müssen für die Physik- und Chemielabors einen Gaserzeuger für Bunsenbrenner aufstellen.

Kosten:	Gasplant	2.750 Rs.
	Fittings	500 Rs.
	House	<u>1.500 Rs.</u>
		4.750 Rs.
		=====

Für die anderen Schulen wird dieser Betrag von der Regierung vorgestreckt. Wenn wir dieses Jahr das Gerät nicht bekommen, so müßten Sie es wenigstens bestellen für das kommende Frühjahr. Entscheiden Sie bitte gemäß Ihrer Finanzlage.

gez. Dr. Junghans

V e r m e r k

für Dr. Berg

3.57.
Local Budget
Khuntitoli
und. Gossner

Betr.: Haushaltplan Khuntitoli 1964

Die Übersendung des Finanzplanes von Khuntitoli durch Bruder Junghans ist sehr dankenswert und gibt uns nunmehr die Möglichkeit, die Verpflichtungen einerseits und die Möglichkeiten andererseits des in Deutschland so renommierten Farmbetriebes abzuschätzen.

Wir müssen von der Voraussetzung ausgehen, daß der Betrieb nach nunmehr 3 Jahren des Aufbaus zwar nicht seine Höchstkapazität erreicht hat, aber immerhin eine Übersicht zuläßt, wie sich die Dinge dort in den nächsten Jahren entwickeln können.

Bei genauerer Prüfung der veranschlagten Zahlen sind kritische Rückfragen an Bruder Junghans außerordentlich dringlich.

Wir wollen voraussetzen, daß nach den drei Jahren des Aufbaus es der Farm noch nicht möglich sein wird, die angeschlossenen Lehrstätten ganz zu unterhalten. Wir könnten uns bereit erklären, für 1964 noch einmal nicht nur Teilkosten, sondern die Gesamtkosten

1. der Highschool in Höhe von	26.200 Rs.
+ Internatskosten	<u>6.000 Rs.</u>
	32.200 Rs.

./. Einnahmen dort in Höhe von	<u>9.000 Rs.</u>
also ein Defizit von	23.200 Rs.

zu tragen.

2. Ferner könnten wir uns bereit erklären, den Gesamtdefizit der gerade begonnenen Landwirtschaftsschule in Höhe von	12.100 Rs.
zu übernehmen und schließlich	

3. den Direktoratsfonds von insgesamt	<u>28.500 Rs.</u>
also einen Gesamtbetrag von	<u>63.800 Rs.</u>
	=====

zu tragen.

Völlig indiskutabel ist jedoch eine Subventionierung des reinen Farmbetriebes, die in dem Voranschlag von Bruder Junghans erbeten wird. Nach einer Investition von 0,6 Millionen DM muß selbstverständlich erwartet werden, daß Bruder Junghans die Fähigkeit besitzt, eine Farm aufzubauen und zu leiten, die sich nach drei Jahren mindestens selbst trägt.

b.w.

Wir hätten erwarten dürfen, daß nach Ablauf dieser Zeit gewisse Überschüsse bereit ständen. Wir müssen in jedem Fall von unseren Mitarbeitern fordern, daß er solche Überschüsse, die für die High-School und die Landwirtschaftsschule verwandt werden sollen, im Wirtschaftsjahr ab 1965 nachweist. Der Betrag von 22.600 Rs. als Zuschuß zum laufenden Haushaltsplan Khuntitoli kann nicht empfohlen werden.

In den Beratungen zum Haushaltsplan der Goßner-Mission in der Kuratoriumssitzung am 13.11. sollte folgendes vorgeschlagen werden:

53.615,-- DM (= 63.800 Rs.) als Zuschuß für den laufenden Haushaltsplan und als Reserve für Notfälle, die auf besonderem Bericht erst ausbezahlt wären:

6.385,-- DM (

60.000,-- DM
=====

S. K. H. J.

11.11.1963
psb/br

Finanzplan Khuntitoli 1964

=====

(in Ruppee)

I. KostenA. Farmbetrieb

Gehälter und Löhne	32.000	
Prov. Fonds	1.500	
Dünger	7.500	
Saatgut	1.500	
Küken	2.000	
Futtermittel	30.000	
Ersatzteile	3.000	
Fremdreparaturen	2.000	
Treibstoff und Öle	8.000	
Kleingeräte	1.200	
Gebäudeerhaltung	1.200	
Eier- und Quarktransport	1.000	
Futtermitteltransporte	21.000	
Büro- und Verwaltungskosten	1.500	
Reisekosten	500	
Sonstiges	1.200	
Versicherungen und Abgaben	2.000	
	<u>98.100</u>	98.100
	=====	

B. High-School

Gehälter	22.000	
Prov. Fonds	2.000	
Lehrmittel	600	
Bürobedarf	600	
Reisekosten	300	
Preise für Schüler	150	
Gebäudeerhaltung	500	
Sonstiges	<u>50</u>	<u>26.200</u>
	26.200	124.300 Übertrag
	=====	

Übertrag:

124.300

C. Landwirtschaftsschule

Gehälter und Löhne	7.200	
Prov. Fonds	300	
Futtermittel	5.000	
Dünger	2.000	
Küken	200	
Kleinmaterial	600	
Gebäudeabteilung	600	
Lehrmaterial	1.200	
Schülerinternat	5.000	
	<u>22.100</u>	22.100
	=====	

D. Zuschuß Internat

6.000	6.000
=====	

E. Direktorfonds

Gehalt Junghans (incl. Versicherung)	19.000	
Reisekosten	3.000	
Gästeverpflegung	2.000	
Bergurlaubsgeld	1.200	
Sonstiges	300	
Krankenhaus, Medizin, Arzt etc.	3.000	
	<u>28.500</u>	28.500
	=====	

*Leibniz + Gessner St. 3440,-
Bn 47,-*

F. Korontscho

Ein Zuschuß als Reserve für Mißernte	2.500	2.500
	=====	

183.400 Rs. =

150.000 DM

=====

II. Einnahmen

A. Farm

1. Eier (15000 Hennen x 132 Eier)	40.000	
Schlachthühner	500	
Milch	6.500	
Quark	15.500	
Zuchtrinder	500	
Reis	12.000	
Sonstige Feldfrüchte	500	
	<hr/>	
	75.500	
2. Kühe aus Ostfriesland, sofern sie rechtzeitig eintreffen:		
Milch	2.700	
Quark	<hr/> 5.300	
Farm insgesamt:	83.500	83.500
	<hr/>	

B. High School

Schulgeld	8.400	
Examensgeld	<hr/> 600	
	9.000	9.000
	<hr/>	<hr/>

Übertrag: 92.500

Übertrag: 92.500

C. Landwirtschaftsschule

Eier	6.000
10 Schweine	3.000
Reis	<u>1.000</u>
	10.000

10.000

102.500 Rs. =

84.000 DM

=====

Bilanz in DM

=====

Gesamtkosten	150.000 DM
Gesamteinnahmen	<u>84.000 DM</u>
Gesamtzuschuß	66.000 DM

=====

Reserve für Un-
vorhergesehenes
5 % der Gesamt-
summe

3.300 DM

=====

Finanzplan Khuntitoli 1964

(in Ruppee)

I. KostenA. Farmbetrieb

Gehälter und Löhne	32.000	
Prov. Fonds	1.500	
Dünger	7.500	
Saatgut	1.500	
Küken	2.000	
Futtermittel	30.000	
Ersatzteile	3.000	
Fremdreparaturen	2.000	
Treibstoff und Öle	8.000	
Kleingeräte	1.200	
Gebäudeerhaltung	1.200	
Eier- und Quarktransport	1.000	
Futtermitteltransporte	21.000	
Büro- und Verwaltungskosten	1.500	
Reisekosten	500	
Sonstiges	1.200	
Versicherungen und Abgaben	2.000	
	<u>98.100</u>	98.100
	=====	

B. High-School

Gehälter	22.000	
Prov. Fonds	2.000	
Lehrmittel	600	
Bürobedarf	600	
Reisekosten	300	
Preise für Schüler	150	
Gebäudeerhaltung	500	
Sonstiges	<u>50</u>	<u>26.200</u>
	26.200	124.300 Übertrag
	=====	

Übertrag:

124.300

C. Landwirtschaftsschule

Gehälter und Löhne	7.200	
Prov. Fonds	300	
Futtermittel	5.000	
Dünger	2.000	
Küken	200	
Kleinmaterial	600	
Gebäudeabteilung	600	
Lehrmaterial	1.200	
Schülerinternat	5.000	
	<u>22.100</u>	22.100
	=====	

D. Zuschuß Internat

6.000	6.000
=====	

E. Direktorfonds

Gehalt Junghans (incl. Versicherung)	19.000	
Reisekosten	3.000	
Gästeverpflegung	2.000	
Bergurlaubsgeld	1.200	
Sonstiges	300	
Krankenhaus, Medizin, Artz etc.	3.000	
	<u>28.500</u>	28.500
	=====	

F. Korontscho

Ein Zuschuß als Reserve
für Mißernte

2.500	2.500
=====	

183.400 Rs. =

150.000 DM

=====

II. Einnahmen

A. Farm

1. Eier (15000 Hennen x 132 Eier)	40.000
Schlachthühner	500
Milch	6.500
Quark	15.500
Zuchtrinder	500
Reis	12.000
Sonstige Feldfrüchte	500
	<hr/>
	75.500

2. Kühe aus Ostfriesland, sofern
sie rechtzeitig eintreffen:

Milch	2.700	
Quark	<hr/> 5.300	
Farm insgesamt:	83.500	83.500
	=====	

B. High School

Schulgeld	8.400	
Examensgeld	<hr/> 600	
	9.000	9.000
	=====	<hr/>

Übertrag: 92.500

Übertrag:

92.500

C. Landwirtschaftsschule

Eier	6.000
10 Schweine	3.000
Reis	<u>1.000</u>
	10.000

10.000

102.500 Rs. =

84.000 DM

=====

Bilanz in DM

=====

Gesamtkosten	150.000 DM
Gesamteinnahmen	<u>84.000 DM</u>
Gesamtzuschuß	66.000 DM

=====

Reserve für Un-
vorhergesehenes
5 % der Gesamt-
summe

3.300 DM

=====

Finanzplan Khuntitoli 1964
 =====
 (in Ruppee)

I. Kosten

A. Farmbetrieb

Gehälter und Löhne	32.000	
Prov. Fonds	1.500	
Dünger	7.500	
Saatgut	1.500	
Küken	2.000	
Futtermittel	30.000	
Ersatzteile	3.000	
Fremdreparaturen	2.000	
Treibstoff und Öle	8.000	
Kleingeräte	1.200	
Gebäudeerhaltung	1.200	
Eier- und Quarktransport	1.000	
Futtermitteltransporte	21.000	
Büro- und Verwaltungskosten	1.500	
Reisekosten	500	
Sonstiges	1.200	
Versicherungen und Abgaben	2.000	
	<u>98.100</u>	98.100
	=====	

B. High-School

Gehälter	22.000	
Prov. Fonds	2.000	
Lehrmittel	600	
Bürobedarf	600	
Reisekosten	300	
Preise für Schüler	150	
Gebäudeerhaltung	500	
Sonstiges	<u>50</u>	<u>26.200</u>
	26.200	124.300 Übertrag
	=====	

Übertrag:

124.300

C. Landwirtschaftsschule

Gehälter und Löhne	7.200
Prov. Fonds	300
Futtermittel	5.000
Dünger	2.000
Küken	200
Kleinmaterial	600
Gebäudeabteilung	600
Lehrmaterial	1.200
Schülerinternat	5.000
	<u>22.100</u>

22.100

=====

D. Zuschuß Internat

6.000

6.000

=====

E. Direktorfonds

Gehalt Junghans (incl. Versicherung)	19.000
Reisekosten	3.000
Gästeverpflegung	2.000
Bergurlaubsgeld	1.200
Sonstiges	300
Krankenhaus, Medizin, Arzt etc.	3.000
	<u>28.500</u>

28.500

=====

F. Korontscho

Ein Zuschuß als Reserve
für Mißernte

2.500

2.500

=====

183.400 Rs. =

150.000 DM

=====

II. Einnahmen

A. Farm

1. Eier (1500/ Hennen x 132 Eier)	40.000	
Schlachthühner	500	
Milch	6.500	
Quark	15.500	
Zuchtrinder	500	
Reis	12.000	
Sonstige Feldfrüchte	500	
	<hr/>	
	75.500	

2. Kühe aus Ostfriesland, sofern sie rechtzeitig eintreffen:

Milch	2.700	
Quark	<hr/> 5.300	
Farm insgesamt:	83.500	83.500
	=====	

B. High School

Schulgeld	8.400	
Examensgeld	<hr/> 600	
	9.000	9.000
	=====	<hr/>

Übertrag: 92.500

Übertrag: 92.500

C. Landwirtschaftsschule

Eier	6.000
10 Schweine	3.000
Reis	<u>1.000</u>
	10.000

10.000

102.500 Rs. =

84.000 DM

=====

Bilanz in DM

=====

Gesamtkosten	150.000 DM
Gesamteinnahmen	<u>84.000 DM</u>
Gesamtzuschuß	66.000 DM

=====

Reserve für Un-
vorhergesehenes
5 % der Gesamt-
summe

3.300 DM

=====

5

1,

Finanzplan Klumbituli 1968

(in Rupie)

I. Kosten

A. Farmbetrieb

Gehälter und Löhne	32 000
Prov. Ferkel	1 500
Dünger	7 500
Saratput	1 500
Küken	2 000
Futtermittel	30 000
Ersatzteile	3 000
Fremdoperationen	2 000
Werkstoff und Öl	8 000
Kleinersatz	1 200
Gebäudeerhaltung	1 200
Eier- und Quachttransport	1 000
Futtermitteltransport	2 000
Büro- u. Verwaltungskosten	1 500
Reisekosten	500
Sonstiges	1 200
Versicherungen und Abgaben	2 000

98.700

(~~offiziell + Dr. J. Pelher~~)

(~~Abg. Zittlitz etc.~~)

98100

B. High-School

Gehälter	22 000
Prov. Ferkel	2 000
Lehnmittel	8 600
Bürobedarf	600
Reisekosten	300
Essen für Schüler	1 500
Gebäudeerhaltung	500
Sonstiges	500
	<u>26 200</u>

26 200

124300

Übstrag
C. Tauch. Schule

2,

124 300

Gehälter m. Lohn	7200
Prov. Fournier	300
Fuhrmittel	5000
Dünge	2000
Klecken	200
Kleinmaterial	600
Gebäudeerhaltung	600
Lehmaterial	1200
Schülerinternat	5000
	<u>22100</u>

22.100

D. Zuschuss Internat 6000

6.000

E. Dichterlands

Gehalt Jungm.	19000
(incl. Vermittlung)	
Reisekosten	3000
Geistesspeisung	2000
Bergelandschaft	1200
Fürbische	300
Vorauskauf, Material, Arbeits	3000
	<u>28500</u>

Rücklage: 4000 + 4000 = 8000,-
Rücklage 4000,-

28500

F. Voranschau

Ein Zuschuss als
Reserve für Misplicht 2500

2500

183.400

182.400 R

150000 DM

II. Einnahmen

A. Farm

1. Eier (1500 Hennen x 132 Eier) <u>1 dh. Ei = 2.50</u>	40 000
Schlachthühner	500
Milch	6 500
Quark	15 500
Zuchtkinder	500
Reis	12 000
Sonstige Feldfrüchte	500
	<hr/> 75 500

2. Milch aus Ostfriesland
sofern nicht selbst
eingebracht:

Milch	2700
Quark	5300

Farm insgesamt

83 500

83 500

B. High School

Schulgeld 8400

Examenngeld 600

9000

9000

92 500

Alberting
C. Lands. Schul

4

92500

Eier	6000
10 Schweine	3000
Reis	1000
	<hr/>
	10000

10000

102500 R ≈

84000 DM

Bilanz in DM

Gesamtkosten 150000 DM /?

Gesamteinnahmen 84000 DM

Gesamtüberschuss 66000 DM

Reserve für M.
vorher geschätzt 15%

der Gesamtsamm. 3300 DM

Budget 1964 - Ranchi

Für Herrn Direktor Berg

Budget der laufenden Ausgaben in Ranchi 1964 gemäß der Besprechung mit Direktor Dr. Berg und Inspektor M. Seeberg am 23.10.63

H. Kloss

Titel

1. Arzt u. Medikamente, H. Kloss u. Frau u. Angestellte
2. Chauffeurgehalt
3. Autoversicherung
4. Autotreibstoff, Reparaturen
5. Dienstreisen, Kloss oder Bearer
6. Gebäudeerhaltung incl. Dienerwohnungen u. Gästeräume
7. Gehalt für einen Angestellten, der Gärtner, Wasserträger u. Bearer zugleich ist.
8. Büro, Fotoarbeit, Fach- u. Missionsliteratur, Radreparaturen u. Dienstkleidung der Angestellten, 1/3 der Stromrechnung für Büro.
9. Versorgung von dienstl. Gästen (Essen, Strom, Bedienung)
10. Post, Telegramme etc.
11. Unvorhergesehenes

Beträge

	jährlich	monatlich	vierteljährlich
1.	1500,00 Rs	125,00 Rs	375,00 Rs
2.	1080,00 Rs	90,00 Rs	270,00 Rs
3.	475,00 Rs <i>mit April I. Quarta</i>	39,00 Rs	118,75 Rs
4.	1600,00 Rs	133,35 Rs	400,00 Rs
5.	1800,00 Rs	150,00 Rs	450,00 Rs
6.	1000,00 Rs	83,35 Rs	250,00 Rs
7.	480,00 Rs	40,00 Rs	120,00 Rs
8.	1300,00 Rs	108,35 Rs	325,00 Rs
9.	2500,00 Rs	208,35 Rs	625,00 Rs
10.	300,00 Rs	25,00 Rs	75,00 Rs
11.	1000,00 Rs	83,35 Rs	250,00 Rs
	13035,00 Rs	1085,75 Rs	3258,75 Rs
	= 10953,78 DM	= 912,39 DM	= 2738,44 DM

(Umrechnung erfolgte nach dem Kurs 1,00 DM = 1,19 Rs)

H. Kloss
26.11.63

Budget der laufenden Ausgaben des Jahres 1964 für die
Indienarbeit gemäß der Besprechung mit Direktor Dr. Berg
und Inspektor M. Seeberg am 23.10.63

H. Kloss

A. Konto Ranchi

I. Ausgaben in Ranchi durch H. Kloss

115 *Angestellte*

1. Arzt u. Medikamente, H. Kloss und Frau und Angestellte	1500,00 Rs
2. Chauffeurgehalt (monatl. Rs 90,00)	1080,00 Rs
3. Autoversicherung	475,00 Rs
4. Autotreibstoff, Reparaturen 533,-	1600,00 Rs
5. Dienstreisen, Kloss oder Bearer	1800,00 Rs
6. Gebäudeerhaltung incl. Dienerwohnungen und Gästeräume	1000,00 Rs
7. Gehalt für einen Angestellten, der Gärtner, Wasserträger und Bearer zugleich ist (monatl. Rs 40,00)	480,00 Rs
8. Büro, Fotoarbeit, Fach- u. Missionsliteratur, Radreparaturen und Dienstkleidung der Angestellten, 1/3 der Stromrechnung für Büro	1300,00 Rs
9. Versorgung von dienstl. Gästen (Essen, Strom, Bedienung)	2500,00 Rs
10. Post, Telegramme etc.	300,00 Rs
11. Unvohergesehenes	1000,00 Rs
II. Starthilfe für Druck und Versand von "Adhyatmik Patr" und "Gharbandhu" sowie Gharbandhu-Publisher-Gehalt (nur noch bis Ende 64)	3500,00 Rs

B. Konto Chai basa

Joint Mission Board (Titel der Ausgaben siehe Abrechnung des Jahres 1963, 1.1.-21.4.)

48000,00 Rs

H. Kloss
23.10.63

Für Herrn Direktor Berg

Budget laufender Ausgaben in Ranchi 1964, die in Vertretung von H.Kloss durch W.Thiel gemacht werden gemäß der Besprechung mit Direktor Dr.Berg und Inspektor Seeberg am 23.10.63.

<u>Titel</u>	<u>Monatl.Betrag</u>
Arzt etc.dreier Angestellter(Kloss)	25,00 Rs
Chauffeurgehalt	90,00 Rs
Autotreibstoff,Reparaturen	133,35 Rs
Erhaltung der Gästeräume u.Angestellten- wohnungen (Kloss)	27,35 Rs
Gehalt für Mali(Premanand)	40,00 Rs
Gäste Ranchi(Licht,Bedienung,Bekösti- gung)	65,55 Rs
	<u>381,25 Rs</u>

Dazu kommt eine einmalige Zahlung von 475,00 Rs
für die Versicherung des Autos, die bis
April geleistet werden muß.

H. Kloss
26.11.63

3 x 381.25
1143.75
475.00
1618.75
475. -
2093.75

Für Herrn W. Thiel

Budget laufender Ausgaben in Ranchi 1964, die in Vertretung von H. Kloss durch W. Thiel gemacht werden gemäß der Besprechung mit Direktor Dr. Berg und Inspektor Seeberg am 23.10.63.

<u>Titel</u>	<u>Monatl. Betrag</u>
Arzt etc. dreier Angestellter (Kloss)	25,00 Rs
Chauffeurgehalt	90,00 Rs
Autotreibstoff, Reparaturen	133,35 Rs
Erhaltung der Gästeräume u. Angestellten- wohnungen (Kloss)	27,35 Rs
Gehalt für Mali (Premanand)	40,00 Rs
Gäste Ranchi (Licht, Bedienung, Beköstigung)	65,55 Rs
	<u>381,25 Rs</u>
Dazu kommt eine einmalige Zahlung von für die Versicherung des Autos, die bis April geleistet werden muß.	475,00 Rs

H. Kloss

26.11.63

J. A. H. Henschels
Bewertung

Hg 15/5

Berlin-Friedenau, den 11.12.1963
P.Sbg/Wo.

Herrn
Ing. W. Thiel
TTC Fudi

3.5.11.12.14

Lieber Bruder Thiel!

Im Zuge der Neuordnung unserer finanziellen Beiträge für die Indien-Arbeit im Jahre 1964 haben Sie durch die Briefe vom 9.12.1963 die Ankündigung erhalten, daß für das Join-Mission-Board 12.000,- Rs und für die Literaturarbeit (Gharbandu und Kendriye Adhyatmik Sanstha-Patr) 870,- Rs im I. Quartal 1964 zur Zahlung auf Ihr Konto angewiesen sind.

Heute wird ein weiterer Betrag von

1.619,- Rs

zur Zahlung an Sie angewiesen.

Dies ist der Betrag des I. Quartals 1964 für das budget Ranchi/Pfarrer Kloss. Zwar ist Bruder Kloss zur Zeit nicht anwesend, doch werden einige Verpflichtungen fällig.

Die Summe setzt sich zusammen aus:

Jeep-Versicherung 1964	475,-- Rs
Arzt- u. Medikamentenkosten I.Quart.	
d. Angestellten v. Pfr. Kloss 1964	75,-- "
Treibstoff Jeep u. Reparatur	400,-- "
Gebäudeerhaltung f. Angest.	82,-- "
Gehalt f. Mali (Premanand)	120,-- "
Gäste Ranchi (Licht, Bedienung, "	197,-- "
Beköstigung	
Chauffeurgehalt	270,-- "
	<hr/>
	1.619,-- Rs

Herzliche Grüße
Ihr

D/ Herrn Pfr. Kloss
" Salkowski
" Pfr. Berg

gez. Martin Seeberg

V e r m e r k

für Herrn Salkowski

1. Der nicht verbrauchte Rest vom Budget Ranchi für das I/64 und für den ersten Monat des II/64 soll von Pastor Kloss zum Einkauf von Arbeitsmaterial benutzt werden. Zu der im Vermerk vom 13.12. genannten Summe kommt nun also der für April überschüssende Betrag von 665,50 Rs. dazu. Der Gesamtbetrag von

2.660,50 Rs.

steht Pastor Kloss zur Verfügung.

2. Nach den Vereinbarungen mit Dr. Berg erhält Pastor Kloss vor seiner Wiederausreise nach den vorläufigen Regelungen und Richtlinien einen Betrag von 500,-- DM für sich und DM 500,-- für seine Frau, über die er keine Rechenschaft abzulegen hat.
3. Wiederum nach den vorläufigen Richtlinien erhält Pastor Kloss einen Betrag von 875,-- DM für Möbelbeschaffung, entweder in Deutschland oder in Indien. Über diesen Betrag sind Belege einzureichen, und die angeschafften Möbel sind in einem Inventarverzeichnis einzutragen.
4. Für das II./1964 im Budget Ranchi werden zu gegebener Zeit also anzuweisen sein: 2.474,50 Rs.

Salberg

Berlin, den 23.12.1963
psb/br

cc/ P. Kloss

Berlin-Friedenau, den 11.12.1963
P.Sbg/Wo.

Herrn
Ing. W. Thiel
TTC Fudi

Lieber Bruder Thiel!

Im Zuge der Neuordnung unserer finanziellen Beiträge für die Indien-Arbeit im Jahre 1964 haben Sie durch die Briefe vom 9.12.1963 die Ankündigung erhalten, daß für das Join-Mission-Board 12.000,- Rs und für die Literaturarbeit (Gharbandu und Kendriye Adhyatmik Sanstha-Patr) 870,- Rs im I. Quartal 1964 zur Zahlung auf Ihr Konto angewiesen sind.

Heute wird ein weiterer Betrag von

1.619,- Rs

zur Zahlung an Sie angewiesen.

Dies ist der Betrag des I. Quartals 1964 für das budget Ranchi/Pfarrer Kloss. Zwar ist Bruder Kloss zur Zeit nicht anwesend, doch werden einige Verpflichtungen fällig.

Die Summe setzt sich zusammen aus:

Jeep-Versicherung 1964	475,-- Rs
Arzt- u. Medikamentenkosten I.Quart. d. Angestellten v. Pfr. Kloss 1964	75,-- "
Treibstoff Jeep u. Reparatur "	400,-- "
Gebäudeerhaltung f. Angest. "	82,-- "
Gehalt f. Mali (Premanand) "	120,-- "
Gäste Ranchi (Licht, Bedienung, " Beköstigung	197,-- "
Chauffeurgehalt "	270,-- "
	<hr/>
	1.619,-- Rs

Herzliche Grüße
Ihr

D/ Herrn Pfr. Kloss
" Salkowski
" Pfr. Berg

gez. Martin Seeberg

Vermerk für Herrn Salkowski

Betr.: Budget Ranchi - I. Quartal 1964

Nach einer Vereinbarung zwischen Dr. Berg und Pfarrer Kloss sollen aus den Mitteln, die im I. Quartal für das Budget Ranchi nicht verbraucht werden, gewisse Ausrüstungsgegenstände gekauft werden für Pfarrer Kloss, nämlich *Arbeitsmittel*

Waschmaschine
Kühlschrank
Schreibmaschine u.a.

Nach der Anweisung vom 11.12.63 verbleiben dafür:

	Rs	3.258,75	
-	"	1.619,00	
	Rs	1.638,75	
dazu	"	356,25	(Autoversicherung schon jetzt voll angewiesen)
3x118,75	"		
	Rs	1.995,00	

Dieser Restbetrag wird per 5.1.64 zur Zahlung an Pfarrer Kloss angewiesen. Verrechnung erfolgt im Laufe des Jahres 1964, sobald die endgültigen Regelungen für die Ausreise von Mitarbeitern festgelegt sind.

D/ Pfarrer Kloss

Seeberg

13.12.1963
P.Sbg/Wo.

P. Seeberg vor Abgang

1/11 14/11

V e r m e r k

für Herrn Pastor Kloss

Dieser Brief hat für Sie grundsätzliche Bedeutung, aber noch nicht praktische Auswirkung für das 1. Quartal 1964, da Sie ja erst Ende April in Ranchi zurück sein werden. Für den Modus procedendi in Zukunft wird Ihnen aber das Schreiben von Wert sein.

Ich wäre dankbar, wenn Sie Herrn Pastor Seeberg bzw. Herrn Salkowski einen kurzen Vermerk zuleiten würden, welche Summe doch schon im Januar für Ihr Budget nach Ranchi überwiesen werden muß, da einige Ausgaben in Ihrem kleinen Haushalt ja durchlaufend für das ganze Jahr sind und auch im ersten Quartal anfallen. Diesen Betrag würde Herr Salkowski dann an den Mitarbeiter anweisen - wohl Herrn Adomeit ? oder nach dessen Umzug nach Fudi Herrn Mittenhuber ? - der dafür verantwortlich ist. Die auf jeden Fall sich im ersten Quartal reduzierende Summe eines Quartals von 2.750,-- DM gibt uns die Möglichkeit, das was Sie auf besonderem Antrag für die Dienstausrüstung in Höhe von ca. 1.000 DM nachgesucht haben und wovon ja in der gestrigen Kuratoriumssitzung ausführlicher die Rede war, jetzt zu bewilligen. Wir brauchen also in diesem Fall nicht das Votum der Beratungen in Indien noch abzuwarten, sondern können diesen Betrag in Ihrem Budget unterbringen. Bitte lassen Sie sich ihn Anfang Januar gleich nach Beginn des neuen Rechnungsjahres von Herrn Salkowski erstatten.

Über die Ausstattung bei Ihrer zweiten Wiederausreise wird dann Herr Pastor Seeberg mit Ihnen sprechen, nachdem in dieser Frage hoffentlich ein Votum, wie es das Kuratorium für die zweite Lesung der "Regelungen" erbat, aus Indien vorliegt.

Berlin, den 14.11.1963
drbg/br



Herrn Salkowski mit der Bitte, den Betrag aus Antrag II
Pastor Kloss Anfang Januar 1964 aus Kap. II A 5 zu erstatten.

Berg

Budget der laufenden Ausgaben des Jahres 1964 für die
Indienarbeit gemäß der Besprechung mit Direktor Dr. Berg
und Inspektor M. Seeberg am 23.10.63

H. Kloss

A. Konto Ranchi

I. Ausgaben in Ranchi durch H. Kloss

8/12	1. <u>Arzt u. Medikamente</u> , H. Kloss und Frau und Angestellte	1500,00 Rs
	2. <u>Chauffeurgehalt</u> (monatl. Rs 90,00)	1080,00 Rs
	3. <u>Autoversicherung</u>	475,00 Rs
	4. <u>Autotreibstoff, Reparaturen</u>	1600,00 Rs
	5. <u>Dienstreisen</u> , Kloss oder Bearer	1800,00 Rs
	6. <u>Gebäudeerhaltung incl. Dienerwohnungen und Gästeräume</u>	1000,00 Rs
	7. <u>Gehalt für einen Angestellten, der Gärtner, Wasserträger und Bearer zugleich ist</u> (monatl. Rs 40,00)	480,00 Rs
8/12	8. <u>Büro, Fotoarbeit, Fach- u. Missionsliteratur, Radreparaturen und Dienstkleidung der Angestellten, 1/3 der Stromrechnung für Büro</u>	1300,00 Rs
	9. <u>Versorgung von dienstl. Gästen (Essen, Strom, Bedienung)</u>	2500,00 Rs
8/12	10. <u>Post, Telegramme etc.</u>	300,00 Rs
8/12	11. <u>Unvohergesehenes</u>	1000,00 Rs
	II. <u>Starthilfe für Druck und Versand von "Adhyatmik Patr"</u>	13.055,00
	und "Gharbandhu" sowie Gharbandhu-Publisher-Gehalt (nur noch bis Ende 64)	3500,00 Rs

B. Konto Chai basa

Joint Mission Board (Titel der Ausgaben siehe Abrechnung des Jahres 1963, 1.1.-21.4.) 48000,00 Rs

H. Kloss
23.10.63

Budget 1964 - Phudi

(leicht vereinfachte) Abschrift

First Years School Budget for 3 classes by Mr. Thiel

Item	Details	Rs/month	Rs/year	Rs total
<u>Salaries and Wages</u>				
A-1	Teacher Staff salaries	2.000,-		
-2	Daily Workmen wages	60,-		
-3	Overhead Expenditures	1.173,-		
-4	Extras	200,-	41.196,-	41.196,-
<u>Training Grants</u>				
B-1	Materials and Train. Wastages	240,-		
-2	Contingent Expenditures	48,-		
-3	Medical Treatment	48,-		
-4	Games and Recreation	48,-		
-5	School Visits and to factories	48,-		
-6	Extras	48,-		
		480,-	5.760,-	5.760,-
<u>Periodical Expenditures</u>				
C-1	Certificate Costs 48 . 3,- =		144,-	
-2	Guide Books 48 . 3,- =		144,-	
-3	Uniform and Work Dress 48 . 42,- =		2.016,-	
-4	Extras 48 . 3,- =		144,-	2.448,-
-5	Maintanance on Buildings	100,-		
-6	Maintanance on Furnitures	50,-		
-7	Maintanance on Machines	-,-	1.800,-	1.800,-
<u>Inplant Training Costs</u>				
D-1	General Expenditures			
-2	Energic (electric/coal/wood)			
-3	Stationary			
-4	Postage, Telephone, Telegraph			
-5	Car Park			
-6	Insurances	500,-		
-9	Extras	100,-	7.200,-	7.200,-
<u>Social Grants</u>				
* E-1	Students-apprentice-freeship			
	12 seats, each $\frac{1}{2}$ freeship	240,-		
	36 seats, each $\frac{3}{4}$ freeship	1.080,-	15.840,-	15.840,-
				74.244,-

				74.244,-
-2	Extras for Students-appr.-freeship			
	12 seats, each $\frac{1}{4}$ freeship	240,-		
	36 seats, each $\frac{1}{4}$ freeship	360,-	7.200,-	7.200,-
	GRAND TOTAL :			81.444,-
				=====

NOTE: * is a "transferable"-budget amount for stocking
up a "reserve-fund" needed for:

group "C" - later greater repairs and replacements

group "E" - a "settlement-fund" for providing tools and machines
to settlers who have passed our institution

EXPLANATIONS AND REMARKS to this BUDGET-proposal:

1. Rs 81.444,- is the total-amount, if none of the student-apprentices
will pay for his own "board&lodging"....
the average expenditures to be sponsored will be p.seat:
Rs 141,-/month = Rs 1.696,-/year

.....

6. If the TTC admits the "double" amount of student-apprentices, i.e.
96 seats, the expenditures will raise only in few accounts with the
total of Rs 16.488,-/year.
Then, after 3 years about, the average costs as per seat will be:
Rs 66,-/month = Rs 800,-/year only.

(leicht vereinfachte) Abschrift

First Years Production Budget (provisional) for 3 Workshops by Mr. Thiel

Item	Details	Rs/month	Rs/year	Rs Total
<u>Salaries/Wages</u>				
A-1	Technical Staff	1.950,-	23.400,-	
-2	Daily Workers	300,-	3.600,-	
			<u>27.000,-</u>	
	+ 5 % P. F.		1.170,-	28.170,-
-3	Overhead Expenditures		28.160,-	
	+ 5 % P. F.		<u>1.410,-</u>	29.570,-
-4	Extras	200,-	2.400,-	2.400,-
<u>Periodical Expenditures</u>				
C-4	Extras	150,-	1.800,-	
-5	Maintanance of Buildings	50,-	600,-	
- 6	Maintanance of Furniture	25,-	300,-	
-7	Maintanance and Amortisation on Machines/Tools		<u>20.000,-</u>	22.700,-
<u>Inplant Costs</u>				
D-1	General Expenditures			
-2	Energy			
-3	Stationery			
-4	Post, Telephone, Telegraph			
-5	Car Park			
-6	Insurance	2.500,-	30.000,-	
-9	Extras	200,-	<u>2.400,-</u>	32.400,-
G-1	Taxes 5 % of 100.000,- T.O.TX		5.000,-	
-2	Security Factor		<u>5.000,-</u>	<u>10.000,-</u>
COST PRICE CALCULATION SUM :				125.240,- =====

Budget Estimate for School with 6 Classes

1964

A. Salaries and wages (13 months/year)

director	($\frac{1}{2}$)	Rs 500,-/month
principal	"	800,- "
teacher	"	300,- "
1. departm. manager	($\frac{1}{2}$)	" 250,- "
2. " "	($\frac{1}{2}$)	" 250,- "
3. " "	($\frac{1}{2}$)	" 250,- "
1. co-teacher	"	300,- "
2. " "	"	300,- "
3. " "	"	300,- "
4. " "	"	300,- "
5. " "	"	300,- "
6. " "	"	300,- "
office superintendent	($\frac{1}{2}$)	" 200,- "
accountant	"	300,- "
cashier	($\frac{1}{2}$)	" 50,- "
typist	($\frac{1}{2}$)	" 80,- "
clerc	($\frac{1}{2}$)	" 50,- "
store keeper (gen.st.)	($\frac{1}{2}$)	" 100,- "
store clerc " "	($\frac{1}{2}$)	" 50,- "
store keeper (metal)	($\frac{1}{2}$)	" 75,- "
store keeper (wood)	($\frac{1}{2}$)	" 75,- "
driver	($\frac{1}{2}$)	" 75,- "
head mali	"	100,- "
1. mali	"	80,- "
2. mali	"	80,- "
compound master	"	250,- "
electrician	"	160,- "
carpenter	"	150,- "
mason	"	150,- "
reja	"	30,- "
tailor	"	80,- "
cook	"	100,- "
helper	"	60,- "
reja	"	30,- "
1. chowkidar	"	80,- "
2. chowkidar	"	80,- "

Rs6.635,-/month . 13 = 86.255,-

5 % on 86.255,- social grant

4.245,-

Rs 90.500,-

B. Inplant training costs

materials and training wastages	Rs 960,-/month
96 . 10,-	"
electric currency	" 150,- "
office utensiles	" 25,- "
car	" 50,- "
insurance	" 20,- "

Rs1.205,-/month

Rs 90.500,-

	Rs 1.205,-/month	Rs 90.500,-
postage etc.	" 15,- "	
general expenditures	" 10,- "	

Rs 1.230,-/month . 12 =	Rs 14.760,-
-------------------------	-------------

C. Training grants

contingent expenditures	Rs 96,-/month
medical treatment	" 96,-/ "
games and recreation	" 96,- "
excursions, visits etc.	" 192,- "
food	" 3.000,- "
special scholarships	" 1.000,- "

Rs 4.480,-/month . 12 =	Rs 53.760,-
-------------------------	-------------

D. Periodical expenditures

certificate costs	
48 . 3,- =	Rs 144,-/year
guide books	
96 . 3,- =	Rs 288,- "
protective dress	
96 . 60,- =	Rs 5.760,- "
cleaning materials	
96 . 5,- =	Rs 480,- "

Rs 6.672,-

E. Maintenance

Rs. 1.500.000,-	
<u>2</u>	for 15 years

Rs. 50.000,-

Total :	Rs 215.836,-
---------	-------------------------

Rs 215.692,-/year
=====

cost of 1 apprentice/year:	$\frac{215.692,-}{96} =$ Rs 2.250,-
	=====

Berechnung des Gemeinkostenanteils in der Produktion

A. Salaries and wages (13 months/year)

director	($\frac{1}{2}$)	Rs	500,-/month	
executive director	"	"	800,-	"
estimator	"	"	300,-	"
draftsman	"	"	200,-	"
1. departm. manager	($\frac{1}{2}$)	"	250,-	"
2. " "	($\frac{1}{2}$)	"	250,-	"
3. " "	($\frac{1}{2}$)	"	250,-	"
1. foreman	"	"	300,-	"
2. " "	"	"	300,-	"
3. " "	"	"	300,-	"
office superintendent	($\frac{1}{2}$)	"	200,-	"
accountant	"	"	300,-	"
cashier	($\frac{1}{2}$)	"	50,-	"
typist	($\frac{1}{2}$)	"	80,-	"
clerc	($\frac{1}{2}$)	"	50,-	"
store keeper (gen.st.)	($\frac{1}{2}$)	"	100,-	"
store clerc " "	($\frac{1}{2}$)	"	50,-	"
store keeper (metal)	($\frac{1}{2}$)	"	75,-	"
store keeper (wood)	($\frac{1}{2}$)	"	75,-	"
driver	($\frac{1}{2}$)	"	75,-	"
1. chowkidar	"	"	80,-	"
2. " "	"	"	80,-	"

Rs 4.665,-/month . 13 = 60.645,-

5 % on 60.645,- social grant

2.855,-

Rs 63.500,-

B. Inplant costs

electric currency	Rs	300,-/month	
office utensiles	"	25,-	"
car	"	50,-	"
insurance	"	200,-	"
postage etc.	"	15,-	"
general expenditures	"	10,-	"

Rs 600,-/month . 12 =

Rs 7.200,-

C. Periodical expenditures

protective dress	Rs	2.100,-/year	
35 . 60,- =	"	100,-	"
cleaning materials	"	100,-	"
extras	"	100,-	"

Rs 2.300,-

D. Maintanance

Rs 1.500.000,- for 15 years

Rs 50.000,-

Total :

Rs 123.000,-

drbg/br
Berlin-Friedenau, 13. 11. 1963

Herrn
Ing. Werner Thiel
Technical Training Centre

Fudi P.O. Dt. Ranchi
Biha r / India

Betr.: Haushalt bzw. Local Budget Fudi

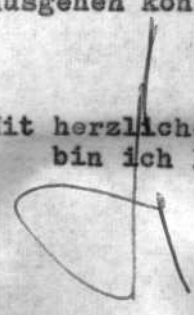
Lieber Bruder Thiel !

Wir hatten im Rahmen des Haushaltsplanes des Goßnerwerkes insgesamt 75.000 DM für das Local Budget Fudi angesetzt, bevor Bruder Seeberg nochmals sehr genau Ihren übersandten Haushaltsplan durchgearbeitet hat, worüber er mir den angeschlossenen Vermerk übergab, den ich zu Ihrer Kenntnis beifüge.

Danach sieht es so aus, als ob Sie Schwierigkeiten haben werden, mit dem Ansatz Ihres Local Budgets 1964 auszukommen, umsomehr als nach mehreren klaren Mitteilungen auch Ihr eigenes Gehalt in dieses Local Budget mit einzubeziehen ist. Jedenfalls läßt sich jetzt unmittelbar vor der Sitzung des Kuratoriums, nachdem dessen Verwaltungsausschuß in der vorigen Woche den gesamten Goßner-Wirtschaftsplan so festgestellt hat, kaum mehr etwas ändern. Auf ihm fußt auch die erste Zuteilung für das Quartal Januar - März 1964, worüber der Brief gleichzeitig an Sie abgeht. Wir können nur hoffen, daß Sie einige der Ausgaben 1964 der gesamten Station Fudi und des Schulbetriebes noch in die Aufbau-phase Fudi mit einbeziehen und so BROT FÜR DIE WELT gegenüber abrechnen können. Das schien uns jedenfalls vertretbar. Sonst müssen wir schmerzlich mit nicht unwesentlichen Überschreitungen im Jahre 1964 rechnen. Sie werden unser Interesse verstehen, diese so gering wie möglich zu halten.

Nochmals müssen wir auch bemerken, daß wir das Kalenderjahr als Maßstab zugrunde legen müssen und nicht von der Einteilung 1. November 1963 - 31. Oktober 1964 ausgehen können.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr



Anlage
Vermerk

V e r m e r k
für Dr. B e r g

Betr.: Haushalt Fudi

Es wird daran erinnert, daß Fudi zwei Haushaltpläne vorgelegt hat:

1. Einen Produktionsbudget, der daraufhin kalkuliert ist, daß die Ausgaben den Einnahmen (aus der Produktion) entsprechen.
2. Den School-Budget in Höhe von maximum 81.444 Rs., minimum 60.328 Rs.

In diesem zweiten für den Gesamt-Wirtschaftsplan der Goßner-Mission bedeutsamen Teilhaushalt fehlen nach Durchsicht von mir einige Posten völlig, so:

1. Reisekosten des deutschen Mitarbeiterstabs
2. Heilkosten des deutschen Mitarbeiterstabs
3. Deutsche Zeitschriften
4. Gästeverpflegung.

Diese Beträge dürften die Gesamtsumme von schätzungsweise 10.000 DM ausmachen, so daß wir uns darauf vorbereiten müssen, daß der Etat von Fudi in Höhe von DM 75.000 kaum ausreichen wird. Ob der School-Budget zu großzügig angelegt ist, vermag ich nicht genau zu sagen. Der indische Mitarbeiterstab besteht aus 10 Personen, deren Gehalt eingeplant ist. Immerhin ist festzustellen, daß die Lehrwerkstätten Nettur etwa die gleiche Zahl indischer Mitarbeiter haben, die dann allerdings nicht nur für den Schulbetrieb, sondern auch für den Produktionsbetrieb verantwortlich zeichnen. Bruder Thiel hat für den Produktionsbetrieb noch weitere 19 Mitarbeiter für Lohnzahlungen aufgeführt.

Berlin, den 12.11.1963
psb/br

Schubert

TECHNICAL TRAINING CENTRE,

PHULI P.O.

DT. RANCHI/BIHAR.

An Gossner Mission

Eingegangen

- 3 OKT. 1963

Elektron

hvv

Fudia, am 29-9-63
WT 20-3001 FI

Betre: Haushaltsplan 1964:

Lieber Bruder Berg;

Ihr Schreiben vom 16. heute angekommen;

dazu zunaechst einige Fragen:

Sollen kuenftig die Krankheitskosten, einschl. Medizin etc., fuer die deutschen Mitarbeiter ueber TTC abgerechnet werden, wie dies verstaendlich waere; oder soll das weiterhin ueber die Kasse der GM-Bruder Kloss- erfolgen, was u.U. zu Umstaendlichkeiten fuehren kann?

Fuer die Abrechnung der Reisen, soweit sie dienstlich sind, haben wir in unserem Haush. Voranschlag soweit als moeglich, unter sparsamster Errechnung, Vorsorge getroffen; wie aber mit den Fahrten die 'privat' gemacht werden, d.h. fuer Einkaeufe in Ranchi und zu Besuchen bei den anderen Geschwistern, Institutionen etc.? Das waere grundsaeztlich zu klaeren. Ich denke daran, dass wir irgendwann einen zweiten Wagen haben, wie sollen die Kosten fuer die sicher dann staendig eintretenden privaten Fahrten gedeckt werden insbesondere im Blick auf die Empfehlungen von Herrn Frischkn.?

(in diesem Zusammenhange habe ich einmal in Amgaon angefragt ob es nicht besser waere, wir wuerden den VW uebernehmen, dafuer bezahlen und Amgaon wuerde sich einen zweiten Jeep anschaffen, der viel mehr nuetzlich fuer unsere Geschwister dort ist).

Wegen des Zeitschriftenbezuges duerfsten Mitteilungen in Berlin vorliegen, entspr. Ihrer damaligen Umfrage, darnach koennte man doch den Betrag einsetzen.

Soweit fuer heute, schnell nach der Durchsicht der Post; vielleicht faellt mir spaeter noch etwas ein, aber ich wollte nur eben mit dieser Anfrage Ihre freundliche Aufmerksamkeit auf diese Dinge lenken damit keine Zeit verloren geht.

Darf ich auch daran erinnern, dass ich vom 7.10. bis mindestens zum 15.10., dann wahrscheinlich wieder vom 24.10. bis zum 30.10. auf dienstl. Reisen sein werde (Delhi und Abholung Rech), so dass Ihre Zuschriften in diesen Tagen mich kaum erreichen werden.

Mit freundlichen Gruessen von Haus zu Haus,

Ich

Heinrich

Herrn
Ing. Wenner Thiel
Technical Training Centre

Fudi P.O. Dt. Ranchi
Bihar / India

Lieber Bruder Thiel !

Kurz einige Verständigungen, mit herzlichem Dank für Ihre schon heute vom 29.9. empfangene Nachricht.

1. Die Post muß etwas gefeiert haben, wenn Sie über 14 Tage nichts von uns hier gehört haben, da wir Sie solange nicht haben warten lassen. Aber das werden Sie ja unschwer an den Daten der Briefe festgestellt haben. Wir datierten Briefe an Sie vom 16.9., 17.9., 24.9., die Sie also nach Ihrer Mitteilung offenbar erst am 29.9. erreicht haben.
2. Ich freue mich, daß Sie das Telegramm mit dem angewiesenen Betrag gut erreicht hat und Sie beruhigt darüber sind, daß Sie nunmehr in der nächsten Zeit zahlungsfähig sind. Auf Ihre Überraschung habe ich mich hier im stillen etwas gefreut, wenn Sie den Eingang des Betrages gemeldet bekommen und außerdem feststellen, daß die Vorschüsse, die Sie Amgaon gewährt haben, ebenfalls jetzt mit abgedeckt werden konnten. So werden Sie Geduld haben wegen der relativ kleinen Restschuld von Khuntitoli.
3. Vielen Dank für Ihre Äußerungen zum "Fudi-Budget 1964". Der etwaige Betrag für Krankheitskosten wird in ihm mit vorgesehen und nicht über die frühere Kasse von Bruder Kloss. Ich freue mich, daß sich hier Ihre Wünsche und Empfehlungen mit den unsrigen begegnen.
4. Natürlich betrifft der Ansatz der Reisekosten im jeweiligen local Budget der einzelnen Stationen nur die Dienstreisen, keinesfalls die etwa ständig eintretenden Privat-Fahrten. Ich schrieb schon früher, daß dafür eine jeweilige Regelung und eine zumutbare Erstattung getroffen werden müsse. Wegen des etwaigen und von Ihnen gewünschten Wechsels der Fahrzeuge Amgaon/Fudi sollten wir anlässlich meines Kommens sprechen und Einmündigkeiten zu erzielen versuchen.
5. Ganz recht: Die etwaigen Kosten für den Zeitschriftenbezug setzen wir hier von Berlin in das Budget ein.
6. Ihre Abwesenheit im Oktober habe ich notiert (Delhi und Kalkutta). Es sind zwei wichtige Anlässe: Die Visa Schwerck / Rupprecht bzw. die Ankunft von Herrn Rech. An all das denken wir sehr intensiv und mit vielen guten Wünschen.

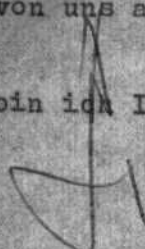
Ich hoffe, daß in jenen fraglichen Tagen nichts so eilig ist, daß ich um Nachsendung nach Delhi oder Kalkutta bitten muß oder gerade direkt dorthin zu schreiben Veranlassung habe.

7. Endlich bin ich sehr gespannt darauf, Mitte November etwa zu hören, wie der Schulbeginn am 1. November verlief; wieviele Aufnahmen Sie endgültig getätigt haben und welchen Eindruck Sie von den Schülern hatten. Wenn dieser kurze Bericht, der nur die ersten Impressionen wiedergeben kann, schon bis zum 12. November hier wäre, so daß ich dem Kuratorium am 13.11. darüber berichten kann und am 15.11. im Leitungsgremium von BROT FÜR DIE WELT, würde ich sehr dankbar sein. Dann wird ja eine entscheidende Etappe im Aufbau von Fudi erreicht sein.

Sie haben ja hoffentlich bis dahin Ihre Gattin wohlbehalten zurück und können sich ihrer gestärkten Gesundheit und neuer Tatkraft in der Mitarbeit freuen.

Soviel für heute. Mit herzlichen Grüßen von uns allen hier im Goßner-Haus

bin ich Ihr



P.S.

Wegen der Teilnahme an der deutschen Mitarbeiterkonferenz (wahrscheinlich in Amgaon) verstehe ich Ihre Bedenken, Fudi ganz für 4-5 Tage zu entblößen. Um der Teilnahme von Herrn Tomforde willen war kein anderer Termin möglich.

Aber da für jeden einzelnen der deutschen Mitarbeiter in Fudi das Zusammensein auf der Konferenz sehr wichtig ist, sollte höchstens einer der Brüder gebeten werden, auf das Mitkommen nach Amgaon zu verzichten und in Fudi am Platz zu bleiben.

D.O.

An Gossner Mission
Herrn Miss. Dir. Dr. Berg

V e r t r a u l i c h

Fudi, am 2-10-63
WT 20-3009 FI

Eingegangen

- 8. OKT. 1963

Erledigt: *hr*

Lieber Bruder Berg;

Als 'Kommentar' zum Produktions Budget und teilweise Antwort auf Ihr mit Dank erhaltenes Schreiben vom 24.9.63 einige Hinweise. Natuerlich koennen Sie sich kein abschliessendes Urteil ueber Zweckmaessigkeit und Notwendigkeit eines solchen besonderen budgets machen, ohne die Materie bis ins Einzelne zu kennen. Diese Zeilen sollen ein wenig mehr von dem vermitteln, was Basis aller Ueberlegungen und Bemuehungen war und sicherlich wird bleiben muessen.

Lassen Sie mich diese Abhandlung, die kein Anspruch auf unbedingte Vollstaendigkeit erhebt, in 5 Spaeten aufteilen: Selbsthilfe/Selbsterhaltung - Vorbereitung/Aufbau - Marktforschung/Absatzmoeglichkeit - Kapazitaet/Auswertung - Facit/Schlussbemerkung-.

I

'Brot fuer die Welt' gibt Aufbau- und Entwicklungsgelder nur fuer eine echte 'Hilfe zur Selbsthilfe'. Der Gossner Kirche in Indien ist nur gedient mit Hilfsmassnahmen, die hinleiten zur Selbsthilfe=Selbsterhaltung. Der Ausdruck echten Hilfswillens muss also immer dieses zu erreichende Ziel der Eigenverwaltung und finanziellen Unabhaengigkeit sein.

Weil wir wissen, geschichtlich sachlich belegt, dass die GK bisher, und fuer gewiss sehr lange weitere Zeiten, nicht in der Lage war und sein wird, SCHULEN groesseren Ausmasses und mit dem Einsatz besonderer Lehrkraefte, Lehrmittel und Sonderleistungen selbst zu erhalten, haben wir bewusst - zugleich uns stuetzend auf den Auftrag BFDW - die 'Entwicklungsprojekte' als 'Erwerbsbetriebe' geplant, propagiert und im technischen und administrativen Aufbau entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Um ein Wort Dr. Bage's zu wiederholen 'falls sich die Entwicklungsbetriebe nicht selbst erhalten koennen eines Tages, wird aus dem Segen ein Fluch; statt einer Hilfe eine Buerde, die die GK nicht wird tragen koennen'.

II

Die 'Vorbereitung', unter Hinweis auf mein erstes Exposee und ausfuehrliche 'Vorkalkulation' und erlauternde Schreiben, sowie nicht zuletzt meiner sehr intensiven und nachdruecklichst vorgetragener Hinweise, Ratschlaege, Aufklaerungen und Anweisungen waehrend meines Deutschlandaufenthaltes in 1962, waren stets auf dieses 'Ziel' der einmal zu erreichenden Selbsterhaltung des TTC ausgerichtet.

Im Besonderen muss in diesem Zusammenhange auf die Verhandlungen mit den Herren Goetz und Kelber hingewiesen werden, auch in Gegenwart des Geschäftsführers der GAWI (BWM) Herrn Dipl. Ing. Phillips, Frankfurt/M. Die Auswahl der Maschinen war unter dieses Motto gestellt. Damit war Einsatz und Leistung der Maschinen von vornherein auf das doppelte Ziel: Ausbildung (Lehre) und Produktion (Fabrikation) abgestellt. Es muss leider festgestellt werden, dass -entgegen ausdrücklicher Weisung und gemeinsamer Absprache- die beiden Mitarbeiter nicht die von Herrn Ing. Ph. uns freundlicherweise angetragene Hilfe angenommen haben; trotz schriftlicher Aufforderung sind unsere Mitarbeiter nicht zu Herrn Ph. gefahren um mit ihm die technischen Einzelheiten, die Preisfrage und Liefermöglichkeiten zu besprechen. Es muss auch hinzugefügt werden, dass ich gegenüber BFDW (Herrn Dir. Geissel) die Verpflichtung uebernahm, dass eine solche techn. Beratung eines Fachmannes der Deutschen Entwicklungshilfe Grundlage der Bewilligung und Anerkennung unseres Projektes sein muesse, da unsere Mitarbeiter zu jung seien, solche Entscheidungen aufgrund eigener Erfahrungen faellen zu koennen. Nach dem Eintreffen der Mitarbeiter in Indien wurde festgestellt, dass sie nicht diese Besprechungen mit Herrn Ing. Ph. gefuehrt hatten, ohne mir oder BFDW davon Kenntniss zu geben, weil sie angeblich zeitlich dazu nicht in der Lage waren. Dieser Tatbestand ist, soweit ich weiss, bis heute BFDW nicht bekannt. Die Vorbereitung und der maschinelle Aufbau weist damit zumindest eine Luecke auf, wenn sich nicht moeglicherweise spaeter noch ein grundsatzlicher Mangel herausstellen sollte.

Der 'Bauplan' der Gesamtanlage weist in allem die Grundzuege einer ausgepraegten 'Lehrwerkstatt' -nicht nur Schule- auf; jede Produktionsstaette ist in ihren Ausmassen zunaechst ausreichend geplant, und ohne konstruktive Veraenderungen oder Unterbrechung der Produktion koennen Erweiterungen jederzeit durchgefuehrt werden. Aehnlich verhaelt es sich mit allen anderen Nutz-Einheiten sowie der grossraeumigen Anlage im Gesamten; darin sind eingeschlossen Lagerplaetze fuer Rohmaterialien und Fertigprodukte, Buero- und alle Nebenraeume als notwendig. Bereits waehrend der Aufbauzeit ist auch die innerbetriebliche Organisation auf die Notwendigkeiten Schule-cum-Produktion geplant und entwickelt und noch immer unter entsprechender Beruecksichtigung in Bearbeitung.

Ein fuer Indien neues Buchhaltungssystem ist entwickelt in Verbindung mit dem gesamten Rechnungswesen, damit Schule und Produktion getrennt ueberwacht werden koennen, aber auch die Werkstaetten in ihrer Einheit getrennte Abrechnungen erfahren werden.

III

Die Frage der 'Marktforschung' fuehrt zur Feststellung der Absatzmoeglichkeiten. Wir duerfen hier in Indien nicht europaeische, oder gar rein deutsche Marktverhaeltnisse zum Masstab nehmen; die Wirtschaftslage, die Umweltverhaeltnisse und der Mangel an zuverlaessigen Informationsquellen ist unvergleichbar mit jedem anderen geordneten Wirtschaftsgebiet, und zwingt uns indisch zu denken, zu reagieren und entsprechend zu handeln.

Dazu kommt der Tatbestand, dass wir mit unserer Institution 'in die Gossner Kirche' eingebaut sind; als 'charitable institution'; als Teil der Kirche muessen wir ueberwiegend Aufgaben im Bereich der 'Wohlfahrt' erfuehlen. Dazu gehoert, auch nach indischer Auffassung, nicht nur der reine 'Lehrbetrieb' fuer Minderbemittelte (Stipendien), sondern zum guten Teil auch die 'Produktion', die, zweckentsprechender Verwendung zugefuehrt, dann nicht unter das Wort 'Fabrikation'-dem factory act- faellt, sondern im Ganzen als 'charitable-educational' bewertet und anerkannt wird.

Dazu eine weitere Ueberlegung: Die Gossner Kirche braucht den 'Fuenf-Jahres-Plan'. Ohne diese Moeglichkeit der zeitlich abgestuften Deckung des so immens grossen Nachholebedarfes fuer Reparaturen, Verbesserungen und Erneuerungen kann diese Kirche auf einen gesegneten Fortbestand ihrer materiellen Gueter nicht rechnen. Die Hoehe dieses Nachholebedarfes verpflichtet a) zu einem Masshalten insich, und b) zur Schaffung echter Moeglichkeiten der Verwirklichung dieses PLANES. Dazu gehoert die Produktionskapazitaet des TTC mit preisguenstigen Sonderanfertigungen (unabhaengig von den Ertraegen anderer Entwicklungsprojekte die auch einen wesentlichen ^{An} teil am Gelingen des PLANES haben werden). Beides, Fuenf-Jahres-PLAN und TTC, koennen in diesem Zusammenhange auch nur zusammen gesehen werden.

Wenn die allg. Marktforschung, soweit diese ueberhaupt durchfuehrbar ist, zweifellos ergeben hat, dass ansich alle technischen Produkte, wenn preisguenstig auf den Markt gebracht, ihren Abnehmer ohne Zeitverlust finden da sich im

grossen und ganzen hier der 'Absatz nach dem Angebot' richtet, so muss doch der 'Bedarf' im eigenen Hause (Fuenf-Jahres-PLAN) besonders beruecksichtigt werden.

! Wenn die finanziellen Mittel des PLANES zeitgerecht aufgebracht werden, kann allein der jaehrliche Anteil fuer TTC-Produkte ein ganz wesentliches der zu erreichenden Umsatzquote des TTC decken. Dabei sei nur an die 'prefab-units' (vorfabrizierte Hauseinheiten) fuer Pastoren, Lehrer, Schulraeume, Laeden, Kleinindustrie etc., sowie an vielerlei Einrichtungsgegenstaende gedacht, z.B. Schulmoebel, Hausrat und Wohnmoebel, Bueromoebel und Einrichtungen, Regale usw. Mit diesen beiden vorbenannten Beispielen sind im wesentlichen die Werkstaetten Metall und Holz beschaeftigt, aber auch die Bau-Klasse kann ihren beachtlichen Anteil an 'Produktion' zu diesem PLAN beitragen, wenn man allein an die 'vorfabrizierten Bauelemente' denkt, wie etwa Fenster-rahmen, Tuerrahmen, Stuerze, Regale, Wandverkleidungen etc., nicht zuletzt der taetige Einsatz der Lehrlinge auf der Baustelle. Auch die PP -printers class- wird ihren genuegenden Anteil am PLAN haben, so dass die 'Absatzmoeglichkeiten' allein durch den internen Bedarf bis zu einem hohen Grad gewahrt sind ohne den offenen Markt zu sehr beruecksichtigen zu maessen.

Zudem wird eine 'Fabrikationsgemeinschaft' mit anderen aehnlich gelagerten Betrieben, z.B. 'Agricultural Society in Naini', den noch fehlenden Ausgleich in der Sicherstellung des Absatzes gewahrleisten. Insbesondere fuer eine solche Interessenverbindung kommt uns zugute, dass wir keine eigene Absatzorganisation aufzubauen haben. Dazu fehlen uns hiesige Erfahrungen, Geld und die Fachkraefte. Wir werden ueber bestehende Verkaufsorganisationen diesen Absatz sicherstellen.

IV

Zur Frage der 'Kapazitaet' und ihrer 'Auswertung' sprechen zunaechst die Zahlen des Haushalts-Voranschlages fuer sich. Es sind die 'Mindestwerte', errechnet aufgrund der in den Werkstaetten als 'Mindestbesetzung' zu beschaeftigenden Fachkraefte und uebergeordnetes Personal, entsprechend des durch die Fachlehrer angemeldeten Bedarfes und der allg. Situation. Soweit die sachliche Grundlinie. Die 'Kapazitaet' umschliesst die Maschinenanlage und die Produktivkraft der Arbeiter. Meine verantwortlichen Mitarbeiter von DU sind nun lange genug im Lande, haben weite Fahrten durch Indien gemacht, vieles gesehen und viele Menschen gesprochen, auch hier am Ort praktische

Erfahrungen ueber Mensch und Maschine im Einsatz gesammelt. So ist leitungsmaessig Vorsorge getroffen, dass Fehlentscheidungen, Fehlplanungen, Fehlkalkulationen und Irrtuemer nicht zu erwarten sind. Das 'Produktions-Budget' ist gemeinsam besprochen, wenn auch in den wesentlichsten Einzelheiten von mir vorbereitet und ausgearbeitet, und die zu erreichende Vollbeschaeftigung seitens der Fachkraefte als durchaus moeglich und durchfuehrbar anerkannt. Zu den Fachkraeften gehoert auch Herr Ing. RAO, der zweifellos ueber eine gute indische Erfahrung auch auf diesem Gebiete verfuegt. Ich selbst kann hier nicht als der 'Einzel-Experte' sondern nur als fuer das Gesamte als Verantwortlicher betrachtet werden, der sich unbedingt auf die sachlichen Aeusserungen seiner Mitarbeiter verlassen muss.

Nach allg. fachlichem Gutachten und im Besonderen im Vergleich mit anderen indischen Unternehmen mit etwa der gleichen Groessenordnung des Umsatzes, sind unsere Werkstaetten gut ausgeruestet und duerften den zunaechst an sie gestellten Budget-Anforderungen genuegen.

Die Produktivkraft der Arbeit, einschl. der 'Lehrlinge', ist umstritten; noch fehlt meinen Mitarbeitern die auf eine Lebenserfahrung aufgebaute Menschenkenntnis, was zu Schwierigkeiten in der Menschenfuehrung fuehren muss.

Es fehlt aber auch an erfahrungs-fundierte Produktions-Kenntnissen, das schliesst ein eine sorgfaeltige abnahme-reife Planung (Konstruktionszeichnung mit allen details), Lagerueberwachung, Vor-Kalkulation, klare Angebotsstellung mit verbindlichen Lieferzeitangaben, Betriebsueberwachung, qualitative einwandfreie Herstellung, zeitgerechte vorbereitete Auslieferung und Nach-Kalkulation zur Ermittlung der echten Betriebsgestehungskosten.

Ohne das, im Aufbau des TTC Fudi durch die harte Mithilfe aller Mitarbeiter, Erreichte zu schmaelern, muss hier klar zum Ausdruck gebracht werden, dass eine disziplinierte Produktion aufgrund bisher gemachter Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen den Betriebstechnikern und der Verwaltung einerseits, und der teilweise opponierten Einstellung der Verantwortlichen zu der uns allen praecis gestellten AUFGABE zum anderen, nicht moeglich ist.

Hier bedarf es einiger grundsatzlicher Erkenntnisse, insbesondere bei unseren Mitarbeitern von DU. Wir sind nun einmal in diese Umwelt gestellt, wir koennen nicht mit deutschen Masstaeben rechnen, wir duerfen nicht soziale u. humane Erwaegungen, die durch nahezu ein Jahrhundert langes Wachstum in Deutschland geformt sind, hier zu Markte

tragen ohne Ruecksicht auf die Umweltbedingungen; wir muessen vor allem auch 'improvisieren' koennen und uns eben das zu nutze zu machen suchen was uns und unserer Arbeit dienlich und nuetzlich sein kann.

Es muss auch hier einmal ausgesprochen werden, dass ein gut Teil zum Gelingen unserer Arbeit am 'Vorbild' des Einzelnen gelegen ist; wir sind nur fuer drei Jahre (normalerweise) hierher verpflichtet, wir muessen also diese Zeit um ein Vielfaches mit unserem direkten und indirektem Einsatz vermehren um auch nur einen Teil dieser gewaltigen Aufgabe miterfuellen zu helfen; wir sind also staendig im Einsatz, ohne dazu gefragt oder aufgefordert zu sein, wir sind, wie man es von Missionaren erwartet, immer im Dienst und haben nur jene Stunden frei die wir zum Schlafen nuetzen. Das ist der Geist, der von uns erwartet wird, und um auch hier wieder ein Wort eines leitenden indischen Kirchenfuehrers zu erwachnen 'wo waere sonst der Unterschied zwischen uns (den Indern) und euch (den Deutschen). So ist aber auch der Geist, der aus der Notlage eben dieser Kirche und Umwelt notwendig geworden ist; das ist auch der Geist der einfach 'Kirche Christi' bedeutet; ansonsten stehen wir auf keiner anderen Stufe als die Brahmanen in ihrem indischen Kultus. In der echten 'Auswertung' der Kapazitaet muss dieses Factum christlichen Geistes ein unueberhoerbarer und wesentlicher Bestandteil aller Ueberlegungen, Planungen und Taten sein ! (Hier darf einmal gefragt werden ob ueberhaupt und potenzial genuegend auf diesen Wesensumstand in den Vorbereitungskursen von DU hingewiesen wird?).

Die Auswertung der Kapazitaet haengt in unserem Raum nur wenig mit echten technischen Umstaenden zusammen, vielmehr und ausschlaggebend mit der meinungsformenden Persoenlichkeit des in die Verantwortung gestellten Fachmannes, das ist nicht, pro domo potentem esse, sondern Ausdruck des magni momenti esse, eines Einflusses ohne den es hier nicht geht!

V

Als 'facit' des Ganzen, hier ohne besondere Vorbereitung zu Papier gebracht, um Ihnen, lieber Bruder Berg, etwas mehr zur Sache selbst gesagt zu haben als nur Zahlen vermitteln koennen, wozu ich mich durchaus verpflichtet fuehlte und darum auch um Entschuldigung dafuer bitte, dass ich das nicht schon zusammen mit dem Budget-Entwurf einsandte. Es darf wohl angenommen werden, dass wir im Blick auf

tatsaechliche Ueberforderung unserer verantwortlichen Mitarbeiter -wegen mangelnder Berufs-und Lebenserfahrung- zumindest im ersten Jahre nicht zu einem vollem Ertrag unserer angestregten und von allen Beteiligten mitgetragenen Bemuehungen gelangen werden. Wenn wir einmal einen Vergleich mit einem industriellen Erwerbsbetrieb machen duerfen, dann muss klar festgestellt werden, dass das Investment eines und zumindest auch des zweiten Jahres noch durchaus nicht zu einem Profit fuehrt; wenn auch, auch das muss unbestritten gesehen werden, gerade hier in Indien durch improvisieren Unerhoertes von Einzelnen und Firmen erreicht wird. Hierzu gehoert die Ueberlegung, ob wir 'nur aus dem Vollem schoepfend' Aufbau und Fabrikation anlaufen lassen sollen, oder ob wir nicht vielmehr als einen Teil unserer Aufgabe alle Moeglichkeiten ausschöpfend (improvisierend) eine solide Produktion auf die Beine stellen sollten; dass heisst aber dann wieder, dass der Einzelne in seinem Einsatz 'persoenlicher Unternehmer' sein muss, sich unter keinem Aspekt als 'Angestellter mit Achtstundentag' oder gar nur als 'Lehrer' fuehlen und bewegen darf. Wenn dieser Geist echter Schaffensfreude zum Gelingen eines gemeinsamen Werkes der Naechstenliebe Jeden beseelt, dann ist der Erfolg durch den Segen Gottes gesichert.-

Moegen schlichte Beispiele, die um ein mehrfaches vermehrt werden koennen, lediglich einen Eindruck vermitteln ueber Gedanken und Auffassungen innerhalb des 'Lehrkoerpers-cum-Experten-Gremium':

HOLZ-Klasse: Um das Ziel des ersten Jahres-Budgets zu erreichen meint Herr Goetz, dass wir fuer etwa 100-150 000 Rs Holz einkaufen muessen, dieses ablagern lassen da es gelagertes Holz auf dem Markt nicht gibt. Dazu fuer die Abfuhr aus dem Wald einen neuen grossen Lastwagen anschaffen und eine Gattersaegel. Natuerlich ist die Meinung gut und richtig, aber praktisch nicht durchfuehrbar. Man muss sich ein Beispiel an den vielen kleinen und grossen Holzerzeugern nehmen, die gediegene Moebel auf den Markt bringen ohne diesen enormen Kapitaleinsatz. Herr Goetz wollte in diesen Tagen nach Chaibassa und Chakradharpur fahren und entspr. Bestellungen bei den Forstaemtern aufgeben, da es jetzt gerade die Zeit ist hierfuer. Was waere geschehen, wenn ich fuer laengere Zeit hier fort gewesen waere und diese Aktion waere durchgefuehrt worden?!

Die meisten bisher angefertigten Gegenstaende, wenn auch fuer den eigenen Bedarf bzw. fuer die PC-Anforderung, wurden ohne vorherige Absprache im Expertenkreis (DU-Experten, Mr. Rao und ich) angefertigt und zur Auslieferung gebracht, obwohl fachliche Maengel sichtbar sind und damit das Interesse des Unternehmens nicht gewahrt wurde, denn der Name des TTC ist unmittelbar mit dem Wert der Erzeugnisse verbunden.

Kalkulationen sind bisher nur zoegernd, meist auf vielfache

Anfordern meinerseits, angefertigt worden, und, wie durch die neuerlich im Zusammenhange mit dem Budget aufgestellten Kostpreisfaktoren (CPF) nachgewiesen, zu Ungunsten des TTC errechnet. Nachkalkulationen fuer alle bisher erstellten Produktionsgueter sind nicht endgueltig der Leitung uebergeben, so dass eine innerbetriebliche Nachpruefung b.a.W. nicht moeglich ist.

Es besteht die Tendenz, zumindest klar erkennbar bei Herrn Kelber, dass die Metall-Werkstatt im gewissen Sinne eine eigene Einheit bilden moechte, anstatt alles zu versuchen dass es -im Blick auf die 'Lehre', aber auch auf das allgemeine Niveau unserer Gossner Kirche- zu einer stets einheitlichen Auffassung und Ausfuehrung kommt.

Die Arbeitsueberwachung, der zeitliche und fachgerechte Einsatz der Metallarbeiter zeigt Maengel, so dass Erzeugnisse entweder umgewandelt oder erneuert werden muessen oder doch zumindest nicht den marktueblichen Anspruechen gerecht werden. Einwaende werden meist mit dem Hinweis abgetan, das sei fuer hier doch gut genug oder aehnlich. -- Die Behandlung der Arbeitskraefte und deren Ueberwachung, insbesondere im Blick auf die hier uebliche Laessigkeit und Intoleranz, habe ich bewusst seit langem Herrn RAO uebertragen, da es erfahrungsgemaess besser ist, wenn diese Dinge von einem Inder mit Indern geregelt werden, nicht zuletzt auch um der Sprachverstaendigung willen; ich habe mir lediglich in allen strittigen Fragen das Entscheidungsrecht vorbehalten unter Einbau aller notwendigen Vorsichtsmassregeln und der vollen Mitverantwortung der Fachlehrer (shopmaster) auf Berichtsbasis.

Die Zusammenarbeit der DU-Kraefte mit Herrn RAO wird von letzterem staendig gesucht, von unseren Mitarbeitern aber entweder fast abgelehnt oder doch zumindest stark gehemmt. Hierher gehoert die Ueberlegung, dass es gerade in unserer besonderen Situation als Kirche, als christliches Unternehmen in einer uns nicht immer und ueberall gut gesinnten Umwelt, unsere ganz besondere Aufgabe sein sollte indische Fachkraefte heranzuziehen, sie in die Verantwortung zu stellen und ganz gewiss da, wo noch Schwaechen an Kenntnis und Ausbildung auftreten sollten, ihnen so behilflich zu sein, dass sie es nicht einmal sehr merken. Alles das ist noch nicht so ganz in das Bewusstsein unserer DU-Mitarbeiter eingedrungen, ja, auf mein staendiges Bitten erfahre ich mitunter Widerstand.

Andererseits koennen wir wohl kaum unmittelbar den ind. Fachkraeften, deren ~~Fachkenntnisse~~ noch recht begrenzt sind, Alleinverantwortung uebertragen, so dass unsere Lenkungs- aufgabe sich auch auf diese unsere indischen Mitarbeiter beziehen muss, nicht allein nur auf die Lehrlinge; das geht in der Praxis des Alltags soweit, dass wir mit dieser Fuehrungsaufgabe jeden ind. Mitarbeiter, ja selbst den Waechter, taeglich aufs Neue ansprechen muessen.

Nur auf diese Weise kann es zu einer disziplinierten Betriebsfuehrung kommen und zugleich das Beispiel werden auf das die Umwelt, insbesondere unsere Freunde aus der Gossner Kirche, taeglich achten.

Auch hier gibt es unterschiedliche Meinungen und es macht mir Sorgen zu erkennen, dass eine Einstimmigkeit in der grundsaeztlichen Auffassung unserer Aufgabe mit all den vielfaeltigen Aspekten bisher nicht erreicht werden konnte.

Als 'Schlussbemerkung' sei erlaubt darauf hinzuweisen, dass diese Ausfuehrungen deshalb als 'vertraulich' gekennzeichnet sind, weil bei der Sensibelitaet unserer Freunde von DU ein offenes Wort meist missverstanden, als

Kraenkung empfunden und darum nicht abgenommen wird. (Hier waere die ergaenzende Frage zu stellen, ob in den DU-Kursen auf die 'Einfuegung in die vorhandenen Teams oder vorbereiteten Arbeiten' und auf das 'Ausrichten auf die Gemeinschafts-Werte, dem common-interest' genuegend hingewiesen wird?).

Es sei aber auch ausdruecklich festgestellt, dass die Zusammenarbeit im Allgemeinen in der letzten Zeit durchaus freundlicher und im Resultat besser ist als vordem; die hier genannten wenigen Beispiele sollen nicht Personen kritisieren sondern auf die so wesentlichen innerbetrieblichen Schwierigkeiten hinweisen, die, wenn guter Wille alle Beteiligten leitet, zu einer Ausrichtung allen Handelns in einer Richtung damit ueberwunden werden koennten. Diese eine Richtung muss gewahrt werden, soweit muss man sich in christlicher Bruderliebe dem einen Gedanken unterordnang-. Das etwaige Fehlen an praktischer Facherfahrung kann mit der Zeit durch neue Erkennynisse ueberbrueckt werden, wozu es im besonderen Masse einer gegenseitigen Meinungs-Befragung und Anerkennung bedarf, ohne sich personlich verletzt zu fuehlen.

In der mir bewussten Verantwortung fuer das gute Gelingen des Ganzen konnte ich bisher keinen meiner Mitarbeiter als meinen alleinigen Vertreter bevollmaechtigen; fuer die allg. technische Leitung ist seit langem Herr R.V. RAO mein 'assistant technical chief advisor' und als 'works Superintendent' taetig, er und je einer unserer deutschen Mitarbeiter sind zeichnungsberechtigt und handlungsbevollmaechtigt fuer die Belange ihres Werkstattbereiches; fuer allg. bauliche Entscheidungen b.a.w. als counter part Herr GOETZ. Die endgueltige Regelung soll durchgefuehrt werden mit Zustimmung des Governing Body's der GK, sobald die neuen Glieder gewaehlt sind. Ich wuerde es auch begruessen wenn Herr Dir. Berg uns dabei beratend helfen wird anlaessl seines alsbaldigen Hierseins.

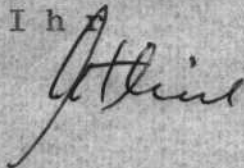
Ich stelle fest, dass wir die Monate November und Dezember d.J. als Masstab fuer weitere Ueberlegungen ansehen werden, inbesondere im Blick auf die 'Produktion' im Zusammenhang mit dem Ganzen; moeglicherweise muessen wir erkennen, dass diese zusammenhaengende Planung undurchfuehrbar ist, sodass wir allein uns auf die SCHULE beschraenken, womit wir dann aber weder dem Sinne noch dem Wunsche der Spender nach 'Hilfe zur Selbsthilfe' geleistet haben werden, sondern

10-

diese Gossner Kirche in eine neue Abhaengigkeit gebracht und ihr eine neue Buerde aufgeladen haben.

Mit grossem Dank fuer Ihre Aufmerksamkeit fuer diese lange Epistel und mit der Bitte um das rechte Verstaendnis fuer diese Ausfuehrungen in ihren nur im Zusammenhang mit dem Budget zu verstehenden Auswirkungen, bin ich, mit den besten Gruessen Ihnen und allen Mitgliedern des Kuratoriums,

I h



drbg/br
Berlin-Friedenau, 24. 9. 1963

Herrn
Ing. W. Thiel
Technical Training Centre Phudi

P.O. Khunti Dt. Ranchi / Bihar
India

Betr.: Haushaltsplan 1963/1964

- a) Schul-Budget - WT 20-3003/3009 v. 18.9.
- b) Produktions-Budget WT 20-3009 PR-FI " 18.9.

Lieber Bruder Thiel !

Zunächst und vor allem herzlichen Dank für die Übersendung der beiden wichtigen Dokumente und zugleich den Ausdruck des Respekts dafür, daß Sie offenbar in mühevoller Arbeit und Beratungen mit Ihren Mitarbeitern so detaillierte Pläne in doppelter Richtung aufgestellt haben. Wir haben sie noch nicht, werden sie aber aufmerksam und interessiert studieren.

1. Was das Schulbudget betrifft, so wird es mit der Erwartung von ca. 50.000 DM im günstigsten Fall unsere Finanzkommission Ende Oktober / Anfang November, die den ganzen Goßner Wirtschaftsplan 1964 aufzustellen hat, intensiv beschäftigen. Ich will diesen Beratungen nicht vorgreifen. Daß es kein geringer Anteil am Gesamt-Haushalt ist, wissen Sie selbst; - daß sich diese Zahl im ungünstigen Fall noch erhöhen kann ist natürlich etwas bedrohlich; - daß die Zahl als ganze ^{nicht} zu hoch gegriffen sei und sich nicht wirklich im Rahmen des vertretbaren in normalen, ja bescheidenen Grenzen hält, will ich gern hinzufügen.

Wenn Dr. Lokies vor 3 Jahren, als er Ihnen den Auftrag für die Planung einer Handwerkerschule gab, diese Konsequenzen, die über Jahre hinaus fortwirken, geahnt hätte, ob er dann wohl so enthusiastisch - wie seinerzeit - grünes Licht gegeben hätte ? Kurzum, das Kuratorium und wir in der Missionsleitung müssen wissen und zur Kenntnis nehmen, welche bedeutsame Verpflichtung nunmehr auf uns ruhen wird, wobei nur über die Höhe im einzelnen ein wenig höher oder geringer zu verhandeln sein wird.

An meinem inzwischen eingegangenen Brief werden Sie erkennen, daß einige Zahlen noch zusätzlich in das Budget der Station Fudi hineinkommen müssen (Reisen, Krankheitsrisiko etc.)

2. Was das Produktions-Budget betrifft, auf das Sie gespannt unsere Stellungnahme erwarten, so kann ich nur nochmals den Respekt bezeugen, den wir vor dieser umfänglichen Ausarbeitung haben. Daß eine Missionsleitung mit zwei Theologen Sie voll verstehen könnte, das wage ich allerdings nicht zu behaupten. Wir möchten mit dem Kämmerer aus Ap. 8 sprechen: "Wie kann ich es verstehen, wenn mich niemand unterweist" ? Kurzum, lieber Bruder Thiel, darüber müßte man einen Abend zusammensitzen, um dann mit gesundem Menschenverstand einiges zu begreifen, vielleicht auch zu einigem Rat geben zu können was man hört,

wo man doch weder technischer noch kaufmännischer Fachmann ist. Ich wäre z.B. interessiert zu hören, welcher Art die Produktion sein soll; ob eine Marktforschung vorher ergangen ist und Absatzmöglichkeit besteht; wie die Balance zwischen den Rohstoffpreisen und den erzielbaren Absätzen zu wahren sein wird. Zu meiner Freude habe ich aus den verschiedenen Blättern verstanden, daß Sie bei strenger und gewissenhafter Arbeitsdisziplin einen Ausgleich zwischen Ausgaben und Gewinn bzw. Erlösen bei der Produktion zu erzielen hoffen. Aber das alles zweifelsfrei nur aus dem Papier ohne mündliche Kommentierung und die Möglichkeit der Diskussion sowie Fragenstellung verstehen zu können, das können Sie kaum erwarten. Wir sind also überfordert, wenn Sie erwarten sollten, daß wir dieses Produktionsbudget gutheissen oder genehmigen sollten; ohne daß wir über die damit verbundenen Probleme sprechen und nähere Aufklärung erhalten, ist das kaum möglich. Ich freue mich aber darüber, wie bedachtsam Sie die kommende Entwicklung und die Aufgaben ins Auge gefaßt haben und sich bemühen, die Risiken zu erkennen, um ihnen von vornherein mit Klarheit begegnen zu können.

Um es ganz klar zu machen: Über das Schulbudget werden Sie zur gegebenen Zeit in aller Form noch hören; über das Produktionsbudget werden wir in Indien sprechen müssen, da wir hier nur zu einem geringen Teil Zuständigkeit, Kenntnis und Erfahrung in Anspruch nehmen können.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr



Eingegangen

23. SEP. 1963

VERTRAULICH - WICHTIG

An Gossner Mission:

Fudi, am 18-9-63

WT 20-3003/3009 FI

Betreff: Budget (Haushaltsplan) 1963-64
fuer T.T.C.-SCHULE-

Lieber Bruder Berg; Unter hoefflicher Bezugnahme auf vorangegangene Schreiben, insbesondere meine Briefe vom 20-9-62 und 30-1-63 (GM-Etat) weise ich darauf hin, dass, im Blick auf die veraenderte Situation, unser Haushaltsplan mit dem Schuljahr uebereinstimmend zunaechst vom 1.11.63 bis zum 31.10.1964 laufen wird.-

In der Anlage hierzu erhalten Sie, zur gefl. Orientierung und freundlichen Beruecksichtigung bei Ihrer Etatsaufstellung fuer das Jahr 1964, unseren neu ausgearbeiteten, den Verhaeltnissen soweit als eben moeglich angepassten Haushaltsplan-Entwurf.

Es sei darauf verwiesen, dass neben diesem SCHUL ETAT ein davon unabhaengiges PRODUKTIONS-BUDGET aufgestellt ist, um wenigstens in etwa die Uebersicht zu gewaehrleisten, zugleich aber auch das Limit unserer Produktionskapazitaet nach dem Ausmass der anfallenden staendigen Kosten festzustellen.

Ich bin sicher, dass das bis in die Einzelheiten ausgearbeitete SCHUL-BUDGET Ihnen alle jene Einsicht vermittelt die fuer Sie notwendig ist, ich darf der Ordnung halber besonders auf die 'Erlaeuterungen' hinweisen. Im Aufbau des ganzen musste ich mich insbesondere darauf einstellen, dass auch diese verwaltungstechnische Unterlage als 'Lehrstueck' und massgebliche 'Arbeitsgrundlage' Verwendung finden wird.

Wenn wir Ihre Zahlen (lt. Aufstellung, die hier am 4.2.63 eingegangen ist) zugrunde legen fuer die Diskussion, dann muessen wir davon ausgehen, dass Sie damals fuer 45 Internatsgebuehren mit je DM 40/- und den Gehaeltern fuer indische Mitarbeiter und Unvorhergesehenes, insgesamt DM 38.800/- = Rs 46170/- vorgesehen haben.

Unser neues ETAT kommt, im guenstigsten Falle, auf DM 50695/- = Rs 60328/4. Im Blick auf die Tatsache, dass wir jetzt eine weitaus bessere Uebersicht haben denn vor einigen Monaten und im Blick auf die veraenderte Situation (48 Sitze) und Unstetigkeit in der Preisbildung hier, erscheint diese Erhoehung des Etats recht geringfuegig und annehmbar.-

Diese Endsumme muesste man, fuer das lfd. Haushaltsjahr 63/64, auf jeden Fall als minimum zugrunde legen.-

Es kommt aber noch die folgende Ueberlegung hinzu, auf die ich ganz besonders hinweisen muss:

Wenn alle Lehrlinge die Kosten fuer das Essen und die Haelfte der Kosten fuer ihre Uniform (Arbeitskleidung) selber zu tragen in der Lage sind, nur dann bleibt dieser Betrag als Endsumme des Haushaltsplanes unveraendert.

Wenn dagegen alle Schueler, oder doch ein groesserer Prozentsatz der verfügbaren 48 Plaetze, diese eben genannten Kosten nicht selbst tragen koennen oder auch die dafuer mit unserer Hilfe beantragte staatliche Unterstuetzung (studentsship of Rs 25/- per month) nicht erhalten, dann muessten wir eine 'zusaetzliche soziale Hilfe' gewaehrleisten koennen, bis zur Hoehe des aus diesem Ausfall sich ergebenden Fehlbetrages, maximum DM 17.748/- = Rs 21.120/-, um damit dann auf den Vollbetrag des neuen Budgets zu kommen (vergl. Budgetaufstellung hierzu).

Lieber Bruder Berg, Sie duerfen ganz sicher sein, dass ich alles tun werde um den Lehrlingen zu den staatl. Zuschuessen zu verhelfen, der lt. Gesetz nur an Adivasis u. ae. gegeben wird. Dennoch muss ich, einfach der Ordnung halber, darauf verweisen da es durchaus moeglich sein kann, dass wir schon bald vor der Frage stehen werden, ob wir allen Antragstellern eine 'volle Freistelle' geben koennen oder nicht !-

Ich habe mir Ihre persoенliche Einstellung zum 'partnership-prinzip' durchaus seit eh und je zu eigen gemacht -wenn auch nicht immer verstanden von allen hier-, dennoch, wo nichts ist kann auch nichts geholt werden, und uns sind Grenzen gesetzt bei der Ueberpruefung der angegebenen Staende !---

b.w.

2. Seite

Wir haben eine 'Aufklaerungsschrift' im Druck, um es Allen klarzumachen, dass man auch selbst etwas dazu beitragen muss wenn man eine besondere Ausbildung haben will; wieweit das aber in unserem Falle auf fruchtbaren Boden faellt und hilft, erscheint heute noch unuebersehbar; es ist zunaechst anzunehmen, dass die meisten der Bewerber ein ganzes Stipendium verlangen werden.

In der Zusammenfassung wuede es also so aussehen:

Im guenstigsten Falle = Vollbetrag DM 50.695/- = Rs 60.328/- p.Jahr;

(entspricht p.Monat DM 4.225/-);

im unguenstigsten Falle = Vollbetrag DM 68.444/- = Rs 81.444/-,

(entspricht p.Monat DM 5.703/-);

endweder der eine oder der andere Betrag waere aufzubringen fuer die finanzielle Sicherheit der Schule allein; dies entspricht einer sehr guenstigen Durchschnittsquote im Vergleich zu anderen gleichartigen Institutionen im In- und Ausland.-

Dieser Haushaltsplan-Entwurf ist unabhaengig von den Investitionen, alle Aufbau-Kosten und sich daraus ergebenden Verbindlichkeiten (einschl. der diesjaehrigen Weihnachtsgelder) werden aus dem Bau-Fond (BFDW-Mittel) gedeckt, sofern ich den bewilligten Nachantragsbetrag alsbald in Haenden habe.

Das 'Produktions-Budget' ist besonders zu besprechen; ich verweise hoeflich auf die hierzu getrennten Unterlagen.

Ich hoffe sehr, dass ich mit dieser Vorlage unseres Haushaltsplanes 1963/64 diesmal noch rechtzeitig genug gekommen bin, wenn ich es auch bedauere dass ich diese Unterlagen nicht habe einsenden koennen bis zum Datum der letzten Kuratoriumssitzung.

Mit freundlichen Gruessen und Dank, I h r

H. H. H.

Anlagen
Einschreiben

T.T.C.
FUDI

Eingegangen

23. SEP. 1963

Erledigt: *lwo*

Fudi, am 18-9-63
WT 20-3009 PR-FI-

An Gossner Mission

Betreff: PRODUCTION BUDGET for 1963/64:

Lieber Bruder Berg;

Hiermit ueberreiche ich Ihnen das hier ausgearbeitete und besprochene BUDGET fuer das erste Jahr der vorgesehenen Produktion.

Man muss wohl die beiden Budgets gemeinsam sehen, wenn man zu einem abschliessenden Urteil kommen will; insbesondere im Blick darauf, dass wir ja noch immer, und sicher fuer einige Monate mehr noch, mit Aufbauarbeiten beschaeftigt sein werden, wofuer ein weiteres Budget, naemlich das BAU ETET herangezogen wird, waehrend Produktion und Schule nebeneinander laufen muessen. Im Blick auf die vielen 'Unbekannten' die vor uns liegen, vornehmlich in bezug auf die Leistungsfaeigkeit des eingesetzten Fachpersonals -Leitung und Arbeiter gleichermassen-, ist es aeusserst schwer fuer das erst zu startende Produktionsjahr bereits endgueltige Werte zu ermitteln und festzulegen.

Das ist auch anderswo so, darum muessen wir uns zunaechst auf diese hier ermittelte Basis stellen und versuchen, das damit gesteckte Ziel zu erreichen! Mit anderen Worten: Wir muessen entsprechend der feststehenden laufenden Unkosten zur Erhaltung des Betriebes den Umsatz bemessen der zu erreichen sein wird.

Es muss sehr klar verstanden werden, dass ein aussergewoehnliches Koennen und Anpassen an die gegebene Situation Erfolg verspricht; wir werden es uns nicht lange leisten koennen dies und jenes zu versuchen, wir muessen mit dem 1.11.d.J. in der Tat 'eine Produktion' beginnen. Unsere Fachkraefte haben nun einige Monate der Einarbeit gehabt, sie haben auch nun die Maschinen zur Hand die bei weitem eine groessere Eigen-Produktionskapazitaet besitzen, so dass von diesen beiden Gesichtspunkten her an der Erfuellung unseres Programmes kaum gezweifelt werden darf.

Die Verantwortung muss gemeinsam getragen werden und die Idee und die Aufgabe unseres Unternehmens im Ganzen steht und faellt mit der Erfuellung eben dieser Aufgabe.

Ich ueberreiche Ihnen diese beigefuegten Unterlagen, nachdem diese miteinander besprochen worden sind und wir uns im grundsaeztlichen darueber alle einig sind; ganz natuerlich setzt die Durchfuehrung dieses Produktionsplanes eine straffe Organisation und zweckgebundene Disziplin voraus worauf ich besonders hier hingewiesen habe und auch diese Gelegenheit wieder benutze, es noch einmal zum Ausdruck zu bringen!

Im Blick darauf, dass wir ja im Augenblick noch aus dem 'Bau Etat' leben und das, was wir 'Produktion' nennen nur so nebenbei durchfuehrten, laesst sich naturgemaess noch kein Schluss ziehen ob und in wie weit wir in der Lage sein werden, diesen Planungen, die wirklich mit aller Muehe und Sorgfalt aufgebaut worden sind, die erfolgreichen Taten folgen zu lassen.-

Wir muessen Geduld haben und bis Ende dieses Jahres die Entwicklung sorgfaeltig beobachten, wozu ich seitens der Verwaltung nach bester Moeglichkeit Vorsorge getroffen habe; alsdann muessen wir aber auch bereit und willens sein, falls notwendig, die Konsequenz zu ziehen und moeglicherweise die Produktion abbauen zugunsten eines 'nur Schulbetriebes'. Das wuerde dann allerdings zufolge haben, dass wir uns selbst untreu geworden sind und unseren indischen Freunden keine Hilfe zur Selbsthilfe mit diesem Entwicklungsprojekt gebracht haben, sondern ihnen eine neue sehr grosse Last aufgebuerdet haben.

Es ist mein Ziel und Streben dies zu verhindern, wozu ich allerdings die volle verstaendnisreiche Mitarbeit Aller brauche.

Soweit fuer heute; ich bin gespannt auf Ihre Stellungnahme zu unseren Eingaben, wobei ich herzlich bitte, auch die 'details', d.h. Anmerkungen gut beachten zu wollen.-

Mit bestem Dank und besten Empfehlungen und Gruessen,

I h r

versch. Anlagen
Einschr.

Gossner Mission

T.T.C.
FUDI.

NOTICE to the Shopmaster, Mr: Adomeit, Mr. Goetz, Mr. Kelber
with copy to the WS Mr. Rao and the Accountant.

Reg: BUDGET Estimate for PRODUCTION at the first year 1963/64:

Herewith documents are forwarded to you for kind attention and carefully further studies.

The 'result' of this financial statement based on the actual figures of expenditures but including also proposed vacancies for further improvement of the production shows that, the output of the production with the end of the first year shall be not lesser then about Rs 330 000; counting about one month break of production for holidays, festivals etc., the average per month will be about Rs 30 000 of production-value. Of course, this includes material costs and all works expenditures in total of the three trades however one of it takes its share.

After having discussed the matter based on facts of our few production, with Mr. Goetz and Mr. Kelber, we are quiet aware of our great responsibility for the performance of our works for to reach the monthly production issue.

Would you, therefore, kindly prepare your production scheme accordingly within this capacity of men and machines and let us have further discussions with the view of an efficient production, which includes production of samples with its pre-and after-calculations of various products in accordance with our tasks we had on the matter.

According to this Budget-estimate it shall be our desire to keep within the figures of the particular accounts; efforts are made to keep for each trade a separate A/C for internal works settlement.

You are kindly requested to use the 'form', as mentioned on page 8), for the time being for pre-and after-calculation for the sake of a proof by practice; if, after a while of proceeding, we will agree this forms shall be printed, meanwhile let us use the scheme on blanc paper only.-

The attached Production Budget Scheme contents 8 pages.

FUDI, the September 18th, 1963-

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE,

H. H. H.
Director.

for GM
for information

Partial PRODUCTION BUDGET 1963/64 for the 'M'- CLASS only:

Item	Abbrev.	Salaries / Wages / Costs	Rs p.month	Rs p.year	Rs total	Remarks
A- 1	MS	a) 4 fitter, 1 Blacksm, 6 helper	930			
		b) OH (techn) 32 53% of 360	209			proportionate calculation
		plus: 5% P.F.	<u>1.139</u>			
			56.5			
			<u>1.195.5</u>	= 14.346		
- 2	DS	daily workmen 53% of 300	174	= 2.032		
				<u>16.434</u>	= 16.434	PRODUCTIVE WAGES PW
- 3	OH	Overhead Expenditures (gen)		<u>p.year</u>		
		53% of 23160	16.334			
		plus: 5% P.F.	<u>817</u>			
			<u>17.151</u>	17.151		
- 4	EX	Extras 53% of 2400		1.392		
C- 4-7	PE	Periodical Expenditures				
		53% of 22700		13.166		
D- 1-9	IC	Inplant Costs 53% of 32400		18.792		
G- 1-2	TA/SF	Taxes/Security F. 53% of 10000		<u>5.800</u>		
		totaly:		<u>72.735</u>		
						56.301 Expenditures totaly ET
						= 1 : 343
						343 = C P F

PRE-CALCULATION TEST: for 'Iron Bed' cm x cm

MC - Material costs : 55.00 Rs
 PW - Productive Wages : 7.50 Rs
 CPF - x343 : 25.73 Rs
 T P - Trade Price : 88.23 Rs

Counter Proof:

P W = 16.434
 + CPF = 56.368 (PW x 343)
72.802

Partial PRODUCTION BUDGET 1963/64 - for the 'B' - CLASS only:

T.T.C.

FUDI.

20-3009 B

WT/-

Item	Abbrev.	Salaries / Wages	Rs p.month	Rs p.year	Rs total	Remarks
A- 1	MS	a) chargeman / mason	270			
		b) OH (techn.) 18% of 360	65			proportionate Calculation
		plus: 5% P.F.	17			
			<u>352</u>	= 4.224		
- 2	DS	daily workmen 18% of 300	54			
			<u>54</u>	= 648		
				<u>4.872</u>	= 4.872	PRODUCTIVE WAGES PW
- 3	OH	Overhead Expenditures (gen.)	p.year			
		18% of 28160	5.069			
		plus: 5% P.F.	253			
			<u>5.322</u>	= 5.322		
- 4	EX	Extras 18% of 2400	432			
			<u>432</u>	= 432		
C- 4-7	PE	Periodical Expenditures				
		18% of 22700	4.086			
			<u>4.086</u>	= 4.086		
D- 1-9	IC	Implant Costs 18% of 32400		5.832		
				<u>5.832</u>		
G- 1-2	TA/SF	Taxes/Security 18% of 10000		1.800		
				<u>1.800</u>		
		totaly:		<u>22.344</u>		

17.472 Expenditures totaly ET

= 1 : 359

360 = C P F

PRE-CALCULATION TEST: for 'RC' Window Frame

MC - Material costs : Rs
PW - Productive Wages: Rs
CPF - x 360 = : Rs
T P - Trade Price : Rs

Counter Proof:

P W = 4.872

+ CPF = 17.529 (PW x 360)

22.401

Partial PRODUCTION BUDGET 1963/64 - for the 'W' - CLASS only:

Item	Abbrev.	Salaries / Wages / Costs	Rs p.month	Rs p.year	Rs total	Remarks
A- 1	MS	a) charginan cum machinist, 2 joiner cum carpenter	390			
		b) OH (techn) 24% of 360	86			proportionate calculation
		plus: 5% P.F.	24			
			500	= 6.000		
- 2	DS	daily workmen 24% of 300	72	= 864	6.864	PRODUCTIVE WAGES PW
- 3	OH	Overhead Expenditures (gen) 24% of 28160	6.759			
		plus: 5% P.F.	333			
			7.097	= 7.097		
- 4	EX	Extras 24% of 2400	576			
C- 4-7	PE	Periodical Expenditures 24% of 22700		5.448		
D- 1-9	IC	Inplant Costs 24% of 32400		7.776		
G- 1-2	TA/SF	Taxes/Security F. 24% of 10000		2.400		
		totaly:		30.161		
PRE-CALCULATION TEST: for 'table' cm x cm						
MC - Material costs : 9.27 Rs						
PW - Productive Wages : 5.00 Rs						
CPF- % x 340 = : 17.00 Rs						
T P - Trade Price : 31.70 Rs						
						Counter Proof:
						P W = 6.864
						+ CPF = 23.338 (PW x 340)
						30.202

PRE-CALCULATION **T.T.C.** (3 copies) QUOTATION - Form
FUDI. WS: : File: 22-3011
 Description of goods to be manufactured:

AFTER-CALCULATION **T.T.C.** (3 copies) FACTORY - COSTS
FUDI. WS: : File: 22-5302
 Description of produced goods:

Details of calculation	Rs	nP	Rz	nR	Remarks
1: MATERIAL COSTS:					
2: WASTE & TREATMENT:					
3: SECURITY:					
total:					
4: Productive Wages:					
total:					
5: Cost Price Factor= to 4) = X					
total: CPF					
6: TRADE PRICE = TP					
calculated by:	Date:				Delivery time:
checked by:	Date:				
given to Office:	Date:				Material Request Form No:
for QUOTATION to: (on A/C of:)					dated:

Details of calculation	Rs	nP	Rz	nR	Remarks
1: MATERIAL COSTS:					
2: WASTE & TREATMENT:					
3: SECURITY:					
total:					
4: Productiv Wages: WO-No:					
total:					
5: Cost Price Factor= to 4) = X					
total: CPF					
6: real COST PRICE =					
7: Pre-calculated price					
calculated by:	Date:				Delivery dates:
given to Office:	Date:				to:
8: Special remarks:	(use also overleaf if needed)				

Counter - Statement

class	P W -1-	OH -2-	EX -3-	PE -4-	IC -5-	TA/SF -6-	TOTAL -7-	COUNTER PROOF	Remarks
B	4.872 /	5.322	432	4.036	5.832	1.800	22.344	22.401	
W	6.864 /	7.097	576	5.448	7.776	2.400	30.161	30.202	<u>SUMMARY: / AVERAGE:</u>
M	16.434 /	17.151	1.392	13.166	18.792	5.800	72.735	72.802	PW (col.1)
									Rs 28.170 = 1
TOTAL:	28.170 /	29.570	2.400	22.700	32.400	10.000	125.240	125.405	against
NOTE: German Advisers Salaries not included, payment by DU-Germany; Indian Adviser Mr. R.V. Rao's salary is included; Directors Salary not included, payment by GM-Germany.									ET (col.2-6)
									Rs 97.070 = 3,45

GENERAL NOTES for further information: This Budget-proposal is based only on de facto expenditures at present during a period of construction and production, therefore no full assurance can be given for accurate figures in the future; it will remain as an approximative estimate. During the first year of real production an exact work-study will be done.

It shall be the sence of this Budget proposal, which will be no doubt in praxis a part of the whole SCHOOL BUDGET, to find the outline of the 'minimum production value' required for to reach during this first year of production the valuation of the de facto costs without a greater loss.

The minimum 'output' of production per month must cover atleast Rs 10.450 for (ET) Expenditures in total;

The Material needed, for a continous process of production must be valueated atleast with Rs 15.000 p.month;

The Investment Capital, atleast for three months ahead, shall be secured with not lesser than Rs 31.500 ET plus Rs 45.000 MC, in total: Rs 76.500/---.

We shall try to quick the 'turn-over', that the payments against production during three months can be utilized for new investment capital for the following months of production.

-for all: e.e.- 15/9/63

FIRST YEARS PRODUCTION - BUDGET (provisional) for: 2 work shops

M-Metal -trade
W-Wood -trade
B-Builders-trade
FILE: 20-3009
NI/-

Item	Abbrev.	details	Rs per month	Rs per year	Rs Total 1963 / 1964	REMARKS from 1.11.63 to 31.10.64
<u>Salaries / Wages</u>						
A-1	MS	Technical staff (see list)	1,950	23,400		see encl.
- 2	DS	Daily workers (see list)	300	3,600		" "
		plus 5% P.F. on Rs 23400		1,170	= 28,170	<u>PRODUCTIVE WAGES</u>
- 3	OH	Overhead Expenditures (Management/Administration) see list, thereof 2/3 only		28,160		
		plus 5% P.F. on Rs 28160		1,416	= 29,576	
- 4	EX	Extras	200	2,400	= 2,400	
B- -	-	-				
<u>Periodical Expenditures</u>						
C- 4	EX	Extras	150	1,800		
- 5	MS	Maintenance on Buildings	50	600		
- 6	MF	" " Furnitures	25	300		
- 7	MM	" " <u>and</u> Amortisation on machines/tools		20,000		
				22,700	= 22,700	
<u>IN - PLANT COSTS</u>						
D- 1	GE	General Expenditures				
- 2	EN	Energy				
- 3	ST	Stationary				
- 4	PTT	Post, Telephone, Telegraph				
- 5	CP	Car Park				
- 6	INS	Insurances	2,500	30,000		
- 9	EX	Extras	2,800	32,400	= 32,400	
E- -	-	-				
G- 1	TX	Taxes, 5% of 100 000 T.O.TX.		5,000		
- 2	SE	Security Factor (ditto)		5,000		
				10,000	= 10,000	
<u>COST PRICE CALCULATION - SUM:</u>					125,240	

(Rs) 97,070 in relation
to the Productive Wages
= 1 : 3,45 in average

Summary according to the BUDGET scheme:

OH Overhead Expenditures, 2/3 thereof
Periodical Expenditures
IN PLANT costs

Rs 31.970
+ " 22.700
+ " 32.400 = Rs 87.070

Taxes
Security Factor

Rs 5.000
+ " 5.000 = Rs 10.000

PRODUCTION COSTS:

Rs 97.070

Productive Wages.

Rs 23.170

COST - PRICE:

Rs 125.240

plus: M A T E R I A L

Rs

TRADE-PRICE:

Rs

Example of a 'pre-calculation' :

One wooden table

(Abbr)

Material costs	Rs 9.27	MC
Productive wages	" 5.00	PM
Cost price-factor	" 17.25	CPF
3,45		

TRADE-PRICE: Rs 31.52 TP

The 'after-calculation' has to be done according to the 'actual costs'

under the following scheme:

(see sample of form
attached)

Material costs

+ Waste " = Rs
+ treatment " = Rs

+ real productive
wages, acc. to the
actual machine-&
working hours ...

+ 345 % of the same
as CPF ... = Rs

= TOTAL AMOUNT of Rs
the after-calculation:

has to be done according to the actual costs

10/9/63

NS- Technical Staff Salary-List
P R O D U C T I O Nencl. to the
PR-BUDGET 1963/64
to item: 'A- 1'

Item	Designation/work as:	WS	Pay- scale	Salaries max. monthly	TOTAL Rs year 1963 /64	Remarks
1	Fitter (chargeman)	M	6	150		
2	Fitter	M	6	150		
3	Fitter	M	6	150		
4	Fitter	M	6	120		
5	Blacksmith	M	9	60		
6	Helper	M	17	50		
7	Helper	M	17	50		
8	Helper	M	17	50		
9	Helper	M	17	50		
10	Helper	M	17	50		
11	Helper	M	17	50		
SUM:				<u>930</u>	= 11,160	
1	Mecanic (chargeman)	V	11	150		
2	Joiner/Carpenter	V	11	150		
3	Joiner	V	11	90		
SUM:				<u>390</u>	= 4,680	
1	Mason (chargeman)	B	10	150		
2	Mason	B	10	120		
SUM:				<u>270</u>	= 3,240	
1	Timekeeper cum Despatcher	OH	14	130		
2	Electrician	OH	12	90		
3	Driver for Truck	OH	38	90		
SUM:				<u>360</u>	= 4,320	
GRAND SUM:					= 23,400 = 23,400 (NS)	

DS- Daily worker wages list
P R O D U C T I O Nencl. to the
PR-BUDGET 1963/64
to item: 'A- 2'

1	daily worker	OH	44			
10				<u>300</u>		
SUM:				<u>300</u>	= 3,600	
GRAND SUM:					= 3,600 = 3,600	

(MS) TEACHER STAFF Salary listto A-1
School Budg
1963-64

Item	Description/Title	Class	Pay- scale	Rs p.month	Rs Total	Remarks:
1	Instructor (co-teacher)	M	3	400		
2	Ass. Instructor or Chargeman	M	5	200		
3	Ass. Instructor or Chargeman	M	5	200		x)PR
4	Instructor	W	3	400		
5	Ass. Instructor or Chargeman	W	5	200		x)PR
6	Instructor	B	3	400		
7	Ass. Instructor or Chargeman	B	5	200		x)PR
8	Ass. Instructor for CE Draftsmen course (Part-time worker)	B	5	100		for Ranchi
9	Language Teacher cum Arismethic	OH	5	250		
10	Hostel Warden	OH	5	250		
				2.600=	2x999	
				600	999	
<u>less: x)PR = 3x200Rs=</u>				<u>2.000/</u>	<u>2x999</u>	
Total SUM: x 12=					24.000	

(DS) Daily Workmen Wages listto A-2
Budget
1963/64

1	Daily workman	OH	44	30	
2	" "	OH	44	30	
				60✓	
Toatl SUM: x 12=					720

NOTE: MS = Monthly Salary

AO = Administration Office

DS = Daily Salary

TO = Technical Office

M = Metal -trade

W = Wood -trade

B = Building -trade

OH = Overhead

PR = Production (budget)

WS = Workshop

(OH)- Overhead Salaries & Wages
for 'School- & Production Budget'to A-3
Budget
1963/64

Item	posts in number	Rs p.month	Rs p.year	Remarks:
AO	1 - 6 Staff	1.080		
TO	1 - 7 Staff	1.680		
TO	1 - 12 workmen	760		
		3.520		
Total SUM: x 12 =			42.240	

hereof: 1/3 for the SCHOOL-Budget Rs 14.080/-
 2/3 for the PRODUCTION-Budget Rs 28.160/-

FIRST YEARS SCHOOL BUDGET for 3 classes, each 16 'student-apprentices' = 48 seats:

F:20-3009 S
WT/-

Item	Abbrev.	Details of Accounts (A/C)	Rs p.month	Rs p.year	Rs total	Remarks (1.11.63 up to 31.10.64)
Salaries & Wages						
A- 1	MS	Teacher Staff salaries acc.to list 1)	2.000			see encl.
- 2	DS	Daily workmen wages " " " 2)	60			" "
- 3	OH	Overhead Expenditures " " " 3)	1.173			" "
		(Management/Administration)				
- 4	EX	Extras (unforeseen)		200		
		SUM:	3.433	41.196		
Training Grants						
B- 1	MW	Material and Training Wastages	Rs 5/- p.month	240		
- 2	CE	Contingent Expenditures	" 1/- " "	48		
- 3	MT	Medical Treatment	" 1/- " "	48		
- 4	GR	Games and Recreation	" 1/- " "	48		
- 5	SV	School Visits & to factories	" 1/- " "	48		
- 6	EX	Extras (unforeseen)	" 1/- " "	48		
		SUM:		480	5.760	
Periodical Expenditures						
C- 1	CC	Certificate Costs	Rs 3/- p.year			Rs 144
- 2	GB	Guide Books for students only	" 3/- " "			" 144
- 3	UN	Uniform cum Working dress; p.set:	" 42/- " "			" 2016
- 4	EX	Extras (unforeseen)	" 3/- " "	204	2.448	" 144
		Maintenance costs & Amortisation				
- 5	MB	on buildings, gardens, roads etc.		100		
- 6	MF	on furnitures		50		
- 7	MM	on machines (see: PR-BUDGET)		150	1.800	
Inplant Training costs						
D- 1	GE	General Expenditures				
- 2	EN	Energie (electric/coal/firewood)				
- 3	ST	Stationary				
- 4	PTT	Postage, Telephone, telegraph				
- 5	CP	Car Park				
- 6	INS	Insurances				
- 7				500		
- 8				100		
- 9	EX	Extras (unforeseen)		600	7.200	
		SUM:		600		
Social Grants						
E- 1	SG (x)	(student-apprentice-freeship)				
		= 12 seats, each 1/2 freeship x Rs 20 p.month		240		
		= 36 " " " x " 30 " "		1.080		
		SUM:		1.320	15.840	transferable
- 2	SG/EX	Extras for student-apprentice-freeships				
		= 12 seats, each 1/2 freeship x Rs 20 p.month		240		
		= 36 " " " x " 10 " "		360		
		SUM:		600	7.200	
		GRAND TOTAL:			31.444	

Periodical Expenditures

C-	1	CC	Certificate Costs	Rs 3/- p.year		Rs 144
-	2	GB	Guide Books for students only	" 3/- " "		" 144
-	3	UN	Uniform cum Working dress;p.set:	" 42/- " "		" 2016
-	4	EX	Extras (unforeseen)	" 3/- " "	204	" 144
<u>Maintenance costs & Amortisation</u>						
-	5	MB	on buildings, gardens, roads etc.		100	
-	6	MF	on furnitures		50	
-	7	MM	on machines (see: PR-BUDGET)		<u>150</u>	1.800

Implant Training costs

D-	1	GE	General Expenditures			
-	2	EN	Energie (electric/coal/firewood)			
-	3	ST	Stationary			
-	4	PTT	Postage, Telephone, Telegraph			
-	5	CP	Car Park			
-	6	INS	Insurances			
-	7					
-	8					
-	9	EX	Extras (unforeseen)		500	
					100	
				SUM:	<u>600</u>	7.200

Social Grants

E-	1	SG (x)	(student-apprentice-freeship)			
			= 12 seats, each $\frac{1}{2}$ freeship x Rs 20 p.month	240		
			= 36 " " $\frac{1}{4}$ " " x " 30 " "	<u>1.020</u>		
				SUM:	<u>1.320</u>	15.840
-	2	SG/EX	Extras for student-apprentice-freeships			transferable
			= 12 seats, each $\frac{1}{2}$ freeship x Rs 20 p.month	240		
			= 36 " " $\frac{1}{4}$ " " x " 10 " "	<u>360</u>		
				SUM:	<u>600</u>	7.200
					<u>81.444</u>	
			GRAND TOTAL:			= 81.444

NOTE: (x) 'transferable'-budget amounts for stocking up a 'reserve-fund' needed for:

group 'C' = later greater repairs and replacements;
group 'E' = a 'settlement-fund' for providing tools and machines to settlers who have passed our Institution and are willing and able to start a 'small scale industry' acc. to the special explanation given about it. The 'Fund' shall be used for 'long-term-loan' only, not for free gifts.

NOTE: EXPLANATIONS and REMARKS to this BUDGET-proposal:

- Rs 81.444 is the total-amount, if none of the 'student-apprentices' will pay for his own 'board & lodging' and the TTC-Uniform cum Working-dress.
The average expenditures to be sponsored will be p.seat: Rs 141/- p.month = Rs 1.696/- p.year;
- Rs 20.160 has to be deducted, if all the 'student-apprentices' will pay their fees as indicated in the prospectus, with Rs 40/- p.month (less: Rs 5/- for pocket-money) = Rs 35 x 48 x 12;
- Rs 61.288 will be the budget-sum of 1 year; average pay p.seat : Rs 106/- p.month = Rs 1.276/- p.year;
- Rs 960 has to be deducted, if all the 'student-apprentices' will pay their 'part-payment' for the Uniforms with Rs 20/- each p.year only = Rs 20 x 48;
- Rs 60.328 will be the actual minimum sum for the BUDGET 1963/64, when no social grant required,
the average expenditures to be sponsored will be p.seat: Rs 104/- p.month = Rs 1.256/- p.year;
- If the TTC admits the 'double' amount of student-apprentices, i.e. 96 seats, the expenditures will raise only in few accounts with a total of Rs 16.438/- p.year.
Then, after 3 years about, the average costs as per seat will be: Rs 66/- p.month = Rs 800/- p.year on

Budget 1964 - J. N. B.

Kennzahl für Dr. Mey

Ressourcen J. H. B.

Bestand am 1. 4. 64

Drs 14 984.18

Ausgaben 1. 4. - 30. 6. 64

Drs 12 000. -

lt. Budget

2 984.18

Überweisung des
3. Quartals

Überweisung H. 1 250. -

4 234.18

Spending 24/5.

Auszug aus dem Aktenvermerk von Dr. Junghans vom 21. April 1964
über Finanzabrechnungen - Finanzen J.M.B.

" Das Geld fürs JMB II. Quartal wurde mir von Bruder Thiel überwiesen. Es handelt sich um 997 englische Pfund, wofür 13.247,33 Rs. gezahlt wurden. Es ergibt sich für die ersten drei Monate d.J. folgende Abrechnung:

Überweisung im Januar	12.096,23 Rs.
Ausgaben	<u>10.362,38 Rs.</u>
Bilanz am Quartalsende	1.736,85 Rs.
Überweisung April	<u>13.247,33 Rs.</u>
Kassenbestand am 15.4.64	14.984,18 Rs.
	=====

Aussenstände vom Jahre 1964 bestehen nicht. Bruder Thiel teilte mir jedoch mit, daß Tiga 1963 Geld für den Kirchenbau von Champua und an anderen Orten erhielt. Es handelt sich um 1987,53 Rs. Er konnte jedoch nur 736,89 Rs. durch Rechnungen belegen. Es verbleibt ein veruntreuter Betrag von 1.250,64 Rs. Ich habe Bruder Dr. Bage gebeten, Tiga um Rückzahlung zu ersuchen. Ich wollte vermeiden, daß diese wenig schöne Geldgeschichte aktenkundig wird. Bruder Bage hat mehrfach den Versuch gemacht, jedoch ohne Erfolg. Darf ich Sie bitten um eine Bestätigung folgendes Vorschlages bzw. um eine genaue Anweisung. Unser Vorschlag: Mit sofortigem Effekt werden Tiga monatlich 100 Rs. von seinem Gehalt abgezogen. Das gleiche Verfahren wird bei seiner Tochter angewandt, die ja monatlich 150 DM von ihrem Gehalt, welches 200 Rs. beträgt, an ihren Vater abführen muß. Mit einer monatlichen Rückzahlung von 200 Rs. könnte bis Jahresende die Sache erledigt sein (sofern Herr Tiga bis dahin nicht schon wieder andere Aussenstände besitzt). Wie immer Sie sich entscheiden mögen, lassen Sie mich Ihre Antwort recht bald, und in englisch wissen. Ich glaube, eine rasche Lösung ist notwendig.

Die vieldiskutierte Nachzahlung von 1000 Rs. aus dem Jahre 1963 ist nach Meinung von Bruder Thiel immer noch unentschieden. Bruder Bage und Tiga sind anderer Meinung und beziehen sich auf ein Gespräch mit Ihnen in Fudi, sind sich aber ihrer Sache nicht sicher. Ich schlage vor, daß wir Bruder Kloss diese Frage klären lassen. Er weiß ziemlich genau Bescheid. Sollte die Forderung zu Recht bestehen, dann würde ich vorschlagen, den Betrag vom Überschuß des ersten Quartals zu decken. Eine zusätzliche Überweisung wäre nicht notwendig.

Für Pastor M. Seeberg

Budget des Joint Mission Board der Gossnerkirche für das Jahr
1964

gemäß der Besprechung mit Direktor Dr. Berg und Inspektor M. Seeberg
am 23.10.63

Die Titel bleiben im Wesentlichen dieselben wie in den Jahren 1963/4.
Hierzu siehe die Auszüge aus den Abrechnungen des Jahres 63 und
64 (bis 28.4.). Eine genaue Aufrechnung des Gesamtbetrages pro Aus-
gabetitel wird nach meiner Rückkehr nach Indien 1964 erfolgen.

Beträge

jährlich	Monatlich	vierteljährig
48000,00 Rs	4000,00 Rs	12000,00 Rs
= 40336,13 DM	= 3361,34 DM	= 10084,03 DM

H. Klon

26.11.63

psb/br
Berlin-Friedenau, 26.9.1963

Herrn
Ing. Werner Thiel
Technical Training Centre

Fudi P.O. Dt. Ranchi
Bihar / India

2d7. Budget 1964 J.M.B.

Herrn Salkowski

Der Gegenwert des Betrages von
13.364,67 Rs. wird zur Zahlung
angewiesen.

Lieber Bruder Thiel !

Durch mancherlei Briefe in den letzten Wochen haben Sie immer wieder eindringlich die bisweilen hoffnungslose Lage des von Ihnen übernommenen Kontos des JMB geschildert. Dieser Brief, der wohl etwas länger wird, und dem Sie sich etwas Zeit gönnen müssen, soll endlich einige Klarheiten schaffen.

1. Rechnerischer Ausgleich des Kontos

Ihr Brief WT -20-0202 vom 22.8.63 Fehlbetrag 15.605,89 Rs.
demgegenüber stehen Zahlungen von Berlin an Sie,
und zwar

am 21.8. DM 8.650,--	= 10.294,50 Rs.	
am 20.9. DM 4.155,--	= 4.944,45 Rs.	
Zahlung v.H. Daas	= 1.000,-- Rs.	15.238,95 Rs.

Verbleibender Fehlbetrag	366,94 Rs.
	=====
	366,94 Rs.

Dazu kommen die Anforderungen, die seit August bekanntgeworden sind, nämlich:

Jeep-Reparatur	2.847,73 Rs.
Direktor Tiga's Pracharak's course,/Gehalts- zahlungen und reguläre Anforderungen des JMB für September und Oktober 63	900,-- Rs.
	8.000,-- Rs.
Beiträge an die Tabita-Schule September/Okttober 63	2.000,-- Rs.
Beiträge für Gharbandu September/Okttober 63	400,-- Rs.
	14.514,67 Rs.
	=====

Das wäre also die Summe, die Sie baldmöglichst von uns angewiesen bekommen müssen, und die das JMB Konto zum Ausgleich bringt, vorausgesetzt, daß keine weiteren Sonderanforderungen an Sie gestellt werden.

2. Grundsätzliche Anweisung für die zukünftige Kontenführung

Damit wir für die Etat-Beratungen einen Überblick über unsere Ausgaben in Indien bekommen, ist es in der Zukunft - mindestens ab 1.1.64 - ausgeschlossen, daß die Ausgaben des JMB rechnerisch verquickt werden mit allen möglichen Anforderungen, die z.B. aufgrund von Erkrankungen von Mitarbeitern oder akuter kirchlicher Notstände nötig werden. Das Konto des JMB muß in Zukunft so ge-

führt werden, daß dort nur Einnahmen und Ausgaben dieses Boards verzeichnet werden. Sonderausgaben der deutschen Mitarbeiter, etwa in Krankheitsfällen, müssen in Zukunft von den Betreffenden direkt von Berlin angefordert werden. Die Ansprüche werden mit den hiesigen Gehaltszahlungen verrechnet werden.

Die Beiträge für die Tabita-Schule sollen dem ordentlichen Haushaltsplan der Tabita-Schule zugeführt werden, der von dem Board of Education aufgestellt werden muß.

In ähnlicher Weise soll mit den seit Jahren gegebenen Zuschüssen für das Theologische College, deren Höhe wir erst feststellen können, wenn Bruder Kloss abgerechnet hat, verfahren werden. So bleibt ein gewisser Betrag, der für kirchliche Notstände bereit stehen soll, dessen Höhe nicht die jetzt Herrn Adomeit als ständigen Vorschuß zur Verfügung gestellte Summe überschreiten soll.

3. Ich verstehe sehr gut, daß Sie, lieber Bruder Thiel, keine Zeit haben, die Einzelanforderungen des JMB zu prüfen. Nichtsdestoweniger sind wir dazu verpflichtet, um eine Sauberkeit zwischen allen Beteiligten, was das Rechnungswesen anbetrifft, nicht aufzugeben. Ich habe also die Gehaltsliste der Mitarbeiter des JMB überprüft. Die Ihnen von Direktor Tiga und Pastor Soy übergebene Liste, die die Summen der Nachzahlungen von Januar bis Mai 1963 enthält, ist korrekturbedürftig. Maßgebend für die neue Pay-scale sind allein die schriftlichen Protokolle der Sitzung des JMB, die am 8.2.63 die neue Gehaltsskala fixiert haben. Es mag ja sein, daß die Änderungswünsche der Mitarbeiter im JM-Field berechtigt sind. Aber sie können erst rechtswirksam werden, wenn der Board darüber beschlossen hat.

In der Anlage bekommen Sie noch einmal die Gehaltsliste zurück, in der die Nachforderungen richtig eingesetzt sind. Im einzelnen weise ich auf die Differenzen hin, die sich bei den Gehältern von P.C. Minz, cand. M. Topno, J. Melgandi, S. Bodra, A. Soy, R. Baske, A.C. Singh und Sm! Singh ergeben haben. Bei R. Baske und J. Melgandi ist das schriftliche Protokoll des Boards nach Aussage von Pastor Kloss nachträglich geändert worden. Die Field-allowance jener beiden ist von 20 auf 10 Rs. festgelegt, so daß deren beider Gehalt je 50 Rs. insgesamt beträgt. L. Hassada und Christochit Mundu sind new-appointed. Die Gehaltshöhe müßte vom Board festgestellt werden und also auch eine etwaige Nachzahlung. Solange der Board keinen Beschluß darüber gefaßt hat, kann ich die Richtigkeit der Zahlung von hier nicht überprüfen.

Nach der Überprüfung der Gehaltsliste hier hat sich ergeben, daß die gesamte Nachzahlung, die Sie in Höhe von 1.734 Rs. geleistet haben, um etwa gut 400 Rs. zu hoch von Pastor Soy berechnet worden ist. Pastor Soy bekommt Kopie dieser Überprüfung und wird ersucht, mit Ihnen diese Angelegenheit zu klären.

4. Eine Bemerkung noch zur Gehaltszahlung Direktor Tiga. Von den nicht erledigten Bauvorhaben in Champua hat Direktor Tiga noch einen unverbrauchten Betrag in den Händen, über den er bisher nicht abgerechnet hat. Ich bitte herzlich, die Höhe dieses Betrages feststellen zu wollen (unter Kloss's Belegen von Buildings) und dann Direktor Tiga diesen Betrag von seinen nächsten Gehaltszahlungen abzuziehen.

5. Unter den in Ihrem Brief vom 2.8.63 angeführten Beträgen, die Sie als Extra-Zahlungen geleistet haben, entnehme ich den Posten Blinden-Lehrerin-Ausbildung, der an Fräulein Schmidt gezahlt wurde. Dies ist ein Buchungsfehler, denn jener Betrag von 1.150 Rs. wäre als Belastung für das Development Projekt Blindenschule Govindpur zu buchen. Wir hätten übrigens gern eine Übersicht über die bisherigen Ausgaben dieses Projekts. Sie dürfen etwa die Hälfte der zur Verfügung gestellten Summe von 25.000 DM nach meiner Schätzung ausmachen. Der unter 1) genannte Fehlbetrag von 14.514,67 Rs. ermäßigt sich dann (./. 1.150 Rs.) auf 13.364,67 Rs.

Eine Stellungnahme über die Arbeit im JM-Field in sachlicher Hinsicht folgt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

P.S.

Im Vermerk von Dr. Berg an Sie vom 21.8. wurden Ihnen diese DM 8.650,-- angekündigt. Durch ein Versehen von Herrn Salkowski wurden Ihnen DM 12.150,-- übersandt. Also vermindert sich der zuletzt genannte Fehlbetrag

von Rs. 13.364,67
um diesen Betrag von Rs. 4.165,--

cc/ Herrn Salkowski Rs. 9.199,67
=====

vor Abgang Dr. Berg
Pastor Kloss

Budget

DUES BILL

Bill for the Dues according to the new Scale, within
the months from January - May, 1963

S1 No.	Name	New Scale	number of months	Dues p.m.	Amount	Remarks
1.	Rev. J. Soy	138,-	5	8,-	40,-	Jan.-May 1963
2.	" S. Kujur	145,-	4	16,-	64,-	Jan.-April, 63
3.	" C.H. Tutti	118,-	5	8,-	40,-	Jan.-May, 63
4.	" C.H. Samadi	107,-	5	7,-	35,-	" "
5.	" P.C. Minz	160,-	5	-	-	
6.	cand. M. Topno	85,-	5	6,-	30,-	" "
7.	Prach. A. Aind	66,-	5	16,-	80,-	" "
8.	" P. Barla	51,-	5	11,-	55,-	" "
9.	" M. Dang	52,-	5	12,-	60,-	" "
10.	" S. Lakra	51,-	5	11,-	55,-	" "
11.	" J. Samad	51,-	5	13,-	65,-	" "
12.	" P.S. Topno	63,-	5	18,-	90,-	" "
13.	" J.K. Hemrom	51,-	5	11,-	55,-	" "
14.	" M. Bara	51,-	5	11,-	55,-	" "
15.	" J. Melgandi	50,-	5	5,-	25,-	" "
16.	" S. Bodra	50,-	5	10,-	50,-	" "
17.	" A.M. Topno	50,-	5	10,-	50,-	" "
18.	" J. Surin	62,-	5	17,-	85,-	" "
19.	" J. Sanga	55,-	5	15,-	75,-	" "
20.	" A. Soy	50,-	5	10,-	50,-	" "
21.	" S. Dang	52,-	5	12,-	60,-	" "
22.	" J. Kandulna	51,-	5	11,-	55,-	" "
23.	" R. Baske	50,-	5	5,-	25,-	" "
24.	" Lall Mohan Tudu	53,-	5	10,-	50,-	" "
25.	" A.C. Singh	45,-	5	5,-	25,-	" "
26.	" S.M. Singh	40,-	5	-	-	
27.	" L. Hassada	-	1	? new appointed		
28.	" Christochit Mundu	-	3	? " "		

1.797,-

=====

1.274,-

=====